

concerti

DAS KONZERT- UND OPERNMAGAZIN

JULI/AUGUST 2025

REGIONALTEIL WEST

HESSEN, RHEINLAND-
PFALZ & SAARLAND

PHILIPP SCHUPELIUS

Nach innen gewandt
und reflektiert

SALUT SALON

Blind gehört: »Da schwingt
sofort etwas in mir mit«

Kian Soltani

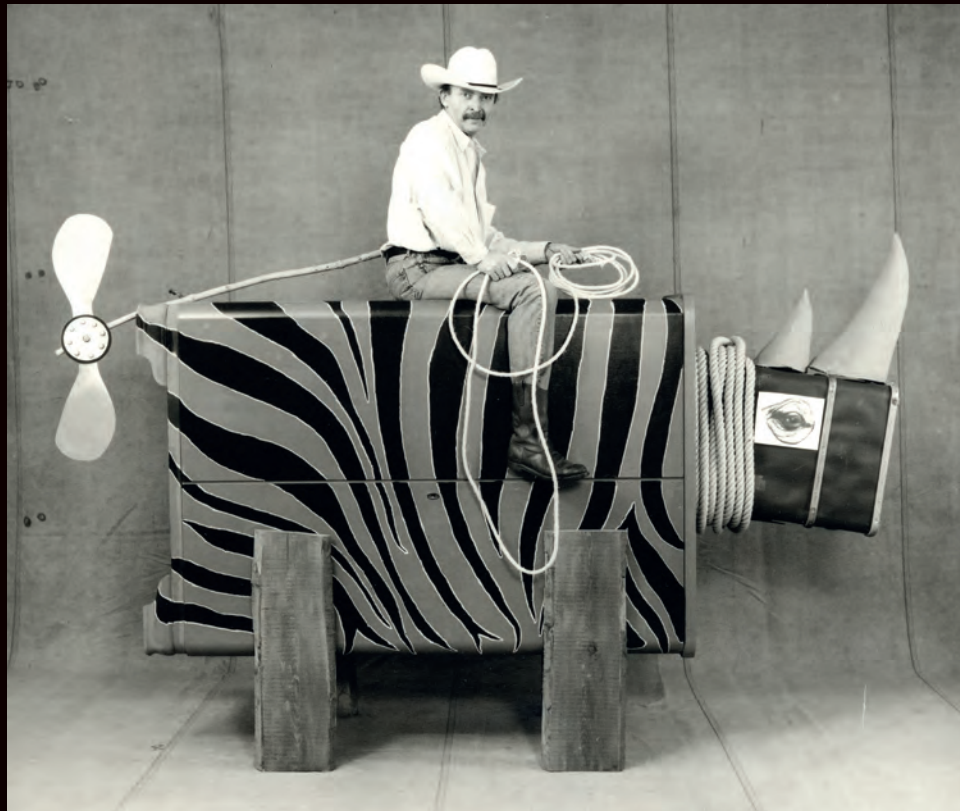
»Kein Stress bei Bach!«

JETZT
MITNEHMEN

Kammeroper Frankfurt im Palmengarten

Der Vetter aus Dingsda

Operette in drei Akten · Musik Eduard Künneke · Libretto Herman Haller und Fritz Oliven



Fotografie: Martin Pöckel - Ulrich Vossler, Druckerei Frankfurt am Main

Leitung Rosenberg, El Sigai, Keller, Kraatz, Bresgen, Menschikova, Villalobos, Dorn · **Mitwirkende** Fendel, Johansen, Rueffer, Banzer, Engel, Guy, Peter, Purner, Schläger, Mathes · Orchester der Kammeroper Frankfurt

Premiere Samstag 5. Juli 2025 · **Weitere Aufführungen** Mittwoch 9. Juli, Freitag 11. Juli, Samstag 12. Juli, Mittwoch 16. Juli, Freitag 18. Juli, Samstag 19. Juli, Mittwoch 23. Juli, Freitag 25. Juli, Samstag 26. Juli 2025 · **Beginn** jeweils 19.30 Uhr

Ein unerhörter Operettensalon

Ein szenisch-musikalisches Portrait über eine unfassbare Gattung mit dem Kammerensemble der Kammeroper Frankfurt
Aufführungen Mittwoch 30. Juli, Freitag 1., Samstag 2., Mittwoch 6., Freitag 8., Samstag 9. August · **Beginn** jeweils 19.30 Uhr

Aufführungsort Musikpavillon/Orchestermuschel Palmengarten **Eingang** Bockenheimer Landstraße/Palmengartenstraße 11 und Siesmayerstraße 63 · **Vorverkauf** Frankfurt Ticket 069-1340400, Kasse Palmengarten und an der Abendkasse
Bei Regen findet die entsprechende Aufführung konzertant statt

Liebe Leserin, lieber Leser,



Gregor Burgenmeister
Herausgeber/Chefredakteur

es ist kaum zu glauben, dass Richard Strauss' „Die schweigsame Frau“ nur ein einziges Mal in Berlin inszeniert wurde. Schließlich war der Komponist zwanzig Jahre lang Generalmusikdirektor an der Staatsoper Unter den Linden, wo Christian Thielemann am 19. Juli die Premiere einer Neuproduktion der komischen Oper leitet. Im Interview erklärt er, warum einem schon beim bloßen Anblick der Partitur „die Haare vom Kopf fallen“ (Seite 12). Eine haarige Angelegenheit ist immer wieder aufs Neue unser „Blind gehört“-Interview (Seite 28), bei dem diesmal die Geigerin Angelika Bachmann Aufnahmen von Kollegen kommentiert und zu

diesem Anlass auch schon einiges über die neue Tour „Heimat“ mit ihrem Quartett Salut Salon verrät. Natürlich lädt der Festival- und Festspielsommer das Publikum ein, auch selbst auf „Tour“ zu gehen, um klassische Konzerte und Opernaufführungen an besonderen Orten zu erleben. Unser Festivalüberblick (Seite 20) möchte Ihnen dafür einige Anregungen geben, während unser Opern-Spezialist André Sperber den „Festspielwahnsinn“ von der Eutiner Seebühne über Bayreuths Wagner-Exegese bis zur Arena di Verona ins rechte (Sonnen-)Licht rückt (Seite 16).

Eine Wagner-Lesart, die unseren Rezensenten Patrick Erb tief beglückte, stammt allerdings nicht aus Bayreuth, sondern aus der Wiener Staatsoper, wo der scheidende Musikdirektor Philippe Jordan zum letzten Mal am Pult steht und Regisseurin Lydia Steier ihren „Tannhäuser“ im ekstatischen Sinnestau der 1920er-Jahre ansiedelt (Seite 8). Apropos Ekstase: Hätten Sie Gedacht, dass der Besuch eines klassischen Konzerts größere Mengen des „Kuschelhormons“ Oxytocin freisetzt als ein Kuss oder sogar Sex? Mit einem entsprechenden Experiment im Rahmen der Dresdner Musikfestspiele führte Professor Clemens Kirschbaum von der TU Dresden den Beweis (Seite 6).

Viel Freude bei der Lektüre wünscht Ihnen
Ihr



12

Christian Thielemann
... braucht keinen Pomp



28

Angelika Bachmann
... fördert den Nachwuchs

3 Editorial

6 Kurz & Knapp

8 Eine Reise in die Welt des Unwirklichen

INSZENIERUNG DES MONATS Mit einem neuen „Tannhäuser“ beschließt Philippe Jordan seine Zeit an der Wiener Staatsoper fulminant und geistreich

12 »Musik darf auch Spaß machen«

INTERVIEW Christian Thielemann über deutschen Klang, die Komplexität des Komischen und die „Strauss-Stadt“ Berlin

16 Hinein in den Festspielwahnsinn

OPERN-TIPPS im Juli und August von André Sperber

18 Bühne frei!

Noch mehr Tipps aus allen Genres des Musiktheaters

REGIONALSEITEN

An dieser Stelle finden Sie interessante Klassikgeschichten des Monats sowie ausgewählte Konzert- und Operntermine Ihrer Region.



20 Festivals

In Deutschland und Europa – wir stellen Ihnen die interessantesten Programme, Orte und Künstler vor

24 CD-Rezensionen

27 Festival Fenster

Diesen Monat neu auf concerti.de/festivalfenster

28 »Da schwingt sofort etwas in mir mit«

BLIND GEHÖRT Angelika Bachmann von Salut Salon hört und kommentiert Aufnahmen von Kollegen, ohne dass sie weiß, wer spielt

32 Multimedia-Tipps

34 Impressum

EMOTIONALE
INTELLIGENZ
IST ZURÜCK

SAISON 2025/2026 | Die Oper der Zukunft, aus der Wiege unseres Erbes

NEUPRODUKTIONEN
STAVROS NIARCHOS SAAL

LA GIOCONDA

Oper
Amilcare Ponchielli
Koproduktion mit den Salzburger Osterfestspielen
und dem Royal Opera House, London
Musikalische Leitung: Fabrizio Ventura
Inszenierung: Oliver Mears
19., 22., 25., 29. Oktober & 1., 4., 7. November 2025

GISELLE

Ballett
Musik: Adolphe Adam, mit Ergänzungen von
Friedrich Burgmüller und Boris Asafjew
Musikalische Leitung: José Salazar
Choreografie & Bearbeitung:
Veronika Villar & E. Iglesias, basierend auf der
Originalchoreografie von Marius Petipa
19., 21., 24., 26., 28. Dezember 2025 & 2., 3. Januar 2026

REQUIEM FOR THE END OF LOVE

Szenische Aufführung
Musik: Giorgos Koumendakis
Musikalische Leitung: Teodor Currentzis
Konzept, Regie, Choreografie, visuelles Design:
Dimitris Papadannou
20., 21., 22., 23., 24., 25., 27., 28., 29., 30. Januar 2026

ANNA BOLENA

Oper
Gaetano Donizetti
Musikalische Leitung: Jacques Lacombe
Inszenierung: Themelis Glynatsis
26., 29. März & 2., 5., 15., 19. April 2026

CARMEN

Oper
Georges Bizet
Musikalische Leitung: Konstantinos Terzakis
Inszenierung: Romain Gilbert
30. April, 2., 3., 5., 7., 14., 17., 20., 24., 26., 28. Mai & 4. Juni 2026

OPER IM ANTIKEN THEATER
VON EPIDAUROS

MEDEA

Luigi Cherubini
Inszenierung: Alexis Minotis
Bühnen & Kostüme: Yannis Tsarouchis
20. Juni 2026

WIEDERAUFNAHMEN
STAVROS NIARCHOS SAAL

TOSCA

Oper
Giacomo Puccini
Musikalische Leitung: Paolo Carignani
Inszenierung, Bühne, Kostüme:
Nikos S. Petropoulos
27., 30. November & 2., 7., 20., 23., 27. Dezember 2025
& 4., 7. Januar 2026

FALSTAFF

Oper
Giuseppe Verdi
Musikalische Leitung: Derrick Inouye
Inszenierung: Stephen Langridge
15., 18., 21., 26. Februar & 1., 5. März 2026

SCHWANENSEE

Ballett
Musik: Pyotr Ilyich Tchaikovsky

Musikalische Leitung: Philippe Forget
Choreografie, Inszenierung, Bühne:
Konstantinos Rigos
7., 8., 15., 22., 27., 28. März & 3., 4. April 2026

GOLDEN AGE

Tanz
Konstantinos Rigos
13., 15., 16., 22., 23. Mai 2026

LA TRAVIATA

Oper
Giuseppe Verdi
Musikalische Leitung: Lukas Karytinios
Inszenierung, Bühne, Kostüme:
Nikos S. Petropoulos
18., 19., 21., 23., 24., 25., 28., 30. Juli 2026

MUSICAL FÜR
DIE GANZE FAMILIE

ISADORA DUCK

Text & Inszenierung: Stella Michailidou
Musik: Kostas Vamvolos
6., 7., 14., 21., 26., 28., 30. Dezember 2025
& 4. Januar 2026

KONZERT

FLORA MIRABILIS
Spyridon Samaras
Musikalische Leitung: Konstantinos Terzakis
27. September 2025
Stavros Niarchos Saal

INTERNATIONAL
OPERA AWARDS

PREISVERLEIHUNG
13. November 2025
Stavros Niarchos Saal

Der Vorverkauf für das erste Quartal beginnt am 26. Juni 2025 (ticketservices.gr, Kassen der Griechischen Nationaloper)

 INSTAVIEW
@Esther Abrami

Das war wirklich lustig! Ich war zum ersten Mal in Ägypten, für ein privates Konzert, und natürlich wollten wir uns bei der Gelegenheit auch die großen Pyramiden anschauen. Man wird vorher gewarnt: „Sprecht besser nicht mit den Leuten dort und nehmt nichts an – viele drücken einem etwas in die Hand und dann verlangen sie hinterher Geld dafür.“ Und kaum waren wir da, kam plötzlich dieser Mann mit einem Kamel auf mich zu, setzte mir einfach etwas auf den Kopf – ich wusste gar nicht, wie mir geschieht. Jemand hat im richtigen Moment ein Foto gemacht, und ich stand völlig überrumpelt da und dachte nur: „Was passiert hier eigentlich gerade?“ Ich hatte nicht mal Zeit, Nein zu sagen!

Lesen Sie das
vollständige
InstaView auf
concerti.de



203,17 pg/ml Oxytocin wurde bei Probanden nach dem Besuch eines Konzerts im Rahmen der Reihe »Sound & Science« am 27. Mai 2025 bei des Dresdner Musikfestspielen nachgewiesen. Auch bei den Musizierenden lag der Anstieg des »Kuschelhormons« teilweise höher als bei früheren Messungen nach einem Kuss oder sogar nach dem Sex. Oxytocin kann das Immunsystem stärken sowie Stress, Angst und Schmerzen reduzieren.



Ort des Nationalarchivs:
Richard Wagner Museum

»TANNHÄUSER«-MANUSKRIFT ERSTEIGERT

Am 22. Mai 2025 wurde sie erstmals öffentlich präsentiert: die »Tannhäuser«-Handschrift Richard Wagners, die die Erstfassung des Librettos darstellt. Bis 1996 galt das 18-seitige Manuskript als verschollen. Am 11. Dezember 2024 wurde es aus dem Nachlass des 2020 verstorbenen Kunstsammlers Helmut Nanz vom Museumsdirektor Dr. Sven Friedrich bei Christie's in London für das Bayreuther Nationalarchiv für 140.000 Euro ersteigert. Das Autograf schließt die entstehungsgeschichtliche Dokumentationslücke zwischen Prosaentwurf und Reinschrift des Librettos und erlaubt dank der genauen Datierung eine Angabe der genauen Entstehungszeit vom 29. Januar bis 22. März 1843.

3 Fragen an ... ROLF ZUCKOWSKI



Liedermacher und Kinderlied-Autor Rolf Zuckowski hat mehr als 20 Millionen Tonträger verkauft.

Ihre Musik begeistert ganze Generationen von Kindern und Familien. Was ist Ihr Erfolgsrezept?

Reine Kinderlieder habe ich gar nicht so viele geschrieben. Eigentlich sind es überwiegend Beziehungslieder, meistens zwischen Kindern und Erwachsenen. Das hat sehr viel dazu beigetragen, dass sich viele Menschen mit den Liedern identifizieren.

Welche Rolle spielt da die Sprache?

Musik spielt eine große Rolle, um mit Sprache vertraut zu werden. Lieder sind oft die erste Poesie, die Kinder überhaupt wahrnehmen. Wenn es richtig schön klingt, sich schön reimt, lernt man die Sprache lieben. Schwierig ist der enorme Wandel der Sprache in Richtung der Geschlechtersensibilität. Jene in Liedern unterzubringen, ist bisher noch keinem gelungen. Wenn man aber Sprache nicht mehr singen kann, dann ist sie für mich fragwürdig. Unsere singende, klingende und musische Sprachkultur ist mit der der zeitgemäßen, geschlechtersensiblen Sprache praktisch nicht nicht vereinbar.

Wie sind Ihre Berührungspunkte mit klassischer Musik?

Meine intensivste Begegnung war meine berufliche Zeit im Musikverlag Sikorski. Dort war ich von 1969 bis 1972 Assistent der Geschäftsführung und habe die Musik von Prokofjew und Schostakowitsch kennengelernt.

HERAUSRAGENDE NEUHEITEN
von Sony Classical



dorotheeoberlinger.de

Dorothee Oberlinger Graun: Adriano in Siria

Die Opernproduktion mit Oberlingers Ensemble 1700 von den Musikfestspielen Potsdam Sanssouci ist eine Koproduktion mit Deutschlandradio Kultur und exklusiv bei jpc erhältlich. Mit Valer Sabadus, Bruno de Sá, Roberta Mameli, Keri Fuge, David Tricou und Federico Fiorio als Solisten.



niklasliepe.com

Niklas Liepe Händel, Mendelssohn

Der Geiger und OPUS Klassik-Gewinner verbindet mit der NDR Radio-philharmonie Mendelssohns berühmtes Violinkonzert in e-Moll mit faszinierenden aktuellen Bearbeitungen populärer Werke Georg Friedrich Händels. Die Bearbeitungen stammen von aktuellen Komponisten und Arrangeuren wie Tim Allhoff, Aleksey Igudesman und Florian Christi.



Mumintrollen Seasons in Moominvalley

Pünktlich zum 80-jährigen Jubiläum der ersten Veröffentlichung von Tove Janssons Mumin-Geschichte komponierte der finnische Komponist Lauri Porra 21 atmosphärische Stücke für Klavier und Streichensemble, die den Hörer die Jahreszeiten, Strände und Wälder des Mumintals ganz neu erleben lassen.



SONY MUSIC



sonyclassical.de



Eine Reise in die Welt des Unwirklichen

Mit einem neuen **TANNHÄUSER** beschließt Philippe Jordan seine Zeit an der Wiener Staatsoper fulminant und geistreich. Passend dazu lässt Regisseurin Lydia Steier die Regiekorken knallen.



Lesen Sie auf der nächsten Seite die Kritik zur Inszenierung des Monats





Leicht bekleidete Menschen tanzen eng umschlungen, ausgelassen, in rotem, grünem und braunem Licht. Der Ernst der „realen“ Welt scheint hier ebenso wenig zu zählen wie Geschlecht oder Kleidung. Die Musik pulsiert, eruptiv, lebendig, ein wenig verrückt. Der neue „Tannhäuser“ an der Wiener Staatsoper scheint ein ekstatischer Ort zu sein – einer, in dem man sich verlieren darf. Doch es gibt dort auch eine zweite Welt: geistig, tugendhaft, christlich. In diesem Gegensatz offenbart sich der Grundkonflikt Richard Wagners – die Frage, ob Kunst Religion ersetzen kann. Regisseurin Lydia Steier spürt dieser Spannung mit klarem Zugriff nach. Sie orientiert sich an einem Amalgam aus Wagners Pariser und der späten Wiener Fassung, was die Gegensätze schärft.

Der Venusberg wird zum schillernden Tanztempel der 1920er-Jahre, ein sinnfrohes Moka Efti voller Varieté-Glanz und stilvollen Bühnenzaubers. Hinter einem rippenartigen Gewölbe zuckt ein künstliches Gewitter – ein Sinnbild des Dionysischen. Die Wartburg dagegen: klassizistisch, kühl, apollinisch. Unterhaltungstheater im Ge-

wand der späten Dreißiger. Der Sängerkrieg gerät indes zur schauspielerischen Deutschtümelei. Im dritten Akt: Leere. Nur noch die Rückwand der Wartburg, ein fragmentarisches Marienbild. Tannhäuser kehrt als gebrochener Pilger zurück.

Clay Hilley verkörpert diese innere Leere mit gewaltiger Stimme und versierter Phrasierung. Ekaterina Gubanova gibt die nocturnale Venus mit ausgewogenem, kraftvollem Mezzosopran. Günther Groissböck glänzt als Landgraf zwischen Fürst und Conférencier, und Malin Byström gelingt eindringlich ein dunkler und präsender Elisabeth-Ton. Philippe Jordan, zum letzten Mal als Chef am Pult der Staatsoper, entfaltet Wagners Partitur mit Eleganz, Kraft und analytischer Klarheit. Ein stilistisch sicherer, formal durchdachter und gefeierter Tannhäuser, der sich auch gegenüber kritischen Stimmen im Wiener Publikum behauptet hat. *Patrick Erb*

WIEN 22.5.2025

Wagner: Tannhäuser

Staatsoper. Philippe Jordan (Leitung), Lydia Steier (Regie), Momme Hinrichs (Bühne & Video), Alfred Mayerhofer (Kostüme), Elana Siberski (Licht).

Weitere Termine: 14., 17., 21. & 24.9.

WEITERE KRITIKEN



MÜNSTER 31.5.2025

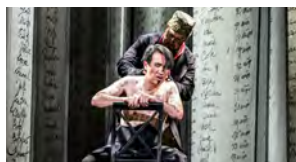
Kluge Königinnen, flatterhafte Helden

Cavalli: Il Giasone

Theater. Clemens Flick (Leitung), Michiel Dijkema (Regie & Bühne), Mariangela Mazzeo (Kostüme).

Weitere Termine: 29.6., 1. & 12.7.

OPER Regisseur Michiel Dijkema zieht am Theater Münster aus dem Widerstreit zwischen Liebesabenteuern und Berufung zu Heldentaten in Cavallis Barockoper „Il Giasone“ reichlich Profit. (MK)



MEININGER 30.5.2025

Das Buch mit den vielen Namen

Mozart: Don Giovanni

Staatstheater. Killian Farrell (Leitung), Hinrich Horstkotte (Regie, Bühne & Kostüme).

Weitere Termine: 5.7., 31.8.

OPER GMD Killian Farrell und Regisseur Hinrich Horstkotte landen am Meininger Staatstheater mit Mozarts Drama giocoso „Don Giovanni“ einen musikalischen und szenischen Volltreffer. (RB)



Alle aktuellen
Opern-Kritiken auf
concerti.de/oper

OperGraz

2025/26



**Idomeneo • Moskau, Tscherjomuschki • On the Town
Rigoletto • Schneewittchen und die 77 Zwerge
Arizona Lady • Castor et Pollux • Die drei Musketiere
Hoffmanns Erzählungen • Der Rosenkavalier
Mein Lieblingstier heißt Winter • Wozzeck**

oper-graz.com

»Musik darf auch Spaß machen«

Kapellmeister CHRISTIAN THIELEMANN über deutschen Klang, die Komplexität des Komischen und die „Strauss-Stadt“ Berlin.

Von André Sperber

Eine Schallplatte mit Beethovens „Egmont“-Ouvertüre erweckte in ihm einst die Berufung. Heute gehört Christian Thielemann zu den bedeutendsten Dirigenten der Gegenwart. Seinem weltbekannten Ruf als gefeierter Interpret des deutschen Repertoires kommt er als Generalmusikdirektor der Berliner Staatsoper aktuell mit einer neuen Strauss-Operproduktion nach – doch der Maestro gibt sich durchaus offen für Neues, auch abseits der üblichen Romantik-Schwergewichte.

Herr Thielemann, Ihre erste Spielzeit als GMD der Berliner Staatsoper neigt sich dem Ende zu. Haben Sie sich gut eingelebt seit Ihrer Rückkehr in die Heimatstadt?

Ich lebe seit vielen Jahren in Potsdam, von daher bin ich eigentlich gar nicht zurückgekommen, sondern einfach geblieben. Aber ja: Daniel Barenboim hat mir ein exzellentes Orchester hinterlassen – bildlich gesprochen war der Tisch bereits gedeckt. Meine Aufgabe ist es jetzt, das Tafelsilber zu polieren und diese herausragende Arbeit weiterzuführen.

Vor der Sommerpause steht mit „Die schweigsame Frau“ Ihre erste Neuproduktion an. Strauss selbst sagte über das Werk: „Die Oper ist ein Volltreffer, wenn vielleicht auch erst im 21. Jahrhundert.“ Wissen Sie, was der Komponist damit meinte?

Er hat damit sehr charmant umschrieben, wie wahnsinnig kompliziert und unheimlich schwer dieses Werk zu realisieren ist. Die Partitur ist so undurchdringlich – da fallen Ihnen die Haare vom Kopf! Und probieren kann man das wirklich nur in ganz kleinen Häppchen, ansonsten bringen Sie die Sänger um. Die Musik ist teilweise so filigran bis ins letzte Detail, manchmal ist sie fast atonal anmutend. Viele sagen beim ersten Hören: „Da gibt’s ja gar keine Melodie!“ Ja – das ist so komplex, das müssen Sie drei-, fünf- oder zehnmal hören, bis Sie es wirklich erfassen.

Auch für Sie ist es das erste Mal, dass Sie das Werk dirigieren.

Ich wollte es schon immer mal machen, und jetzt hat es sich hier endlich ergeben – aber der eigentliche Knaller ist: „Die schweigsame Frau“ wurde in

Berlin überhaupt erst ein einziges Mal gespielt, nämlich in den Neunzigern an der Komischen Oper. Weder die Deutsche noch die Staatsoper haben das Werk je aufgeführt. Als ich das hörte, war ich fassungslos.

Dabei war Strauss selbst lange GMD in Berlin. Sie treten ja quasi in seine Fußstapfen.

In seinen zwanzig Jahren an der Lindenoper, von 1898 bis 1918, hat Richard Strauss über tausend (!) Aufführungen dirigiert – so viele wie sonst keiner dort. Und trotzdem gilt Berlin kurioserweise bis heute nicht als „Strauss-Stadt“. Dabei war gerade Berlin für seine musikalische Entwicklung entscheidend. Vor allem für die schärferen, teils atonalen Elemente, etwa in „Salome“, „Elektra“ oder auch in „Die Frau ohne Schatten“. Ich glaube nicht, dass er diese Radikalität aus Garmisch, München oder Wien mitgebracht hat, sondern aus dem Berliner Geist dieser Zeit.

Den Namen Christian Thielemann verbindet man neben Strauss vor allem mit Wagner, Bruckner, Beethoven – dem „deutschen Klang“ sozusagen. Ihr Repertoire

reicht aber deutlich weiter. Finden Sie diese Einordnung angemessen?

Es kommt immer darauf an, mit welchem Repertoire man bekannt wird. Ich hatte das große Glück, dass ich, als ich noch sehr jung war, in Hamburg meinen ersten „Tristan“ dirigieren durfte. Es wurde ein Riesenerfolg, und wenn dann

die großen Häuser – Wien, Bayreuth, die Met und so weiter – einen für eben dieses deutsche Kernrepertoire einladen, greift man natürlich zu. Wer sagt da nein? Aber so bekommt man auch schnell einen Stempel aufgedrückt. Früher habe ich auch sehr viel Zeitgenössisches gemacht und viele Operetten dirigiert.

Würden Sie auch heute gerne mehr anderes Repertoire dirigieren?

Wir sind schon dabei. Im Moment entdecke ich Liszt für mich wieder, etwa seine „Bergsinfonie“. Seine Tondichtungen werden absolut unterschätzt. Wir haben in dieser Spielzeit auch Filmmusik und Schlager der Zwanzigerjahre, Schön-



ZUR PERSON

Mit 19 Jahren wurde Christian Thielemann (*1959 in Berlin) Korrepetitor an der Deutschen Oper und **Assistent bei Herbert von Karajan**. Nach Stationen in Nürnberg, München und Salzburg führte er ab 2012 die Sächsische Staatskapelle Dresden und ist **seit 2024 GMD der Berliner Staatsoper**. International wird er vor allem für seine Wagner- und Strauss-Interpretationen geschätzt. Von 2015 bis 2020 bekleidete er als bislang einziger das Amt des **Musikdirektors bei den Bayreuther Festspielen**.



Die Karten für seinen »Ring«-Zyklus im Herbst waren nach Minuten ausverkauft: Christian Thielemann

berg, Henze und Samy Moussa gespielt. Aber alles kann man auch nicht machen. Qualität geht vor Quantität, und man hat ja auch noch ein Privatleben.

Stimmt es, dass Leichtes oder Komödiantisches mitunter schwieriger zu dirigieren ist als das große Drama?

Das können Sie glauben! Die Polkas, Walzer, Operetten sind musikalisch keinesfalls leichte Kost, sondern für ein Orchester teilweise enorm schwer zu spielen. Das ist einer der Gründe, warum ich sie so liebe. Immer nur „Götterdämmerung“ zu dirigieren, dieser ständige emotionale Hochdruck, bringt einen an den Rand des Ruins. Man sollte nicht vergessen, dass Musik auch Spaß machen darf. Ich erinnere mich, wie Herbert von Karajan einmal zu mir sagte: „Wenn Sie die ‚Lustige Witwe‘ dirigieren können, können Sie alles.“ Und das stimmt! Wer Operette wirklich verstanden hat, dirigiert auch Wagner oder Beethoven anders.

Sie waren mehrere Jahre Karajans Assistent. Haben Sie ihm schon damals kritisch über die Schulter geschaut und manchmal gedacht: Die Stelle

hätte ich jetzt anders dirigiert?

Ja, das habe ich sogar sehr oft gedacht. Wenn man Karajan – der zu mir übrigens immer ausgesprochen freundlich und liebevoll war – in den Proben beim Dirigieren zuschaute, sah das immer alles so einfach aus. Er machte nur ganz leichte Bewegungen und das Orchester spielte göttlich. Da denkt man als junger Mensch: Das kann ich auch, wenn nicht sogar besser! Aber sobald man selbst am Pult steht, kommt man schnell auf den Boden der Tatsachen zurück – und das ist auch gut so. Denn dann beginnt man, seinen eigenen Weg zu finden, und darum geht es ja letztlich.

»Ich sehe mich als Handwerker, ich brauche keinen Pomp.«

Sehen Sie das Dirigieren als Handwerk, bei dem man durch Erfahrung seine Interpretationen immer weiter verfeinert, oder entfernt man sich mit der Zeit eher vom Perfektionismus?

Gerade beim Proben bin ich mittlerweile sehr ökonomisch

und gelassener geworden. Wenn man über Jahre mit einem Orchester arbeitet, entsteht ein gemeinsames Verständnis, ein gegenseitiges Vertrauen. Ich weiß genau, was ich ansprechen muss und wo ich das Orchester auch einfach mal laufen lassen kann, damit Spontaneität möglich bleibt. Ich bin kein „Über-Prober“. Wenn ein Konzertabend keine Überraschung mehr birgt, wenn alles vorher festgelegt wurde, dann fehlt mir etwas. Manchmal entsteht etwas erst aus dem Moment heraus – und das liebe ich. Deshalb mag ich Orchester, die mitdenken und mitatmen. In Dresden hat das über 14 Jahre hervorragend funktioniert. Bei den Wienern ist es ähnlich, und auch in Berlin hatte ich zur Staatskapelle sofort einen sehr guten Draht.

Heute gelten Sie als einer der letzten Vertreter der großen Kapellmeistertradition im deutschsprachigen Raum.

Das stimmt, man sieht, dass diese Tradition heute leider etwas in den Hintergrund gerät. Die klassische Kapellmeisterkarriere, wie sie früher üblich war – am Klavier im kleinen Theater, als Korrepetitor, Stück für Stück wachsend – ist heute nicht mehr „en vogue“. Viele junge Dirigenten setzen sich gar nicht mehr ans Klavier, manche können es schlichtweg nicht und wollen es auch nicht. Operette ist unter der Würde, und statt solide aufzubauen, beginnt man direkt mit Mahler. Natürlich darf man träumen, aber manche Dinge brauchen eben Zeit, Tiefe, Reife.

Hat sich das Image des Kapellmeisters bzw. des

Dirigentenberufs über die Jahre verändert?

Was das Musikalische angeht, ist es gleichgeblieben: Wer am Pult steht, muss etwas zu sagen haben. Und ein Orchester spürt innerhalb von Sekunden, ob jemand Substanz hat. Vielleicht hat es sich oberflächlich verändert. Ich erinnere mich an eine Szene in den USA vor vielen Jahren. Da sagte jemand über einen Kollegen zu mir: „Oh, he is only a Kapellmeister.“ Als ob das etwas Abwertendes wäre. Da musste ich lachen – denn was ist ein Maestro anderes als ein Kapellmeister auf Italienisch? Warum ist das eine glamourös und das andere langweilig? Ich sehe mich als Handwerker. Ich brauche den ganzen Pomp nicht. Mir geht es um das Wesentliche: die Musik.

BUCH-TIPP



**Richard Strauss.
Ein Zeitgenosse**
Christian Thielemann
C.H. Beck, 316 Seiten
28,00 €

DVD-TIPP



**Wagner:
Götterdämmerung.**
Andreas Schager, Anja Kampe, Christian Thielemann, Staatskapelle Berlin u.a. Unitel

KONZERT- & OPERN-TIPPS

BERLIN

**Sa. 5.7., 19:00 Uhr
Staatsoper Unter den Linden**
Erin Morley (Sopran), Staatskapelle Berlin, Christian Thielemann (Leitung).
Liszt: Ce qu'on entend sur la Montagne & Tasso, R. Strauss: Orchesterlieder
So. 6.7., 20:00 Uhr Philharmonie
Künstler & Programm siehe 5.7.

Sa. 19.7., 18:00 Uhr (Premiere) Staatsoper Unter den Linden

R. Strauss: Die schweigsame Frau.
Christian Thielemann (Leitung),
Jan Philipp Gloger (Regie).
Weitere Termine: 22. & 24.7.

Di. 27.1.2026, 20:00 Uhr Philharmonie

Brahms: Ein deutsches Requiem.
Nikola Hillebrand (Sopran), Samuel Hasselhorn (Bariton), Chor der Staatsoper Unter den Linden Berlin, Staatskapelle Berlin, Christian Thielemann (Leitung)

BAYREUTH

Fr. 1.8., 16:00 Uhr Bayreuther Festspiele

Wagner: Lohengrin. Christian Thielemann (Leitung), Yuval Sharon (Regie).
Weitere Termine:
4., 6. & 9.8.

HAMBURG

Sa. 31.1.2026, 19:00 Uhr Elbphilharmonie

Brahms: Ein deutsches Requiem.
Nikola Hillebrand (Sopran), Samuel Hasselhorn (Bariton), Chor der Staatsoper Unter den Linden Berlin, Staatskapelle Berlin, Christian Thielemann (Leitung)

KRONBERG FESTIVAL

Good Vibrations
23. SEPTEMBER–5. OKTOBER 2025



Jetzt
Festivaltickets
sichern.



**KRONBERG
ACADEMY**
A gift to the world

Hinein in den Festspielwahnsinn

Opern-Tipps im Sommer von André Sperber



Die neue Tribüne bietet Platz für 2000 Besucher: Seebühne Eutin

Wohlgenährt vom Applaus zahlreicher Vorstellungen verfallen die Opernhäuser während der warmen Jahreszeit in ihren verdienten Sommerschlaf. Für Opernfans ist das jedoch lang kein Grund, Verzicht zu üben, denn während hier ein Vorhang fällt, hebt sich dort ein anderer: Die Zeit der Opernfestivals ist da und bietet jene magischen Momente, in denen Musik, Theater und Sommerluft zu einem berau-

schenden Cocktail verschmelzen, und in der Liebhaber und Neugierige die so vertraute Opernwelt mal ganz anders erleben können. Die Festivalvielfalt könnte dabei kaum größer sein. Ob Oper unter freiem Himmel, vor mittelalterlichen Fassaden, auf spektakulären Seebühnen oder in antiken Arenen – hier ist für jeden etwas dabei. Gerade für architektonisch und geschichtlich Interessierte bieten beispielsweise die DomStu-

fen-Festspiele ein treppenreiches Bühnenbild, das sich wie kein anderes in das altherwürdige Erfurter Stadtbild zwischen Dom und Severikirche integriert. In diesem Sommer wird hier Puccinis „La bohème“ ihre lieblich-dramatischen Klänge in den Thüringer Nachthimmel hinaus schmettern. Bei den Opernfestspielen Heidenheim hingegen führt ein ungewöhnlicher Opern-Doppelaabend zunächst mit Puccinis heiterem „Gianni Schicchi“,

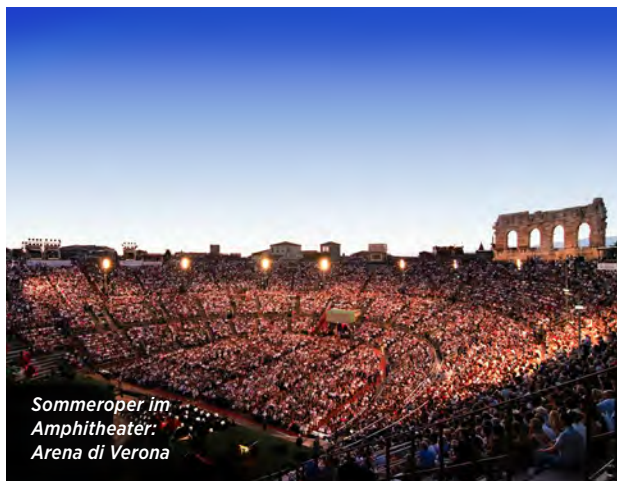
dann mit Strauss' fataler „Elektra“ in die zerfallene Ruine des Rittersaals auf Schloss Hellenstein.

Exzellent erhalten sind dagegen die Überreste der antiken Arena di Verona, die jährlich zur Austragungsstätte eines der opulentesten Opern-Großereignisse der Saison mutiert. Hochkarätig besetzt, erklingen zeitlose Klassiker von Verdi und Bizet, umgeben von archaisch-römischer Kulturgeschichte und italienisch-mediterranem Flair. Ideal für einen spektakulären Opern-Urlaubsstrip in den Süden.

Oper mit Seeblick

Stets spektakulär zeigen sich natürlich auch die Bregenzer Festspiele. Auf der größten Seebühne der Welt ist hier Bühnenmechanik vom Feinsten zu erleben. Auf dem Plan steht erneut Carl Maria von Webers „Freischütz“ in der letztjährig gefeierten, schauerromantischen Inszenierung von Philipp Stölzl. Wem der Bodensee zu weit weg ist, der findet im Norden, in der Geburtsstadt Webers ein zwar etwas kleineres, aber keinesfalls minder atmosphärisches Pendant: Auf der am großen See gelegenen Freilichtbühne im alten herzoglichen Schlossgarten präsentieren die Eutiner Festspiele mit Bernsteins „West Side Story“ und Mozarts „Zauberflöte“ zwei – so schreiben die Festspiele selbst – exquisite Mega-Produktionen“. Sonnenhut nicht vergessen.

Wer wiederum Berge dem Wasser bevorzugt, findet das passende Panorama bei den Tiroler Festspielen Erl. Im von Gipfeln, Almen und Kühen umrahmten Festspielhaus geht hochklassi-



*Sommeroper im
Amphitheater:
Arena di Verona*

ges Musiktheater von Bartók und Poulenc über die Bühne. Noch exklusiver, noch schroffer gibt sich die Oper im Steinbruch St. Margarethen im österreichischen Burgenland. Die steilen steinernen Kulissen sind ein wahrer Hingucker. Unter freiem Himmel empfindet es sich allerdings, das mitunter launische Bergwetter im Auge zu behalten – wobei ein kleiner Schauer gerade beim „Fliegenden Holländer“ der inszenatorischen Illusion sicher keinen Abbruch tut.

Hochgenuss für Hartgesottene

Vergleichsweise „normal“ mit Parkett, Rang und Garderobe, geht es bei den traditionellen Münchner Opernfestspielen zu, die jährlich als finaler Höhepunkt die Spielzeit an drei großen Häusern der bayerischen Landeshauptstadt – Nationaltheater, Prinzregententheater und Cuvilliés-Theater – beschließen. Hier stehen weniger die Spielstätten als vielmehr großartige Opernproduktionen im Fokus: in diesem

Jahr etwa ein neuer „Don Giovanni“ von Regisseur David Hermann mit Konstantin Krimmel in der Titelrolle, sowie Gabriel Faurés einzige, heute selten gehörte Oper „Pénélope“.

Großartigkeit ist das Stichwort, das direkt zum Grünen Hügel nach Bayreuth führt. Zelebrierter Wagner-Wahnsinn heißt in diesem Fall: Fünf-Stunden-Opern, musikalische Ekstase bis ins Letzte – und keine Klimaanlage. Diesmal eröffnen die „Meistersinger“ unter Daniele Gatti, inszeniert von Matthias Davids. Hochgenuss für Hartgesottene mit stets exquisiter Weltstar-Besetzung. Man muss es mal erlebt haben.

Kurzum: Wer nicht an schattenlosen Seeufern als sonnengeröstetes Mücken-Dinner enden will, hat die Wahl, ob er sich lieber bei 45 Grad in der iklimatisierten Wagner-Festspielsauna einen Hitzschlag holt, oder bei Wind und Wetter in entlegenen Steinbrüchen absäuft. – Spaß muss sein. Mögen die Festspiele beginnen!

BÜHNE FREI!

Noch mehr Tipps aus allen Genres des Musiktheaters

OPER

Countertenöre voraus

SALZBURG Péter Eötvös (Foto) hat es der Opernwelt von heute nicht gerade leicht gemacht, seine Oper „Tri Sestri“ im Repertoire zu etablieren. Vier Countertenöre sah der ungarische Komponist und Dirigent für seine Adaption von Anton Tschechows „Drei Schwestern“ vor. Alle weiblichen Rollen sollen von hohen Männerstimmen gesungen werden. Trotz der Besetzungshürde nehmen sich erstaunlich viele Häuser der Oper an, in diesem Sommer sogar die Salzburger Festspiele. In der Inszenierung von Evgeny Titov stehen Jungtalente des Fachs wie Dennis Orelana und Kungmin Justin Kim auf der Bühne.

Fr. 8.8, 18:30 Uhr. (Premiere)

Felsenreitschule

Salzburger Festspiele.
Eötvös: Drei Schwestern.
Evgeny Titov (Regie),
Maxime Pascal (Leitung).

Weitere Termine:

12., 21. & 24.8.



OPER

Worauf wartest du?

MÜNCHEN Nachträglich zum hundertsten Todestag von Gabriel Fauré im vergangenen November, widmet sich die Bayerische Staatsoper erstmals seiner einzigen Oper „Pénélope“. Das spätimpressionistische Werk wurde 1913 an der Oper von Monte Carlo uraufgeführt und erzählt die letzten Gesänge aus Homers berühmter „Odyssee“ – doch nicht aus Sicht des irrfahrenden Heimkehrers Ulysse, sondern aus der Perspektive seiner wartenden Gattin. Fauré entfaltet mit kammermusikalischer Transparenz und leitmotivischer Dichte das vielschichtige Psychogramm einer Frau, die sich während der Abwesenheit ih-

res Gemahls über Jahre hinweg den Werbeversuchen machthungriger Männer widersetzt und sich damit tapfer gegen politische Vereinnahmung behauptet. Regisseurin Andrea Breth gibt mit der Inszenierung dieses leider selten gehörten Opus ihr Hausdebüt. Die finnische Dirigentin Susanna Mälkki (Foto), zuletzt mit „Le nozze di Figaro“ in München zu erleben, übernimmt die musikalische Leitung.

Fr. 18.7., 19:00 Uhr (Premiere)

Prinzregententheater

Münchner Opernfestspiele.

Fauré: Pénélope.
Susanna Mälkki (Leitung),
Andrea Breth (Regie).

Weitere Termine:

21., 23., 26. & 29.7.

OPER

Alkohol ist eine Lösung

TRIER In der europäischen Kulturgeschichte spielen Zaubertänke immer wieder eine fatale Rolle. Shakespeares Julia greift zum Schlaftrunk, um ihren Tod zu inszenieren. In der Sage von „Tristan und Isol-



de“ führt die Verwechslung mit einem vermeintlichen Todes-trunk zur unentrinnbaren Liebe. Auch in Donizettis „L’elisir d’amore“ steht ein Trank im Zentrum – allerdings handelt es sich dort um ein Placebo: Der schüchterne Nemorino erhält vom Quacksalber Dulcamara Wein als angebliches Wundermittel. Der Glaube an die Wirkung entfaltet seine eigene Magie – und schenkt Nemorino das nötige Selbstvertrauen, um um seine Geliebte Adina zu werben – ein unbeschwerter Klassiker, in Trier dirigiert von Wouter Padberg (Foto).

Fr. 4.7., 20:00 Uhr (Premiere)
Theater

Donizetti: Der Liebestrank.
Wouter Padberg (Leitung),
Oliver Klöter (Regie).

Weitere Termine:
6., 9. & 12.7.

OPERETTE

Falsch verbunden

FRANKFURT (MAIN) Sehr klug erkannte die US-amerikanische Filmikone Doris Day: „Die Ehe ist wie ein Telefon. Wenn man nicht richtig gewählt hat, ist man falsch verbunden.“ Nichts anderes widerfährt Julia in Eduard Künnekes Jahrzehnte zuvor geschriebener Erfolgsoperette „Der Vetter aus Dingsda“, in der sinngemäß wahlbedingte Verbindungsprobleme vorherrschen. Julia ist der Vormundschaft von Onkel und Tante leid, die sie mit familien-nahen Brautbewerbern verheiraten möchten. Vergebens wartet Julia auf ihren Roderich, der vor sieben Jahren nach Ja-



va – Dingsda – reiste und dem sie ewige Liebe schwur. Als dieser zurückkehrt, ist der Liebeszauber aus Kindertagen verflogen. Schließlich gewinnt ein unbekannter Fremder die Zuneigung zur reichen Erbin.

Sa. 5.7., 19:30 Uhr (Premiere)
Palmengarten (Pavillon)

Künneke: Der Vetter aus Dingsda.
Ingrid El Sigai (Regie),
Stanislav Rosenberg (Leitung).

Weitere Termine:
9., 11., 12., 16., 18., 19., 23., 25. & 26.7.

OPER

Singender Sachsenherzog

HÖXTER Im Rahmen des Jubiläumsjahres „1250 Jahre Westfalen“ zeigt die Stadt Höxter eine Open-Air-Produktion der Oper „Widukind“ von Thomas Lotz im Huxarium Gartenpark. Das Werk, 2022 in Enger uraufgeführt und medial positiv aufgenommen, widmet sich einer prägenden Episode aus dem Leben des gleichnamigen Sachsenherzogs und Ahnherrn des westfälischen Adels. Widukind erscheint als heidnischer Gegenspieler Karls des Großen, der schließlich militärisch triumphiert und den nordwestdeutschen Raum dem Karolingerrreich einverleibt. Doch Lotz’ Werk blickt über den bewaffneten Konflikt hinaus: Verständig erkennt Widukind die Ausichtslosigkeit seines Widerstands, setzt auf Verhandlung und lässt sich schließlich taufen. Die Oper wird damit auch zu einem musikalischen Plädoyer für Dialog und Einsicht. Stilistisch verbindet das genreübergreifende Werk pseudomittelalterliche Klänge, romantische Orchesterfarben, Chorpartien sowie Elemente der Popmusik mit gesprochenen Dialogen und artistischen Szenen. Die Inszenierung verantwortet Birgit Kronshage, musikalisch getragen wird die Produktion vom Kammerorchester Detmold.

Sa. 23.8., 19:00 Uhr Weserscholle

Lotz: Widukind.
Olivia Lee-Gundermann (Leitung),
Birgit Kronshage (Regie).

Weitere Termine:
24., 30. & 31.8.

Sich regen bringt Segen

Der Essener Domorganist **SEBASTIAN KÜCHLER-BLESSING** lässt bei über fünfhundert Gottesdiensten im Jahr die Pfeifen tönen.

Von Helge Birkelbach

Da sitzt er an seinem Spieltisch, hoch oben im Essener Dom, und stimmt zusammen mit der Gemeinde das Gotteslob an. Leicht entrückt, in seinem musikalischen Können unfassbar brillant, so gar nicht von dieser Welt scheint der Organist zu sein, der hier seit 2014 seinen Dienst versieht. Aber der junge Mann mit der lustigen Lockenpracht und dem einnehmenden Lächeln steht mitten im Hier und Jetzt und kann gar nicht anders, als über den Kirchenraum hinauszublicken. Da draußen ließ Corona das Leben fast stillstehen, in der Ukraine herrscht seit über drei Jahren Krieg, die rechte Gewalt breitet sich immer weiter aus, das Klima spielt verrückt. Was Menschen sich gegenseitig antun und die Natur geradewegs mit ins Unheil reißen, ist unverzeihlich. „Oh Mensch! Gib Acht!“, ruft Sebastian Küchler-Blessing ihnen zu. So heißt das neueste von ihm gemeinsam mit dem Trompeter Reinhold Friedrich veröffentlichte Album, das eine Zeile aus Gustav Mahlers dritter Sinfonie zitiert. Zusammen mit dem Trompeter André Schoch sowie dessen Schwester, der Blockflötistin Kristina Schoch, hat das Duo Friedrich und Küchler-Blessing dieses Projekt, das dem Domorganisten so sehr am Herzen



Schon als Zweijähriger war Sebastian Küchler-Blessing von der Orgel angetan

lag, realisiert. Und das, obwohl Sebastian Küchler-Blessing Aufnahmen eigentlich scheut. „Es muss schon ein zwingender Grund vorliegen, Repertoire einzuspielen. Vor allem muss man es sinnvoll zusammenstellen, ohne nur die Klangpracht

der Orgel feiern zu wollen“, betont er. Bedachtsamkeit und das völlige Fehlen von Eitelkeiten kombinieren sich bei dem 1987 im Schweizer Üechtland geborenen Organisten mit wacher Intelligenz und erfrischender

Präsenz. Sein Lebensmotto ist so einfach wie auch umfassend: „Es muss immer um den Menschen gehen.“ Dabei schwingt der Plural gleich mit, und das in stattlicher Zahl und Frequenz. Für die Menschen ist er da, rund um die Uhr, könnte man sagen. Denn was Sebastian Küchler-Blessing leistet, ist fast unglaublich. Bei über fünfhundert Gottesdiensten pro Jahr, von Andacht bis zum feierlichen Pontifikalamt, sitzt er an der Rieger-Orgel der Bischofskirche. Über die „normalen“ Konzerte hinaus initiierte er die Reihe „Dimension Domorgel“ mit Kammermusik und weiteren Kunstformen sowie kammermusikalische Lunchkonzerte im Kreuzgang des Doms – hierbei mit Fokus auf der Nachwuchsförderung. Er unterrichtet an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf und ist als Juror tätig, so im vergangenen Jahr als Juryvorsitzender beim Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Hochschulwettbewerb in Berlin. Und ja, er ist auch bei Festivals und in Konzerthäusern ein gern gesehener Gast. Regelmäßig wird er etwa zu den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, der Bachwoche Ansbach, in die Elbphilharmonie und die Philharmonie Essen eingeladen. Sein Pensum ist enorm.

Mehrfach ausgezeichnet

Mit zweieinhalb Jahren hatte er die Liebe zur Orgel entdeckt, mit elf Jahren erhielt er ersten Unterricht. Preise blieben nicht aus. Als seinerzeit einziger Organist erhielt er bei „Jugend musiziert“ Erste Bundespreise mit Höchstpunktzahl sowie Sonderpreise in den Fächern Orgel solo und Klavier solo. Er

gewann den bereits erwähnten Mendelssohn-Preis, wurde mit dem Ersten Preis der Internationalen Orgelwoche Nürnberg ausgezeichnet und ist Leipziger Bachpreisträger. Bescheiden wie er ist, erklärt er, dass solche Auszeichnungen als Meilensteine „zwar wichtig“ für die musikalische Entwicklung seien, aber eben nicht alles. Im Unterrichten weist Küchler-Blessing seine Schüler und Studenten immer wieder darauf hin, dass sie sich nicht hinter ihrem Instrument verstecken sollen, sondern aktiv daran arbeiten, den richtigen Umgang mit Konzertveranstaltern und den Medien zu lernen. „Selbst gestalten, nicht warten“, so sein Credo. Denn letztendlich laute der Auftrag Gottes nicht, die Hände in den Schoß zu legen und andächtig auf bessere Zeiten zu hoffen. „Ja, Gottesdienst ist Dienst an Gott“, sagt der Domorganist. Zusätzlich aber stehe doch das Glück der Menschen im Zentrum der Betrachtung. „Wie heißt es so schön: ‚Sich regen bringt Segen.‘“ Diese Lebensweisheit, die auf den Dichter Friedrich Rückert zurückgeht, macht Hoffnung – gerade in schwierigen Zeiten.

KONZERT-TIPPS

ESSEN

Sa. 12.7., 12:00 Uhr Dom

Lunchkonzert im Kreuzgang:

Zum Lunch mit der Königin.

Sebastian Küchler-Blessing (Orgel)

Mi. 20.8., 19:30 Uhr Dom

Orgelzyklus „Rausch“.

Sebastian Küchler-Blessing (Orgel)

CD-TIPP



O Mensch! Gib acht!

Reinhold Friedrich
(Trompete), Sebastian
Küchler-Blessing
(Orgel). Ars



KUNST & KLANG

FEUCHTWANGEN

17. August 2025

Tango Argentino
Konzert unter
freiem Himmel
im Kreuzgang

mit

Christiane Karg, Sopran
Bernhard von der
Gabelentz, Violine
Christian Gerber,
Bandoneon
Winfried Holzenkamp,
Kontrabass
und
Ulrike Payer, Klavier

Das gesamte Konzert-
programm und Karten:
[www.kunstklang-
feuchtwangen.de](http://www.kunstklang-feuchtwangen.de)

»Kein Stress bei Bach!«

KIAN SOLTANI über den richtigen Zeitpunkt für bestimmte Stücke, jahrelange Weihnachtsvorbereitungen und Wettkämpfe an der Spielekonsole. *Von Maximilian Theiss*

Kian Soltani hat stramme Konzertwochen vor sich, als er sich zum Interview meldet. Angespannt scheint er nicht, aber trotz aller Lockerheit ist der Cellist mental völlig auf das Gespräch konzentriert. Ein knapper Gruß, die Fragerunde beginnt.

Herr Soltani, in Ihrem Konzertkalender steht Prokofjews »Sinfonia concertante« an, eines der technisch und körperlich anspruchsvollsten Werke für Cello. Wann haben Sie das Stück zum ersten Mal gespielt? Mit 26 Jahren, was sehr spät ist für solch ein Stück.

Was wäre denn das übliche Alter gewesen?

Eigentlich im Studium, mit Anfang zwanzig. Es gibt auch russische Cellisten, die das bereits als Teenager spielen.

Gab es denn in Ihrer Jugend ein Schlüsselstück, bei dem Sie wussten: Jetzt werde ich Cellist?

Nicht wirklich. Aber das erste Stück, das ich jemals gespielt habe, mit vier oder fünf Jahren, war von Franz Schubert. Er war also immerhin ein Schlüsselkomponist. Meine Eltern haben auch immer Schubert gespielt: mein Vater auf der Panflöte, meine Mutter auf der

Harfe. Die erste größere Sonate, die ich auf dem Cello gespielt habe, war dann Schuberts »Arpeggione«-Sonate. Die habe ich in meinen Teenagerjahren am intensivsten geübt, und das war auch das erste Stück, das ich jemals aufgenommen habe auf CD.

»Jeder Komponist hat einen eigenen musikalischen Dialekt«

Sie haben die russische Streicherschule bei Ivan Monighetti genossen. Was zeichnet sie aus?

Sie zielt darauf ab, den Bogen auf eine gewisse Art zu halten, eine gewisse Tiefe im Klang zu erzielen mit viel Gewicht auf dem Bogen. »Russische Schule« heißt für mich aber auch, dass ich einen russischen Lehrer hatte, der wiederum von einem Russen gelernt hat, nämlich vom großen Mstislaw Rostropowitsch.

Spielen Sie denn noch in dieser Tradition?

Bei der rechten Hand, die den Bogen führt, behalte ich sie auf jeden Fall noch bei. Aber was die Stilistik angeht, habe ich mich sicher davon wegbewegt.

Aber bei russischen Komponisten kehre ich auch zur russischen Schule zurück. Jeder Komponist und jede Richtung in der Musik hat einen eigenen musikalischen Dialekt, den ich als Interpret auch wiedergeben muss.

Sie sprechen von »Dialekt«, nicht von »Sprache«?

Die Sprache ist eigentlich immer dieselbe, da wir immer dieselben zwölf Töne spielen. Klar, so besehen kann man natürlich sagen, dass im 20. Jahrhundert die Sprache neu erfunden wurde mit ihren Vierteltönen und so weiter. Aber bis dahin sprechen alle Komponisten dieselbe Sprache. Wie man diese zwölf Töne dann verwendet, welchen Tonfall und welche Tonfärbung man ihnen gibt, das ist dann für mich der Dialekt.

Welche fremden musikalischen Dialekte liegen Ihnen denn?

Natürlich ist die Klassik mein Spezialgebiet, aber da enden meine Interessen noch lange nicht. Ich spiele beispielsweise mit meinem Vater viel Volksmusik. Aber ich mache auch gerne Jazz am Klavier oder zum Spaß auch elektronische Musik, mit Vorliebe Techno. Ansonsten höre ich mich auch gerne durch die Popmusik, mit Vorliebe Hip-Hop.



ZUR PERSON

Der österreichische Cellist, 1992 in Bregenz geboren, studierte in **Basel, Kronberg und Liechtenstein**. Wichtige Impulse erhielt Kian Soltani bei der **Anne-Sophie Mutter Stiftung** und – als Solist des West-Eastern Divan Orchestra – von **Daniel Barenboim**. 2017, mit 25 Jahren, erhielt er den **Leonard Bernstein Award** des Schleswig-Holstein Musik Festivals, im Jahr darauf folgte sein **Debüt-Album »Home«**, mit dem er international auf sich aufmerksam machte.

Auf Ihrem Debütalbum »Home« schlagen Sie eine Brücke zwischen sogenannter klassischer und persischer Musik: die eine Hälfte Schubert und Schumann, die zweite Hälfte persische Musik. Das war 2018. Wie würde man heute im Streaming-Zeitalter so ein Album konzipieren?

Ich würde es definitiv wieder so machen. Heutzutage müsste ich noch einige kleinere Tracks hinzufügen, wie es derzeit der Trend ist, um „streaming friendly material“ zu haben: Je kürzer der Track ist, desto besser, dann landet man nämlich leichter auf

den Playlists. Zwei Lieder gibt es auf meinem Debüt-Album. Davon müsste es heute sicherlich mehr geben.

Wie es auf Ihrem aktuellen Schumann-Album der Fall ist.

Man muss das als Musiker so sehen: Die kleineren Stücke finanzieren das große Werk, in diesem Fall das Schumann-Cellokonzert, das ich unbedingt aufnehmen wollte. Ich finde das absolut fair. Die kleineren Stücke erfüllen ja nicht den alleinigen Geschäftszweck, sondern sind für sich genommen große Schätze.

Der zweite Teil Ihres aktuellen Albums mit den kürzeren Stücken besteht aus Liedarrangements verschiedenster Zyklen. Wie haben Sie sie zusammengestellt?

Nach dem Motto: Nur das Schönste! Ich habe alle Lieder von Schumann durchgehört und dann immer weiter eingegrenzt. Dann war die Überlegung: Klingt es besser mit Streichern oder wie im Original mit Klavier? Am Ende gab es dann ein Sowohl-als-auch, auch da gingen wir nach der Devise, wunderschöne Musik

aufzunehmen – gerade weil das Cellokonzert nicht nur schön ist, sondern auch seine Turbulenzen hat, weil es kein Easy Listening ist, sondern einen hohen Anspruch auch an den Hörer hat.

Nimmt Schumann für Sie eine besondere Stellung ein?

Ja! Nach Franz Schubert war er vielleicht der wichtigste Komponist für mich, als ich aufgewachsen bin. Er war auch einer der ersten Komponisten, die ich schon früh sehr viel gespielt habe – nicht das Cellokonzert, wohlgeordnet, auch das habe ich erst nach dem Studium gelernt. Aber die „Fantasiestücke“, die „Fünf Stücke im Volkston“, seine Kammermusik und die Lieder habe ich schon damals sehr gerne auf dem Cello gespielt.

Wie sah eigentlich mit vier Jahren Ihr Cellounterricht aus?

Ich habe auf einem Achtcello die Musik sehr spielerisch kennengelernt. Am Anfang habe ich nur gezipft. Der Lernprozess war erst einmal: Ich übe das ganze Jahr über aufs Weihnachtsfest mit der Familie hin, was zur Folge hatte, dass ich auch nur Weihnachtslieder spielte. Es war eben ein Ziel, das ich mir gesetzt habe, und das bringt einen dann auch weiter. Also alles lief sehr spielerisch, bis Franz Schubert kam. Aber auch dann verlief der ganze Unterricht ohne Druck.

Ihr Vater war Fagottist, die Mutter Harfenistin – beste Voraussetzungen also für Hausmusik.

Absolut! Mittlerweile ist mein Vater in Pension und konzentriert sich auf persische Volks-

musik. Jetzt wir spielen mehr denn je miteinander mit zwei, drei Konzerten pro Jahr. Wir haben auch ein Ensemble aus persischen Musikern.

Sie haben an mehreren Hochschulen und als Stipendiat studiert. Hatten Sie auch ein Studentenleben mit WG-Partys und so weiter?

In Basel, wo ich mit dem Studieren angefangen habe, war ich enorm fokussiert auf mein Cellospiel und auf mein Üben. Ich habe in meinem ganzen Leben nicht so viel geübt wie damals.

Und in Kronberg?

Da waren wir so wenig Leute, dass gar keine Hauspartys möglich waren! Mein Cellokollege Pablo Ferrandez und ich wurden da zu besten Freunden, und wir haben da hauptsächlich Playstation geockt. Dann aber, in Berlin, als ich 24 war, ging das Studentenleben los, wie man es kennt – ironischerweise also dann, als ich kein Student mehr war.

Wer war der bessere Konsolenspieler – Herr Ferrandez oder Sie?

Ich, natürlich! (*lacht*) Nein, in Wahrheit ist Pablo der bessere.

Anfangs haben wir über das rechte Alter bei bestimmten Kompositionen gesprochen. Gibt es denn auch Stücke, für die man in Ihrem Alter noch zu jung ist?

Mittlerweile nicht mehr, würde ich sagen. Wenn ich jetzt mit Anfang dreißig für irgendetwas zu jung bin, dann wird's nie was.

Welche Stücke sollte man denn als letztes lernen?

Sicherlich die Bach-Suiten, da sollte man sich eher mehr als weniger Zeit nehmen. Aber auch hier gilt: Je früher man anfängt, desto besser. Lernen tut man sie dann ein Leben lang.

Sie haben erstmals vor zwei Jahren alle Bach-Suiten in einem Konzert gespielt ...

... und bin sehr froh, dass ich es nicht früher gemacht habe. Kein Stress bei Bach. Bevor ich die Stücke aufnehme, müssen noch einige Jahre vergehen. Im letzten Jahr habe ich angefangen, das Cello tiefer zu stimmen, wie es zu Zeiten Bachs üblich war. Was doppelt Sinn ergibt, denn mein Stradivari-Cello wurde ja zu seinen Lebzeiten gebaut. Für mich klingt dadurch die Musik viel organischer und schöner. Deswegen ist mein großes Ziel, Bach nur noch in dieser Stimmung zu spielen. Aber es dauert ein paar Jahre, bis ich mich komplett daran gewöhnt habe. Deswegen: Kein Stress bei Bach!

KONZERT-TIPPS

DÜSSELDORF

So. 6.7., 20:00 Uhr Museum Kunstpalast (Robert-Schumann-Saal)
Klavier-Festival Ruhr. Renaud Capuçon (Violine), Kian Soltani (Violoncello), Mao Fujita (Klavier). Schubert: Klaviertrio Nr. 1, Brahms: Klaviertrio Nr. 1

ELTVILLE (RHEIN)

Fr. 14.8., 20:00 Uhr Kloster Eberbach (Kreuzgang) Rheingau Musik Festival. Kian Soltani & Pablo Ferrandez (Violoncello), Kölner Kammerorchester, Muriel Cantoreggi (Violine & Leitung). Werke von Vivaldi, Soltani, Sollima, Respighi, Geminiani & Piatti

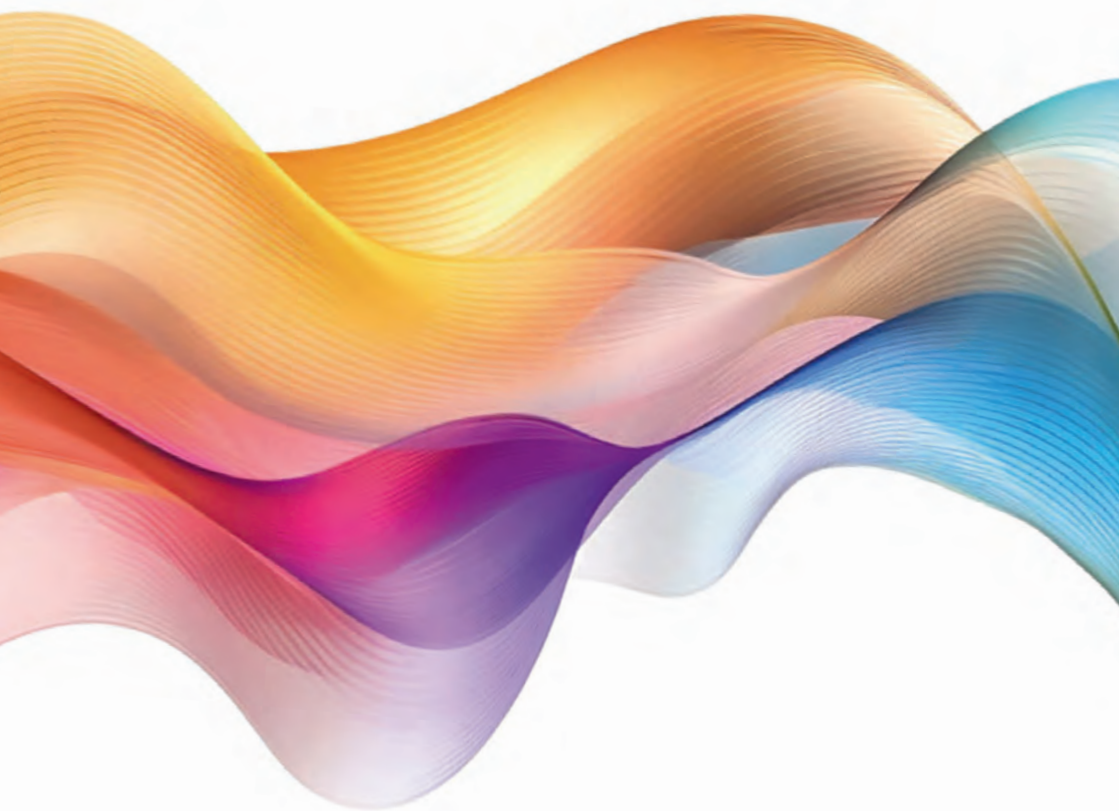
CD-TIPP



Schumann:
Cellokonzert op. 129
Kian Soltani (Cello),
Camerata Salzburg.
DG

VILLA MUSICA

NEUE SAISON:
SEPT. 25 – AUG. 26



115 KONZERTE
AN 51 SPIELORTEN
IN RHEINLAND-PFALZ

www.villamusica.de


Villa Musica
RHEINLAND-PFALZ



TIPPS & TERMINE

*Veranstaltungstipps für Nordrhein-Westfalen,
Hessen, Rheinland-Pfalz & Saarland*

Alle Tipps,
Termine, Tickets
und mehr auf
concerti.de/west



Nach innen gewandt und reflektiert: Philipp Schupelius

KRONBERG Es gibt sie zum Glück immer wieder, die Ausnahmetalente, die Hoffnung machen, dass gute Musik immer weiter lebt. Wenn jemand mit acht Jahren beginnt, Cello zu spielen, und zwei Jahre später schon Jungstudent ist, liegt es nahe, dass er mit siebzehn bereits die Liste seiner Preise eröffnet. Heute ist der Berliner Cellist Philipp Schupelius gerade mal 21 Jahre alt und nach vielen Ehrungen spätestens seit dem Gewinn des Deutschen Musikwettbewerbs 2023 ein hoch gehandeltes Talent mit großen Plänen.

Seine eigene Internetseite – Standard schon vor Beginn einer großen Karriere – zeigt ihn von hinten mit Cellokasten auf dem Rücken auf den Straßen von New York, und tatsächlich gab er auch schon in der Carnegie Hall ein Rezital. In der Heimat reiht der Student des großen Wolfgang Emanuel Schmidt einen Preis nach dem

anderen auf und darf selbstredend auch schon auf seine Debüt-CD zu Ehren des fünfzigsten Todestages von Pablo Casals verweisen. Dabei zeigt sich Philipp Schupelius weder als virtuoso auftrumpfender Blender noch versteckt er sich hinter zu viel Bescheidenheit. Sein begnadet reifes Spiel ist durchaus nach innen gewandt, reflektiert und frei von Allüren – ein wichtiger Garant, um nicht vom schnellen eigenen Erfolg aufgefressen und von einer allzu gierigen Konzertmarktmaschinerie verheizt zu werden. Von diesem zu Recht hochdekorierten und vielfach unterstützten Musiker wird hoffentlich noch viel zu hören sein.

Christian Schmidt

So. 6.7., 15:15 Uhr Casals Forum Examenskonzert.
Philipp Schupelius (Violoncello), Yukino Kaihara (Klavier).
Werke von Vivaldi, Scarlatti, Rachmaninow, Prokofjew u. a.

FELIX Festival für alte Musik Köln

 **27.8.-31.8.2025**

In seiner siebten Ausgabe richtet das Originalklang-Festival FELIX den Blick auf den facettenreichen musikalischen Kosmos Böhmens. Im Zentrum steht die Klangwelt einer osteuropäischen Region, deren Musik im 17. und 18. Jahrhundert unter dem Einfluss italienischer und österreichischer Traditionen die abendländische Musiklandschaft nachhaltig prägte. Kuratiert wird das Programm von dem tschechischen Dirigenten Václav Luks als ausgewiesenen Kenner der böhmischen Musikkultur. Ein besonderes Highlight erwartet das Publikum am 30. August: Unter dem Titel FELIX URBAN bringt das Festival kreative, genreübergreifende Konzertformate der jungen Musikszene an verschiedene Orte in der Stadt. Der Eintritt zu diesen urbanen Konzerten ist frei.

★ Evgeni Sviridov, Capella Mariana, Collegium 1704, Akademie für Alte Musik Berlin u. a.
 ○ Philharmonie, WDR Funkhaus, St. Maria im Kapitol u. a.

Rauschendes Konzertfest



WIESBADEN Ein rauschendes, spartenübergreifendes Fest am Ende der Spielzeit erwartet das Publikum im letzten Sinfoniekonzert des Hessischen Staatsorchesters. Unter dem Motto „Let's Dance“ wird dabei der Konzertrahmen bewusst aufgebrochen, werden sämtliche Bühnen und Foyers des Gebäudes bespielt. Neben Manuel de Fallas Suite Nr. 2 „Der Dreispitz“, Rachmaninows „Sinfonischen Tänzen“ und Borodins „Polowetzer Tänzen“ steht die Uraufführung eines Auftragswerks von Dariya Maminova (Foto) im Zentrum des Geschehens. Maminova, die 1988 in St. Petersburg geboren wurde, beschreibt sich selbst als

„composer und performer“, was sich in ihren Werken, in denen sie selbst als Sängerin und Pianistin mitwirkt, widerspiegelt. Dabei bewegen sich ihre Musiktheaterkompositionen ebenso wie ihre instrumentale oder elektronische Musik oft an der Grenze zum Pop. Als Composer in Residence des Hessischen Staatstheaters folgt sie der Idee, Kulturen zu verknüpfen, interdisziplinär zu arbeiten und Menschen der Stadt zu verbinden.

Sa. 5.7., 19:00 Uhr Staatstheater
 Chor des Hessischen Staatstheaters, Hessisches Staatsorchester Wiesbaden, Leo McFall (Leitung). Maminova: Neues Werk (UA), Falla: Suite Nr. 2 aus „Der Dreispitz“, Rachmaninow: Sinfonische Tänze, Borodin: Polowetzer Tänze

Die Saison 2025/2026 startet am 13. und 14. September 2025!

Alle Programme und Tickets unter:

bochumer-symphoniker.de
 oder 0234 910 86 66

Wir freuen uns auf Sie!

ANNEKE
 BOCHUMER
 SYMPHONIKER

BOCHUMER
 SYMPHONIKER

Wiesbaden
 Hessisches Staatsorchester

BOCHUM

BOCHUM

Das DOJO wandelt auf lyrischen Pfaden

DORTMUND Obwohl Sergej Prokofjew sich nach seiner »klassischen« ersten Sinfonie immer mehr von der harmonischen Einfachheit entfernte, um im Glashaus der Avantgarde dissonante Gewächse zu züchten, kehrte er nach seiner experimentellen sechsten Sinfonie mit seiner siebten zur positiven Stimmung und harmonischen Durchsichtigkeit der ersten zurück. Dies hatte einen sehr pragmatischen Grund, erwog der Komponist doch zunächst, die Sinfonie für ein Jugendorchester zu schreiben. Ein solches – nämlich das Dortmunder Jugendorchester – wird nun durch die lyrisch-orientalische Melodik des Spätwerks wandeln, wenn die jungen Musiker und Musikerinnen zusammen mit den Dortmunder Philharmonikern, von denen sie bei den Proben tatkräftig unterstützt wurden, auf der Bühne sitzen.

Do 3.7., 19:00 Uhr Konzerthaus Konzert für junge Leute.

Dortmunder Philharmoniker,
Dortmunder Jugendorchester
(DOJO) | Dortmund Musik,
Olivia Lee-Gundermann (Leitung).
Prokofjew: Sinfonie Nr. 7 cis-Moll
op. 131 u.a.

Janine Jansen und Klaus Mäkelä feiern Prokofjew

KÖLN Erst im letzten Jahr haben der finnische Dirigent Klaus Mäkelä und die Geigerin Janine Jansen (Foto) eine gefeierte Einspielung von Sergej Prokofjews erstem Violinkonzert vorgelegt. Jetzt bringen beide das zwischen Lyrik und Zynismus aufgespannte Werk mit in die Kölner Philharmonie. Mäkelä leitet dabei jenen Klangkörper, dem er ab 2027 als Chefdirigent vorstehen wird: das Amsterdam Concertgebouw-orkest. Eröffnet wird das Konzert mit Mozart farbenreich besetzter »Pariser« Sinfonie, während zum Schluss Bartóks kraftstrotzendes »Konzert für Orchester« – getrieben von Schmerz und Sehnsucht – auch folkloristische, humorvolle und groteske Töne anschlägt.



Fr. 22.8., 20:00 Uhr Philharmonie

Janine Jansen (Violine), Concertgebouw-orkest, Klaus Mäkelä (Leitung).
Mozart: Sinfonie Nr. 31 D-Dur KV 297 »Pariser«, Prokofjew: Violinkonzert Nr. 1
D-Dur op. 19, Bartók: Konzert für Orchester

Frischer Wind für die Klarinette

SAARBRÜCKEN Eine frische Brise weht durch die Musik, die Franz Schreker 1908 zur Tanzallegorie »Der Wind« komponierte. Ebenfalls mit Klarinette, Horn, Violine, Cello und Klavier eigenwillig besetzt ist Zdeněk Fibichs Quintett aus dem Jahr 1893, mit dem der Komponist die Liebe zu seiner Kompositionsschülerin Anezka Schulzova in Töne weißte. Auch Brahms wandte sich auf seine späten Tage mit seinem Trio op. 114 der Klarinette zu.

Mi. 2.7., 20:00 Uhr SR Sendesaal

Lyuta Kobayashi (Klarinette), Benoît Gausse (Horn), Theresa Jensen (Violine), Adriana Schubert (Violoncello), Seri Dan (Klavier), Roland Kunz (Moderation).
Fibich: Quintett D-Dur op. 42, Schreker: Der Wind, Brahms: Trio a-Moll op. 114

Musikfest Speyer

 **2.7.-6.7.2025**

Zum zwölften Mal schlägt die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz mit dem Musikfest ihre Sommerresidenz in Speyer auf. Gerahmt von Mozarts c-Moll-Fantasie KV 475 und Beethovens fünftem Klavierkonzert zur Eröffnung sowie Schumanns »Szenen aus Goethes »Faust« zum Abschluss in der Gedächtniskirche locken zwei Serenadenkonzerte in den Alten Stadtsaal. Im Familienteaterstück »Die

Erde ist rund« erzählen zwei Pantomimen und ein Pianist Geschichten des kürzlich verstorbenen Schweizer Schriftstellers Peter Bichsel über sonderbare Menschen. Außerdem erweckt eine musikalische Lesung den Magier Johann Georg Faust zum Leben, eine historische Figur, die viele Künstler – allen voran Goethe – inspirierte.

★ Michael Francis, Joseph Moog, Sarah Mangano, Pierre-Yves Massip, Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz u.a.
© Gedächtniskirche & Rathausshof



Nachtgesänge

PADERBORN | DÜSSELDORF | SCHMELZ | WEILBURG Sie kommen aus England und sind in der Welt zu Hause. Der internationale Erfolg des A-cappella-Oktetts Voces8 gründet neben seiner musikalischen Exzellenz wohl auch in der breiten Aufstellung seiner Programme: Madrigale aus der Zeit der Renaissance finden sich darin ebenso wieder wie zeitgenössische Werke, eigene Arrangements von Pop- und Jazz-Songs ebenso wie Filmhits. Auf ihrer aktuellen Tour erleuchten die fantastischen Acht die Nacht mit ihrer stimmlichen Strahlkraft. Denn schon immer war die Zeit nach Sonnenuntergang, in der die Wahrnehmung verschwimmt, um Traum und Fantasie das Feld zu überlassen, Inspirationsquelle für Musik.

Fr. 19.9., 19:30 Uhr Marktkirche Paderborn

Voces8

Sa. 20.9., 20:00 Uhr Johanneskirche Düsseldorf

Draw on Sweet Night. Voces8

Sa. 19.7., 19:00 Uhr St. Willibrord Schmelz

Voces8, Ensemble 85

So. 20.7., 19:30 Uhr Schloss Weilburg

Weilburger Schlosskonzerte. Voces8

Swingender Mussorgsky



WEILBURG Wo der Pianist, Dirigent und Schlagzeuger Frank Dupree (Foto) auftritt, feiern Klassik und Jazz eine rauschende Hochzeit, bei der es an nichts fehlt. So wundert es kaum, dass Dupree auch gerne mit seinem Jazztrio und einem Kammerorchester durch Mussorgskys „Bilder einer Ausstellung“ wandelt. Das swingende „Remake“ des russischen Klavierzyklus stammt aus der Feder des israelischen Dirigenten, Pianisten und Komponisten Yaron Gottfried. Hierzulande wird das Werk nur selten aufgeführt. Man sollte es nicht verpassen!

Sa. 5.7., 20:00 Uhr Schloss (Renaissancehof)

Weilburger Schlosskonzerte. Jakob Krupp (Kontrabass), Obi Jenne (Perkussion), Göttinger Symphonieorchester, Frank Dupree (Klavier & Leitung). Mussorgski/Ravel: Bilder einer Ausstellung, Werke von Gershwin & Copland

 = Zeitraum ★ = Künstler ○ = Ort

Raderberg Konzerte Saison 2025/2026

Deutschlandfunk
Kammermusiksaal,
20.00 Uhr

7. Oktober 2025

Junge Solisten der
Kronberg Academy

18. November 2025

Julius Asal, Klavier

2. Dezember 2025

Vokalensemble Art'n'Voices

13. Januar 2026

Schlagzeugensemble
TrioColores

10. Februar 2026

Fabian Egger, Flöte
Louise Grandjean, Harfe
HANA Streichtrio

10. März 2026

Aline Bläserquintett

Abonnement 70 €

Einzelkarten 15 €/12 € (ermäßigt)
zzgl. VVK-Gebühr bei KölnTicket



László Fassang im Dom



KÖLN | ESSEN Noch weniger als Pianisten können Orgelspieler ihr Instrument auf Reisen mitnehmen. Zum Handwerk eines umtriebigen Organisten gehört daher die Fähigkeit, sich vor dem Konzert mit der Beschaffenheit des Instrumentes schnell vertraut zu machen. Wo liegen wie-

viele Manuale? Welche Register kann man ziehen? Wie sensibel sind die Pedale? László Fassang ist schon viel herumgekommen in seinem Organistenleben und hat nicht nur Orgeln kennen gelernt, sondern auch viele seiner Musikerseiten ausgelebt. In Japan war ein Jahr Residenzorganist der Sapporo Concert Hall, in seinem Heimatland Ungarn kuratiert er die Orgel-Reihe im Palast der Künste Budapest und unterrichtet dort sowie in Paris. Bei soviel Beweglichkeit sollte es eine seiner kleinsten Übungen sein, an einen Tag die Orgeln des Kölner Doms zu bedienen und am nächsten an der Rieger-Orgel im Hohen Dom zu Essen zu sitzen. Auf dem Programm stehen unter anderem Werke von J. S. Bach, Modest Mussorgski – und László Fassang, denn Improvisation ist ebenfalls eines seiner Steckenpferde.

Di. 26.8., 20:00 Uhr Dom Köln
Orgelfeierstunde. László Fassang (Orgel)

Mi. 27.8., 19:30 Uhr Dom Essen
László Fassang (Orgel). Werke von J. S. Bach, Fassang, Mussorgski, Eben & Alain

Monumentaler Abschluss

DUISBURG Niemals geht man so ganz, zumindest trifft das auf den scheidenden Generalmusikdirektor Axel Kober zu, der den Duisburger Philharmonikern weiterhin als Gastdirigent verbunden bleibt. Kober verabschiedet sich beim letzten Sinfoniekonzert der Spielzeit mit einem der beeindruckendsten Vokalwerke des 20. Jahrhunderts. Für Arnold Schönbergs tonal komponierte „Gurre-Lieder“ hat sich Kober nicht nur ein exquisites Gesangsensemble gesucht, sondern auch den Staatschor Latvija erneut nach Duisburg eingeladen. Die Saison erlebt mit dem „Gipfelpunkt der Spätromantik“ ihren monumentalen Abschluss.

Mi. 9.7. & Do. 10.7., 19:30 Uhr Philharmonie Mercatorhalle

Schönberg: Gurre-Lieder.
Jacquelyn Wagner (Sopran),
Catriona Morison (Mezzosopran),
Michael Weinius & Maximilian Schmitt (Tenor), Albert Dohmen (Bassbariton & Rezitation),
Staatschor Latvija, Duisburger Philharmoniker, Axel Kober (Leitung)

**MUSIKTHEATER
IM REVIER
GELSENKIRCHEN**

SPIELZEIT
25.26

mir.ruhr/spielzeit

Neues für Englischhorn



BOCHUM Mit einer Uraufführung, die die Bochumer Symphoniker selbst in Auftrag gegeben haben, verabschiedet sich das Orchester aus der Spielzeit. „Lontano doloroso“ nannte Christian Jost sein Werk, was so viel heißt wie: weit entfernt, schmerzlich. Diese Stimmung kann wohl besonders das Englischhorn in Klang ausdrücken. Als Solist kommt Dominik Wollenweber (Foto), der Englischhornist der Berliner Philharmoniker, nach Bochum.

Sa. 5.7., 20:00 Uhr; So. 6.7., 16:00 Uhr Anneliese Brost
Musikforum Ruhr Dominik Wollenweber (Englischhorn),
 Philharmonischer Chor Bochum, Bochumer Symphoniker,
 Tung-Chieh Chuang (Leitung). Chen: Die fünf Elemente,
 Jost: Lontano Doloroso (UA), Ravel: Daphnis et Chloé

Voices 2025 auf Gut Holzhausen

27.6.–5.7.2025

Hier steht definitiv auch der Ort im Mittelpunkt. Das Gut Holzhausen in Nieheim bietet ein unglaubliches Ambiente für Kultur, Kulinarik und Erholung. Die Kleinstadt Nieheim im Kreis Höxter ist selbst heilklimatischer Kurort, das Gut Holzhausen mit seinen Gemäuern, die bis ins 14. Jahrhundert zurückreichen, ein Idyll in der Natur. In diesen stimmungsvollen Räumen findet seit 2001 ein kleines, aber feines Musikfestival statt, das genreübergreifend internationale Sangeskünstlerinnen und -künstler in die Provinz lockt. Das Publikum liebt die familiäre Atmosphäre, denn man kann hier ungezwungen mit den Stars von der Bühne ins Gespräch kommen. Liederabende, musikalisches Kabarett, sogar Opernaufführungen kann man hier erleben. Das Abschlusskonzert gestaltet die Nordwestdeutsche Philharmonie mit Werken von Strawinsky und Mendelssohn.

★ Sara Romberger, a capella, Theresa Pils, Maximilian Vogler u. a.
 ○ Gut Holzhausen Nieheim

= Zeitraum ★ = Künstler ○ = Ort

WESTFALEN CLASSICS

HERBST EDITION

2025

19. BIS 28. SEPTEMBER 2025

JETZT VORMERKEN

- > 20. September 2025
- > Kapelle auf Gut Holthausen, Büren

sonic.art
Saxophonquartett



WIR FEIERN JUBILÄUM
20 JAHRE WESTFALENCLASSICS

Foto: Michael Jungblut

TICKETS UND INFOS

TICKET-HOTLINE 0651 / 97 90 777

ODER AUF **WWW.WESTFALENCLASSICS.DE**

Mosel Musikfestival

📅 5.7.-3.10.2025

Das Mosel Musikfestival feiert seinen vierzigsten Geburtstag mit einem Programm, das Vielfalt, regionale Verankerung und Zukunftsvision verbindet. Unter dem Motto „We all have a note to play“ stehen rund sechzig Veranstaltungen auf dem Spielplan. Besonders im Fokus: die ehemalige Pauluskirche in Trier, die mit multimedialen Raumkonzepten zur neuen Hauptspielstätte wird. Gleich zum Auftakt werden hier kontrastierende Töne angeschlagen: Das große Eröffnungskonzert bringt Bachs h-Moll-Messe und Händels „Dixit Dominus“ in großer Besetzung festlich zum Klingen. Bereits am Vorabend verwandelt das „Orchester im Treppenhaus“ dieselbe Kirche in eine „Disco“: Klassik trifft Clubkultur.

★ Rachel Frenkel, Nigel Short, Kit Armstrong, Voktett Hannover, Tenebrae Choir, Bundesjugendorchester u. a.
 ☉ Winingen, Trier, Bernkastel-Kues, Saarburg u. a.

Ruhrtriennale

📅 21.8.-21.9.2025

Verlassene Maschinen- und Industriehallen werden zu vibrierenden Bühnen, wenn die Ruhrtriennale die gesamte Vielfalt der Kunst mitten ins Herz des Ruhrgebiets bringt. Intendant Ivo van Hove inszeniert ein radikales wie sinnliches Programm, das Grenzen sprengt: Im interdisziplinären Musiktheater „I Did It My Way“ treffen Lars Eidinger und Larissa Sirah Herden auf große Popgesten und menschliche Abgründe. Philip Venables Oper „We are the Lucky Ones“ zeichnet in eindrucksvoller Musiksprache ein Mosaik der Nach-



kriegsgeneration, während die Lieder von Tyshawn Sorey (Foto) von Rassismus und Gewalt erzählen. Das Festival spielt mit Raum, Geschichte und Körpern und macht Zeche Zollverein, Jahrhunderthalle sowie das neue Festivalzentrum „Wunderland“ zu Resonanzräumen für globale Fragen.

★ Will Gregory Moog Ensemble, Arthur Escrava, Tyshawn Sorey Trio, Chorwerk Ruhr u. a.
 ☉ Bochum, Duisburg, Essen & Gladbeck

Eliot Quartett vollendet Schostakowitsch-Zyklus

FRANKFURT (MAIN) Mit seinem Projekt „DSCH & beyond“ hatte es sich das Eliot Quartett im vergangenen Jahr zur Aufgabe gemacht, in zwölf Konzerten sämtliche Streichquartette Dmitri

Schostakowitschs aufzuführen und diese mit Werken anderer Komponisten zu verbinden. Nun geht der Zyklus in die letzte Runde – das 15. Quartett tritt in einen Dialog mit Beethovens Opus 131.

**Do. 3.7., 19:30 Uhr
Holzhausenschlösschen**

Schostakowitsch unsterblich.
 Eliot Quartett. Schostakowitsch:
 Streichquartett Nr. 15 es-Moll op. 144,
 Beethoven: Streichquartett cis-Moll op. 131

MOVIMENTO

Die musikalische Radtour

- ▶ KAARST
- ▶ KORSCHENBROICH
- ▶ MÖNCHENGLADBACH
- ▶ JÜCHEN
- ▶ GREVENBROICH
- ▶ NEUSS

SONNTAG, 7. SEPTEMBER 2025

WWW.MOVIMENTO-FAHRRADKONZERT.DE

VERANSTALTER

FESTIVAL ALTE MUSIK KNECHTSTEDEN

FÖRDERER

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

RKP

LVR

Sparkasse Neuss

evd

Niederrhein Musikfestival

📅 16.8.–28.9.2025

Unter dem Motto „Kreative Energien“ lädt das 21. Niederrhein Musikfestival zu einer musikalischen Weltreise ein. Musikerinnen und Musiker aus aller Welt begegnen einander in Crossover-Formaten zwischen Klassik, Weltmusik, Jazz und Poesie. Ob bei den interkulturellen „Brückenklangen – Vom Bosphorus bis zum Rhein“, nächtlichen „Klangwelten des Übergangs“ oder den musikalisch-literarischen Begegnungen der „Faszination Amazonas“: Überall stehen Begegnung, Offenheit und künstlerische Neugier ohne Grenzen im Festivalfokus. Besonders Zauber vermittelt sicherlich auch der Konzertabend „Zwischen Wirklichkeit und Illusion“, der Shakespeares Komödie „Ein Sommernachtstraum“ musikalisch in den Mittelpunkt stellt – umgeben von der barocken Atmosphäre von Schloss Dyck.

★ Anette Maiburg, Eva Barta,
Juan Carlos Navarro, Oxymoron u. a.
📍 Jüchen, Kaarst, Mönchengladbach,
Düsseldorf & Nettetal

Klavierglück: Elisabeth Brauß



BONN Als BBC New Generation Artist und Preisträgerin zahlreicher Wettbewerbe begeistert Elisabeth Brauß ihr Publikum auf internationaler Bühne mit Feinsinn, Tiefe und technischer Brillanz. Nun gibt die junge, 1995 in Hannover geborene Pianistin ihr Debüt im Beethoven-Haus. Ihr selbst-konzipiertes und moderiertes Programm verbindet Bach, Beethoven, Schumann und Prokofjew zu einem spannenden musikalischen Bogen.

Do. 10.7., 20:00 Uhr Beethoven-Haus Elisabeth Brauß (Klavier). J. S. Bach: Capriccio D-Dur BWV 992, Beethoven: Klaviersonate Es-Dur op. 81a „Les Adieux“, Schumann: Geistervariationen, Prokofjew: Klaviersonate Nr. 7 B-Dur

📅 = Zeitraum ★ = Künstler 📍 = Ort



Foto: Thies Rätzke

Gastspiel

Die Duisburger Philharmoniker in der Elbphilharmonie

Freitag, 12. September 2025

20:00 Uhr

Elbphilharmonie Hamburg

Duisburger Philharmoniker
Stefan Blunier Dirigent
Diana Tishchenko Violine

Carl Maria von Weber
Ouvertüre zur Oper „Der Freischütz“
Max Bruch

Violinkonzert Nr. 1 g-Moll op. 26
Antonín Dvořák
Sinfonie Nr. 8 G-Dur op. 88

Duisburger
Philharmoniker

Tickets

29 – 69 €
Elbphilharmonie Hamburg
Tel.: 040 357 666 66
www.elbphilharmonie.de



PROGRAMM

*Das Klassikprogramm für Nordrhein-Westfalen,
Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland im Juli & August*

NORDRHEIN-WESTFALEN

AACHEN

Fr. 4.7., 20:00 Uhr Altes Kurhaus
Mediterrane Sommernacht. Kölner
Klassik Ensemble

Sa. 5.7., 11:00 & 12:30 Uhr Theater
(Spiegelfoyer) Die drei Räuber. Sinfonieorchester Aachen

Sa. 5.7., Di. 8.7., 19:00 Uhr Theater
Verdi: Ernani. Christopher Ward (Leitung), Benjamin David, Anna Brunnlechner, Valentin Köhler (Regie)

Do. 10.7., 19:00 Uhr Theater Klangkörper Festival. Sinfonieorchester Aachen, Christopher Ward (Leitung)

Fr. 29.8., 20:00 Uhr Kurpark Kurpark Classix. Solisten, Opernchor, Sinfonischer Chor & Sinfonieorchester Aachen, Christopher Ward (Leitung). McCartney: Liverpool Oratorio

Sa. 30.8., 20:00 Uhr Kurpark Kurpark Classix. Katie Melua (vocals), Sinfonieorchester Aachen

So. 31.8., 11:00 Uhr Kurpark Kurpark Classix. Magic Music mit Malte. Sinfonieorchester Aachen

So. 31.8., 19:30 Uhr Kurpark Kurpark Classix. A Night at The Movies. Sinfonieorchester Aachen, Christopher Ward (Leitung)

BAD BERLEBURG

Mi. 9.7., 19:30 Uhr St. Marien Internationale Musikfestwoche. Carolin Widmann (Violine), Sebastian Knauer (Klavier). J. S. Bach: Partita d-Moll BWV 1004, Brahms: Violinsonate op. 100 & Klavierstücke op. 76 & 118, Beethoven: Violinsonate op. 30/2

Fr. 11.7., 19:30 Uhr Bürgerhaus am Markt Internationale Musikfestwoche. Sebastian Knauer (Klavier) u. a. *Weitere Infos siehe Tipp*

Sa. 12.7., 11:00 Uhr Neues Capitol Internationale Musikfestwoche Bad Berleburg. Familienkonzert. Ensemble #Kreuzvier

Sa. 12.7., 19:30 Uhr Marktplatz Internationale Musikfestwoche Bad Berleburg. Tingvall Trio

So. 13.7., 18:00 Uhr St. Marien Internationale Musikfestwoche Bad Berleburg. Chen Reiss (Sopran), Sebastian Knauer (Klavier). Schumann: Myrthen, Kinderszenen & Frauenliebe und Leben, Mozart: Lieder (Auswahl), Fantasie c-Moll KV 475 & Ch'io mi scordi di te KV 505

BAD GODESBERG

So. 6.7., 11:00 Uhr Schauspielhaus Familienkonzert. Beethoven Orchester Bonn, Daniel Johannes Mayr (Leitung). Plank: Der kleine Prinz op. 44

BAD HONNEF

So. 6.7., 11:00 Uhr Kurhaus Bad Beethoven Orchester Bonn, Ariadne Daskalakis (Violine & Leitung). Mozart: Eine kleine Nachtmusik, Romberg: Violinkonzert Nr. 6 B-Dur, Haydn: Sinfonie Nr. 83 „La Poule“

BIELEFELD

Di. 1.7., 19:30 Uhr Stadttheater Martinů: Die griechische Passion. Gregor Rot (Leitung), Manuel Schmitt (Regie)

Sa. 5.7., 16:00 Uhr Dr. Oetker Wege durch das Land. Duo Oxyomoron, Maren Kames (Rezitation), Jödis Triebel (Rezitation)

So. 6.7., 15:00 Uhr Stadttheater Valtinoni: Alice im Wunderland

Fr. 11.7., 19:30 Uhr Bürgerpark vielHarmonie – 80's Night. Bielefelder Philharmoniker, Anne Hinrichsen (Leitung)

So. 13.7., 20:30 Uhr Tor 6 Theaterhaus Tanzfestival Bielefeld. Callas, Callas, Callas. Adriano Bolognino, Roberto Tedesco & Carlo Massari (Choreografie)

Di. 15.7., 20:30 Uhr Tor 6 Theaterhaus Tanzfestival Bielefeld. Le Quattro Stagioni

Di. 22.7., 20:30 Uhr Tor 6 Theaterhaus Tanzfestival Bielefeld. Echelle. Ira Nadia Gibouin (Choreografie)

Do. 24.7., 20:30 Uhr Tor 6 Theaterhaus Tanzfestival Bielefeld. Das innere Beben

BOCHUM

Di. 1.7., 20:00 Uhr Anneliese Brost Musikforum Ruhr Klavier-Festival Ruhr. Michael Wolny Trio

Sa. 5.7., 20:00 Uhr; So. 6.7., 16:00 Uhr Anneliese Brost Musikforum Ruhr Dominik Wollenweber (Englischhorn), Philharmonischer Chor Bochum, Bochumer Symphoniker, Tung-Chieh Chuang (Leitung). Chen: Die fünf Elemente, Jost: Lontano Doloso, Ravel: Daphnis et Chloé

So. 6.7., 16:00 Uhr Kunstmuseum Klavier-Festival Ruhr. Familienkonzert. Yaara Tal (Klavier)

Mo. 7.7., 20:00 Uhr Anneliese Brost Musikforum Ruhr Klavier-Festival Ruhr. Gidon Kremer (Violine), Evgeny Kissin (Klavier), Ensemble. Werke von Schostakowitsch

Do. 10.7., 20:00 Uhr Ruhr-Universität (Audimax) Chor und Orchester der Ruhr-Universität Bochum, Nikolaus Müller (Leitung). Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 9, Martin: In terra Pax

TIPP



SEBASTIAN KNAUER

Fr. 11.7., 19:30 Uhr Bürgerhaus am Markt Bad Berleburg Internationale Musikfestwoche. Johannes Fleischmann (Violine), Sindy Mohamed (Viola), Clara Eglhuber (Violoncello), Jesper Egelund (Kontrabass), Sebastian Knauer (Klavier). Mozart: Klavierquartett Es-Dur KV 493, Schubert: Forellenquintett

► Schreien und Weinen: Schon als Kleinkind reagierte Sebastian Knauer heftig auf Klaviermusik – als Vierjähriger erklärte er dann „Ich will Konzertpianist werden!“

Do. 10.7., 20:00 Uhr Anneliese Brost
Musikforum Ruhr Bochumer Symphoniker, Raphael Christ (Violine & Leitung). Vivaldi: Die vier Jahreszeiten, Piazzolla: Las Cuatro Estaciones Porteñas

So. 27.7., 18:00 Uhr Melanchtonkirche
Orgelfestivalruhr. Laura Schlappa (Orgel)

Do. 21.8., Fr. 22.8., Sa. 23.8., So. 24.8., Di. 26.8., Mi. 27.8., 20:00 Uhr
Jahrhunderthalle Ruhrtriennale. I Did It My Way. Henry Hey (Leitung), Ivo Van Hove (Regie)

Fr. 22.8., Sa. 23.8., 18:00 Uhr
Jahrhunderthalle (Turbinehalle) Ruhrtriennale. Erased Music – Tribute to Wendy Carlos. Will Gregory Moog Ensemble

Fr. 29.8., Sa. 30.8., 18:00 Uhr
Jahrhunderthalle (Turbinehalle) Ruhrtriennale. Key'mon W. Murrah (Countertenor), Levy Sagkapane (Tenor), Alexander Laing (Klarinette), Khari Joyner (Violoncello), Yshani Perinapayagam (Klavier). Sorey: Cycles of My Being & Save The Boys

So. 31.8., 19:00 Uhr
Jahrhunderthalle (Turbinehalle) Ruhrtriennale. Tyshawn Sorey Trio

BONN

Mi. 2.7., 11:30 Uhr; Fr. 4.7., 19:30 Uhr; Di. 8.7., 11:00 Uhr
Opernhaus Schreier: Die blaue Sau

Do. 3.7., Mi. 9.7., 19:30 Uhr
Opernhaus Weill: Die Dreigroschenoper

Do. 3.7., 20:00 Uhr
La Redoute Beethoven Orchester Bonn, Ariadne Daskalakis (Violine & Leitung). Mozart: Eine kleine Nachtmusik, Romberg: Violinkonzert Nr. 6 B-Dur, Haydn: Sinfonie Nr. 83 „La Poule“

Do. 3.7., Mo. 7.7., Mi. 9.7., 20:00 Uhr
Opernhaus (Werkstatt) Sokolović: Hochzeit. Alexandra Pape (Regie)

So. 6.7., 18:00 Uhr; Fr. 11.7., 19:30 Uhr
Opernhaus Mozart: Die Zauberflöte. Jürgen Rose (Regie)

Do. 10.7., 20:00 Uhr
Beethoven-Haus Elisabeth Brauß (Klavier). Beethoven: Klaviersonate „Les Adieux“, Schumann: Geistervariationen, Prokofjew: Klaviersonate Nr. 7 u.a.

Fr. 11.7., 19:30 Uhr
Beethoven-Haus Hamburg Stage Ensemble, Arsen Zorayan (Violine & Leitung). Vivaldi: Die vier Jahreszeiten, Piazzolla: Las Cuatro Estaciones Porteñas

So. 13.7., 19:00 Uhr
Kunst!Rasen Klassik!Picknick. Beethoven Orchester Bonn, Dirk Kaftan (Leitung)

BAYREUTH 2025: DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG

Fr. 25.7.25, 16:00 Uhr
Live-Streaming auf stage-plus.com
Wagner: Die Meistersinger von Nürnberg. Georg Zeppenfeld, Jongmin Park, Martin Koch, Werner Van Mechelen, Michael Nagy, Michael Spyres, Christina Nilsson, Christa Mayer u.a., Festspielchor, Orchester der Bayreuther Festspiele, Daniele Gatti (Leitung), Matthias Davids (Regie)

► 2025 bringt eine mit Spannung erwartete Neuproduktion nach Bayreuth: Matthias Davids inszeniert Wagners Meistersinger, Daniele Gatti dirigiert. Mit Zeppenfeld, Spyres und Nilsson ist eine hochkarätige Besetzung garantiert.



Do. 28.8., 19:30 Uhr
Bonner Münster Beethovenfest Bonn. Andriana-Yaroslava Salenko (Gesang), Hathor Consort. Werke von Ferrabosco, Gibbons & Bingen

Fr. 29.8., 19:30 Uhr
Opernhaus Beethovenfest Bonn. Alena Baeva (Violine), Aurora Orchestra, Nicholas Collon (Leitung). Beethoven: Violinkonzert, Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 5

Sa. 30.8., 19:30 Uhr
Opernhaus Beethovenfest Bonn. Golda Schultz (Sopran), Chamber Orchestra of Europe, Robin Ticciati (Leitung). Gershwin: Summertime, Weill: Lost in the Stars, Stravinsky: No Word from Tom & Der Feuervogel, Korngold: Mariettas Lied, Bernstein: Somewhere, Beethoven: Sinfonie Nr. 8 F-Dur

So. 31.8., 11:00 Uhr
Opernhaus Beethovenfest Bonn. Fabian Müller (Klavier). Müller: Bagatellen, Beethoven: Klaviersonaten Nr. 16, Nr. 14, Nr. 6 & Nr. 31

So. 31.8., 16:00 Uhr
Beethoven-Haus Beethovenfest Bonn. Notos Quartett. Fauré: Klavierquartett Nr. 1, Dessner: Spirals, Saint-Saëns: Klavierquartett

So. 31.8., 19:30 Uhr
Opernhaus Beethovenfest Bonn. Kian Soltani (Violoncello), Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Anja Bihlmaier (Leitung). Tschaikowsky: Rokoko-Variationen, Zimmermann: Musique pour les sœurs du Roi Ubu, Wilson: Shango Memory, Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 9

BORKEN

Sa. 12.7., 20:00 Uhr
Marktplatz musik:landschaft westfalen. Festival: Philharmonie Westfalen, Festival: Chor, Michael Zlabinger (Leitung). Beethoven: Sinfonie Nr. 9

BRÜHL

Sa. 5.7., 20:00 Uhr; So. 6.7., 19:30 Uhr
Schloss Augustsburg (Treppenhäus) Singer Pur

Fr. 22.8., 20:00 Uhr
Schloss Augustsburg (Treppenhäus) Haydn-Festival. Capella Augustina, Andreas Sperring (Leitung)

Sa. 23.8., 20:00 Uhr; So. 24.8., 19:30 Uhr
Schloss Augustsburg (Treppenhäus) Haydn-Festival. Hofkapelle München, Rüdiger Lotter (Violine & Leitung)

Mo. 25.8., 12:00 Uhr
Rathaus (Kapitelsaal) Haydn-Festival. Franziska Roggenbuck (Sopran), Anna-Maria Kolßbau (Mezzosopran), Philipp Solle (Klavier). Werke von Haydn & Brahms

Mo. 25.8., 20:00 Uhr
Schloss Augustsburg (Treppenhäus) Haydn-Festival. Johannes Moser (Violoncello), Ensemble Restart, Mladen Miloradovic (Leitung)

Di. 26.8., 12:00 Uhr
Rathaus (Kapitelsaal) Haydn-Festival. Hagen-Goar Bornmann (Bariton), Julian Mattinger (Klavier)

Di. 26.8., 20:00 Uhr
Schloss Augustsburg (Treppenhäus) Haydn-Festival. Markus Becker (Klavier)

Mi. 27.8., 12:00 Uhr
Rathaus (Kapitelsaal) Haydn-Festival. Rita Rolo Moraes (Sopran), Gavin Liang May (Klavier)

Mi. 27.8., 20:00 Uhr
Schloss Augustsburg (Treppenhäus) Haydn-Festival. Dorothee Miels (Sopran), G.A.P. Ensemble

Do. 28.8., 12:00 Uhr
Rathaus (Kapitelsaal) Haydn-Festival. Valerie Haunz (Sopran), Sofi Simeonidis (Klavier)

Do. 28.8., 20:00 Uhr
Schloss Augustsburg (Treppenhäus) Haydn-Festival. O/Modernt, Hugo Ticciati (Violine & Leitung)

Fr. 29.8., 12:00 Uhr
Rathaus (Kapitelsaal) Haydn-Festival. Agnes Konnerth (Alt), Giuseppe D'Elia (Klavier)

Fr. 29.8., 20:00 Uhr
Schloss Augustsburg (Treppenhäus) Haydn-Festival. Asasello Quartett

Sa. 30.8., 20:00 Uhr; So. 31.8., 18:30 Uhr
Schloss Augustsburg (Treppenhäus) Haydn-Festival. Chouchane Siranossian (Violine), Capella Augustina, Andreas Sperring (Leitung)

TIPP



ELSA DREISIG

So. 31.8., 16:00 Uhr Konzerthaus Dortmund Mozart: Die Zauberflöte. Mauro Peter (Tamino), Elsa Dreisig (Pamina), Kathryn Lewek (Königin der Nacht), Miriam Kutrowatz (Papagena), Áneas Humm (Papageno) u.a., Chorwerk Ruhr, St. Florianer Sängerknaben, Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Tarmo Peltokoski (Leitung), Romain Gilbert (Regie)

► Gesangskarriere vorprogrammiert? Elsa Dreisigs Mutter prägte als Opernsängerin musikalisch ihre Kindheit, aber es war die Entdeckung der Ausdrucksmöglichkeiten der eigenen Stimme, weswegen sich die Sopranistin mit 17 Jahren zur Gesangsausbildung entschied.

DETMOLD

Di. 1.7., 19:30 Uhr Hochschule für Musik (Konzerthaus) The New World. The King's Singers

Fr. 4.7., 19:30 Uhr; So. 6.7., 18:00 Uhr Landestheater Mozart: Don Giovanni

Sa. 5.7., Mi. 27.8., 19:30 Uhr Landes-theater Kálmán: Die Herzogin von Chicago

Di. 8.7., 19:30 Uhr Hochschule für Musik (Konzerthaus) 70 Jahre Detmolder Kammerorchester. Inés Marques (Violine), Detmolder Kammerorchester, Daniel Stabrawa (Leitung). Rota: Concerto per archi, Saint-Saëns: Rondo Capriccioso, Nielsen: Little Suite, Mozart: Sinfonie Nr. 30

Do. 28.8., 19:00 Uhr Theatervorplatz Opernchor des Landestheaters Detmold

Fr. 29.8., 19:00 Uhr Theatervorplatz Symphonisches Orchester des Landestheaters Detmold

DINSLAKEN

Do. 10.7., 20:00 Uhr Freilichtbühne Burgtheater The Magic of Movies. WDR Funkhausorchester, Michael Seel (Leitung). Werke von Williams, Menken, Barry u. a.

DORTMUND

Mi. 2.7., 19:30 Uhr; Do. 3.7., 11:00 Uhr Opernhaus Lamentos. Jugend Tanz Theater Ballett Dortmund, Justo Moret (Choreografie)

Do. 3.7., 19:00 Uhr Konzerthaus Konzert für junge Leute. Dortmunder Philharmoniker, Dortmunder Jugendorchester (DOJO) | Dortmund Musik, Olivia Lee-Gundermann (Leitung). Prokofiew: Sinfonie Nr. 7 u. a.

Fr. 4.7., 19:30 Uhr Konzerthaus O Fortuna! Sooyeon Lee (Sopran), Matthias Koziorowski (Tenor), Rafael Bruck (Bariton), Opernkinderchor der Chorakademie, Universitätschor & Sinfonisches Blasorchester der TU Dortmund. Orff: Carmina Burana, Houben: Atropos, Williams: Dry Your Tears & Hymn To The Fallen, Morricone: Moment for Morricone

Sa. 5.7., 13:00 Uhr Orchesterzentrum|NRW (Kammermusiksaal) Kammerkonzert. OZM|Soloists

Sa. 5.7., So. 6.7., 19:30 Uhr Opernhaus Internationale Ballettgala. Xin Peng Wang (Choreografie)

Sa. 5.7., 20:00 Uhr Konzerthaus Katarina Morfa (Mezzosopran), Dortmunder Universitätsorchester, Julian Pontus Schirmer (Leitung). Wagner: Eine Faust-Ouvertüre d-Moll, Mahler: Orchesterlieder (Auswahl), Brahms: Tragische Ouvertüre, Fried: Fantasie über „Hänsel und Gretel“

So. 3.8., 18:00 Uhr St. Reinoldikirche Orgelfestivalruhr. Andreas Jetter (Orgel)

So. 17.8., 18:00 Uhr St. Reinoldikirche Orgelfestivalruhr. Christian Drengk (Orgel)

So. 31.8., 16:00 Uhr Konzerthaus Mozart: Die Zauberflöte. Mauro Peter (Tamino), Elsa Dreisig (Pamina) u.a., Tarmo Peltokoski (Leitung), Romain Gilbert (Regie)
Weitere Infos siehe Tipp

DUISBURG

Do. 3.7., 19:30 Uhr Theater Tschaiowsky: Eugen Onegin

Sa. 5.7., 19:30 Uhr Folkwang Universität der Künste Folkwang Woche Neue Musik. Frische Klänge

So. 6.7., 17:00 Uhr Salvatorkirche Staatschor Latvija, Māris Sirmāis (Leitung)

So. 6.7., 18:30 Uhr Theater Bellini: Beatrice di Tenda (konzertant). Duisburger Philharmoniker, Antonino Fogliani (Leitung)

Mi. 9.7., Do. 10.7., 19:30 Uhr Philharmonie Mercatorhalle Schönberg: Gurre-Lieder. Jacquelyn Wagner (Sopran), Catriona Morison (Mezzosopran), Michael Weinius & Maximilian Schmitt (Tenor), Albert Dohmen (Bassbariton), Staatschor Latvija, Duisburger Philharmoniker, Axel Kober (Leitung)

Fr. 11.7., 19:30 Uhr; So. 13.7., 18:30 Uhr Theater Soirée Ravel. Richard Siegal & Bridget Breiner (Choreografie)

So. 24.8., 18:00 Uhr Salvatorkirche Orgelfestivalruhr. Marcus Strümpe (Orgel)

DÜSSELDORF

Di. 1.7., Fr. 4.7., Di. 8.7., Fr. 11.7., 19:30 Uhr Opernhaus Dvofák: Rusalka. Vasily Barkhatov (Regie)

Mi. 2.7., Do. 10.7., 19:30 Uhr; So. 13.7., 18:30 Uhr Opernhaus Verdi: Otello

Mi. 2.7., 20:00 Uhr Tonhalle Klavier-Festival Ruhr. Evgeny Kissin (Klavier). J. S. Bach: Partita Nr. 2, Chopin: Scherzo Nr. 4, Nocturnes op.15/3 & op. 55/2, Schostakowitsch: Klaviersonate Nr. 2, Präludien & Fugen (Auswahl)

Do. 3.7., 19:30 Uhr; So. 6.7., 18:30 Uhr Opernhaus Kaleidoskop. Iratxe Ansa, Igor Bacovich, Mthuthuzeli November & Jean-Christophe Maillo (Choreografie)

Sa. 5.7., 19:30 Uhr Opernhaus Festliche Operngala. Mitglieder des Ensembles der Deutschen Oper am Rhein, Düsseldorfer Symphoniker

So. 6.7., 11:00 Uhr Opernhaus (Foyer) Heidi Elisabeth Meier (Sopran), Thorsten Grümbel (Bass), Wolfgang Wiechert (Klavier). Werke von Ravel, R. Strauss, Schumann & Hahn

So. 6.7., 18:00 Uhr Johanneskirche Nepomuk Golding (Akkordeon), Düsseldorfer Kammerchor, Wolfgang Abendroth (Leitung). Werke von Gesualdo, Rheinberger, Lasso u. a.

So. 6.7., 20:00 Uhr Museum Kunstpalast (Robert-Schumann-Saal) Klavier-Festival Ruhr. Renaud Capuçon (Violine), Kian Soltani (Violoncello), Mao Fujita (Klavier). Schubert: Klaviertrio Nr. 1, Brahms: Klaviertrio Nr. 1

Di. 8.7., 18:00 Uhr Tonhalle Ignition Goes Video Games. Düsseldorfer Symphoniker, Gordon Hamilton (Leitung)

Mi. 9.7., Sa. 12.7., 19:30 Uhr Opernhaus Bizet: Carmen

ESSEN

Di. 1.7., Mi. 2.7., 19:30 Uhr Aalto-Theater Yesterdate

Di. 1.7., 19:30 Uhr Folkwang Universität der Künste Folkwang Woche Neue Musik. Frische Klänge

Do. 3.7., Fr. 4.7., 19:30 Uhr Aalto-Theater Smile. Ben Van Cauwenbergh & Armen Hakobyan (Choreografie)

Do. 3.7., 19:30 Uhr Philharmonie Alexej Gerassimez (Schlagzeug), Essener Philharmoniker, Andrea Sanguineti (Leitung).
Weitere Infos siehe Tipp

Do. 3.7., 20:00 Uhr Zollverein (Halle 5) Klavier-Festival Ruhr. Emmet Cohen Quartett

Fr. 4.7., 19:30 Uhr Philharmonie Alexej Gerassimez (Schlagzeug), Essener Philharmoniker, Andrea Sanguineti (Leitung). Werke von Zimmermann, Psathas, Dukas, Ives u. a.

Fr. 4.7., 20:00 Uhr Messe Klavier-Festival Ruhr. Vijay Iyer Trio

Sa. 5.7., Sa. 12.7., 19:00 Uhr Aalto-Theater Verdi: Aida

Sa. 5.7., 20:00 Uhr Philharmonie Klavier-Festival Ruhr. Jan Lisiecki (Klavier). Chopin: Préludes & Prélude op. 45, J. S. Bach: Präludien C-Dur BWV 846 & c-Moll BWV 847, Rachmaninow: Präludien (Auswahl) u. a.

So. 6.7., 16:30 Uhr Aalto-Theater R. Strauss: Der Rosenkavalier

So. 6.7., 18:00 Uhr Kreuzeskirche Orgelfestivalruhr. Matthias Havinga (Orgel)

Di. 8.7., 12:00 Uhr Dom (Kreuzgang) Mascha Wehrmeyer (Violine), Michael Wehrmeyer (Violoncello), Stipendiaten der Deutschen Stiftung Musikleben

Di. 8.7., 20:00 Uhr Erlöserkirche Orff: Carmina Burana. Kinderchor des Aalto-Theaters Essen, Studierende der Folkwang Universität der Künste, Jörg Breiding (Leitung)

Mi. 9.7., 12:00 Uhr Dom (Kreuzgang) Impro-Orchester der Folkwang-Universität der Künste

Mi. 9.7., Do. 10.7., 19:30 Uhr Aalto-Theater Prokofiew: Cinderella. Jean-Christophe Mailliot (Choreografie)

Do. 10.7., 12:00 Uhr Dom (Kreuzgang) Samuel Schlumberger-Ruiz (Klarinette), Ulrich Schlumberger (Akkordeon), Stipendiaten der Jürgen-Ponto-Stiftung

Fr. 11.7., 20:00 Uhr Philharmonie Klavier-Festival Ruhr. Yuja Wang (Klavier), Mahler Chamber Orchestra. Strawinsky: Oktett, Kapustin: Klavierkonzert Nr. 4, Beethoven: Coriolan-Overtüre, Tschaikowsky: Klavierkonzert Nr. 1

So. 13.7., 16:30 Uhr Aalto-Theater Tanzhommage an Queen. Ben Van Cauwenbergh (Choreografie)

Mi. 20.8., 19:30 Uhr Dom Sebastian Küchler-Blessing (Orgel)

Sa. 23.8., So. 24.8., Di. 26.8., 20:00 Uhr Zollverein (Pact) Ruhrtriennale. Último Helecho. Francois Chaignaud (Choreografie)

So. 24.8., 14:00 Uhr Evangelische Kirche Katernberg Ruhrtriennale. Greenwood: 124 Years of Reverb. James McVinnie & Eliza McCarthy (Orgel)

Mi. 27.8., 19:30 Uhr Dom László Fassang (Orgel)

Fr. 29.8., Sa. 30.8., 20:00 Uhr; So. 31.8., 18:00 Uhr Zollverein (Pact) Ruhrtriennale. Everybody Knows What Tomorrow Brings And We All Know What Happened Yesterday. Mohamed Toukabri (Choreografie)

So. 31.8., 18:00 Uhr Kreuzeskirche Orgelfestivalruhr. Andy von Oppenkowski (Orgel)

GELSENKIRCHEN

Do. 3.7., Fr. 11.7., 19:30 Uhr; So. 6.7., 18:00 Uhr Musiktheater im Revier Verdi: Falstaff

Fr. 4.7., 19:30 Uhr; So. 13.7., 16:00 Uhr Musiktheater im Revier Weill: Die Dreigroschenoper

Sa. 5.7., Sa. 12.7., 19:00 Uhr Musiktheater im Revier Leigh: Der Mann von La Mancha

Di. 8.7., 19:30 Uhr; Mi. 9.7., 11:00 & 19:30 Uhr Musiktheater im Revier Move! 2025. Marika Carena (Choreografie)

So. 20.7., 18:00 Uhr Altstadtkirche Orgelfestivalruhr. Zita Nauratyi (Orgel)

GLADBECK

Fr. 22.8., Sa. 23.8., So. 24.8., 20:00 Uhr Maschinenhalle Zeche Zweckel Ruhrtriennale. Rave-L Party. Arthur Escrive (Trompete), Eva Zavaró (Violine), Les Apaches!, Julien Masmondet (Leitung)

HAGEN

Sa. 5.7., 19:30 Uhr Theater Debussy: Prélude à l'après-midi d'un faune & Strawinsky: Le Sacre du printemps. Maša Kolar & Francesco Nappa (Choreografie)

So. 6.7., 15:00 Uhr Wasserschloss Werdringen Kafkas Scham, Schuld, Prozess. Francis Hüsters (Regie)

So. 6.7., 18:00 Uhr Theater Tschaikowsky: Jolanthe & Strawinsky: Der Feuervogel. Francesco Nappa (Choreografie)

Di. 8.7., 19:30 Uhr Stadthalle Dorothea Brandt (Sopran), Evelyn Krahe (Alt), Philharmonischer Chor Hagen, Philharmonisches Orchester Hagen, Bielefelder Philharmoniker, Joseph Trafton (Leitung). Abrahamson: Let Me Tell You, Mahler: Sinfonie Nr. 2

So. 13.7., 15:00 Uhr Theater Verdi: Don Carlos. Joseph Trafton (Leitung), Francis Hüsters (Regie)

HAMM

Di. 1.7., 19:30 Uhr St. Agnes Westfälisches Musikfestival Hamm. Apollo's Cabinet

Mi. 2.7., 19:30 Uhr Gut Drechen (Scheune) Westfälisches Musikfestival Hamm. Moser Trio

Fr. 4.7., 19:30 Uhr Volksbank Westfälisches Musikfestival Hamm. Sandie Wollasch (vocals), Spark

So. 6.7., 19:30 Uhr Kurhaus Westfälisches Musikfestival Hamm. Lena Neudauer (Violine), Nordwestdeutsche Philharmonie, Frank Beermann (Leitung). Brahms: Violinkonzert & Sinfonie Nr. 1

HÖXTER

So. 13.7., 17:00 Uhr Schloss Corvey (Kaisersaal) Corveyer Sommerkonzerte. Antonia Josephine Fischer (Harfe), Detmolder Kammerorchester, Albrecht Menzel (Violine & Leitung)

Sa. 23.8., So. 24.8., Sa. 30.8., So. 31.8., 19:00 Uhr Weserscholle Lotz: Widukind. Olivia Lee-Gundermann (Leitung), Birgit Kronshage (Regie)

TIPP



ALEXEJ GERASSIMEZ

Do. 3.7., 19:30 Uhr Philharmonie Essen Alexej Gerassimez (Schlagzeug), Essener Philharmoniker, Andrea Sanguineti (Leitung). Zimmermann: Photopostis, Psathas: Leviathan (Auswahl), Dukas: L'Apprenti sorcier, Ives: The Unanswered Question u. a.

► Daheim fehlten in Mutter Gerassimez' Küche oft Töpfe, Löffel und Schneebesen: Der kleine Alexej begann schon als Dreijähriger mit dem Topfschlagen im Kinderzimmer.

JÜCHEN

Sa. 16.8., 16:00 Uhr; So. 17.8., 18:00 Uhr Haus Katz Niederrhein Musikfestival. Maiburg Ensemble, Mohammad Saado Kharouf (Tanz), Cennet Rüya Voß (Rezitation)

Sa. 30.8., So. 31.8., 18:00 Uhr Schloss Dyck (Innenhof) Niederrhein Musikfestival. Marc Marshall (Gesang), Anette Maiburg (Flöte), Klaus Jäckle (Gitarre), Wen Xiao Zheng (Viola)

KÖLN

Di. 1.7., 20:00 Uhr Dom Orgelfeierstunde. Amelie Held (Orgel)

Di. 1.7., 20:00 Uhr Philharmonie Anna Lucia Richter (Mezzosopran), Gürzenich-Orchester Köln, Thomas Guggeis (Leitung). Mahler: Blumine & Lieder aus „Des Knaben Wunderhorn“, Schubert: Sinfonie Nr. 6 C-Dur

Do. 3.7., 20:00 Uhr Dom Theresa Klose (Sopran), Katarina Morfa (Mezzosopran), Wolfgang Klose (Tenor), Konstantin Paganetti (Bariton), Chöre am Kölner Dom, Gürzenich-Orchester Köln, Eberhard Metternich (Leitung). Verdi: Quattro pezzi sacri, Mozart: Missa c-Moll KV 427

Fr. 4.7., So. 6.7., Mi. 9.7., 18:00 Uhr Staatenhaus (Saal 1) Manouït: Die letzten Tage der Menschheit

Fr. 4.7., 20:00 Uhr Philharmonie The Magic of Movies. WDR Funkhausorchester, Michael Seal (Leitung), Sabine Heinrich (Moderation). Werke von Williams, Menken, Barry u. a.

Sa. 5.7., 11:30 Uhr Staatenhaus (Saal 3) Die Zauberflöte für Jung und Alt

Sa. 5.7., 18:00 Uhr Humboldt-Gymnasium (Kammermusiksaal) Mediterrane Sommernacht. Kölner Klassik Ensemble

Sa. 5.7., Di. 8.7., Do. 10.7., Sa. 12.7., 19:00 Uhr Staatenhaus (Saal 2) Händel: Giulio Cesare in Egitto

Sa. 5.7., 20:00 Uhr Philharmonie Chris Potter (saxophone), WDR Big Band, Mike Holober (Leitung)

So. 6.7., 18:00 Uhr Philharmonie Benefizkonzert zugunsten Kinderherzen e.V. World Doctors Orchestra, Solisten, Chor & Kammerchor der HfMT Köln, Chor des Collegium Musicum der Universität Bonn, Stefan Willich (Leitung)

Mo. 7.7., 20:00 Uhr Philharmonie Erdmöbel, Kaiser Quartett

Di. 8.7., 20:00 Uhr Dom Orgelfeierstunde. Adriano Falconi (Orgel)

Di. 8.7., 20:00 Uhr Philharmonie Grigory Sokolov (Klavier)

Mi. 9.7., 19:30 Uhr Hochschule für Musik und Tanz Elmira Ayvazyan (Flügelhorn), Philharmonie Südwestfalen, Studierende der Dirigierklasse Alexander Rumpf (Leitung). Schubert: Sinfonie Nr. 5, Dembowski: Flügelhornkonzert (UA), Brahms: Sinfonie Nr. 1

Sa. 12.7., 20:00 Uhr Funkhaus Ensemble Musikfabrik, Aaron Cassidy (Leitung)

So. 13.7., 16:00 Uhr Philharmonie Jean-Guihen Queyras (Violoncello), Gürzenich-Orchester Köln, Oscar Jockel (Leitung). Gabrieli/Jockel: Exaudi me Domine aus Symphonie sacrae, Prokofjew: Sinfonie Nr. 1, Tschairowsky: Rokoko-Variationen op. 33

So. 13.7., 18:00 Uhr Philharmonie Quatuor Diotima, Gürzenich-Orchester Köln, Oscar Jockel (Leitung). R. Strauss: Till Eulenspiegels lustige Streiche, Lachenmann: Tanzsuite mit Deutschlandlied

So. 13.7., 20:00 Uhr Philharmonie Kirill Gerstein (Klavier), Gürzenich-Orchester Köln, Oscar Jockel (Leitung) *Weitere Infos siehe Tipp*

Di. 15.7., 12:00 Uhr Dom Pueri-Cantores-Chöre

Di. 15.7., 20:00 Uhr Dom Orgelfeierstunde. Anna Lapwood (Orgel)

Sa. 15.7., Mi. 16.7., Do. 17.7., Fr. 18.7., Sa. 19.7., 20:00 Uhr; Sa. 19.7., 15:00 Uhr; So. 20.7., 14:00 Uhr Philharmonie Kölner Sommerfestival. Hito no Chikara. Yamato

Mo. 21.7., 20:00 Uhr Hochschule für Musik und Tanz Sommer Köln. Schubert: Streichquintett C-Dur

Di. 22.7., 20:00 Uhr Dom Orgelfeierstunde. Andreas Sieling (Orgel)

TIPP



KIRILL GERSTEIN

So. 13.7., 20:00 Uhr Philharmonie Köln Kirill Gerstein (Klavier), Gürzenich-Orchester Köln, Oscar Jockel (Leitung). Debussy: Prélude à l'après-midi d'un faune, Gershwin/Grofé: Rhapsody in Blue, Ravel: La Valse

► Wunderkind: Mit drei Jahren begann für Kirill Gerstein die Schulzeit, mit 14 war er der jüngste Student in der Geschichte des Berklee College of Music in Boston.

Di. 22.7., 20:00 Uhr Hochschule für Musik und Tanz Sommer Köln. Elan Saxophon Quartett

Di. 22.7., 20:00 Uhr Philharmonie Kölner Sommerfestival. Star Dust – New Inspired. Dwight Rhoden (Choreografie)

Mi. 23.7., 20:00 Uhr Hochschule für Musik und Tanz Sommer Köln. Latin Combo & Combo, Alfonso Garrido (Leitung)

Mi. 23.7., Do. 24.7., Fr. 25.7., Sa. 26.7., 20:00 Uhr; Sa. 26.7., 15:00 Uhr; So. 27.7., 14:00 Uhr Philharmonie Kölner Sommerfestival. Star Dust – New Inspired. Dwight Rhoden (Choreografie)

Do. 24.7., 20:00 Uhr Hochschule für Musik und Tanz Sommer Köln. Experimentierfreudiger Cocktail

Fr. 25.7., 20:00 Uhr Hochschule für Musik und Tanz Sommer Köln. Mona Grosam (Flöte), Andolin Körner (Gambe), Yuichi Sasaki (Laute)

Sa. 26.7., 20:00 Uhr Hochschule für Musik und Tanz Sommer Köln. Gitarrendialog

Di. 29.7., 20:00 Uhr Dom Orgelfeierstunde. Winfried Böinig (Orgel)

Di. 5.8., 20:00 Uhr Dom Orgelfeierstunde. David Kiefer (Orgel)

Di. 12.8., 20:00 Uhr Dom Orgelfeierstunde. Christian Barthen (Orgel)

Di. 19.8., 20:00 Uhr Dom Orgelfeierstunde. Ghislain Leroy (Orgel)

Fr. 22.8., 20:00 Uhr Philharmonie Janine Jansen (Violine), Concertgebouworkest, Klaus Mäkelä (Leitung). Mozart: Sinfonie D-Dur KV 297 „Pariser“, Prokofjew: Violinkonzert Nr. 1, Bartók: Konzert für Orchester

Sa. 23.8., 20:00 Uhr Funkhaus The Sound of Gaming. WDR Funkhausorchester, Enrico Delamboy (Leitung)

Sa. 23.8., So. 24.8., 20:00 Uhr Philharmonie Höhner, Junge Sinfonie Köln, Sebastian Hässy (Leitung)

Di. 26.8., 20:00 Uhr Dom Orgelfeierstunde. László Fassang (Orgel)

Mi. 27.8., 20:00 Uhr Philharmonie FELIX. Tereza Zimková (Sopran), Aneta Petrasová (Alt), Krystian Adam (Tenor), Tomáš Šelc (Bass), Collegium Vocale 1704, Collegium 1704, Václav Lukš (Leitung). F. Richter: Sinfonia c-Moll, Tüma: Stabat mater g-Moll, Mozart: Adagio und Fuge c-Moll KV 546, Mozart/Süssmayr: Requiem

Do. 28.8., 18:00 Uhr St. Mariä Himmelfahrt FELIX. Voces Suaves

25.6.

**Mönkemeyer/
Youn**

29.6.

**Halperin/
DJ Romboy**

3.7.

**Erdenebaatar/
Kugelman**

6.7. **Brad Mehldau**

17.7. **Miloš**



Tickets + Infos www.projektmik.com

Do. 28.8., 20:00 Uhr Philharmonie FELIX. Collegium Vocale 1704, Collegium 1704, Václav Luks (Leitung). J. S. Bach: Komm, Jesu, komm, mein Leib ist müde BWV 229 u. a.

Fr. 29.8., 18:00 Uhr Wallraf-Richartz-Museum (Stiftersaal) FELIX. Evgeni Sviridov (Violine), Alexander Scherf (Violoncello), Liza Solovey (Theorbe), Stanislav Gres (Cembalo). Werke von Benda

Fr. 29.8., 20:00 Uhr Funkhaus FELIX. Cappella Mariana, Ensemble Constantinople, Alexander Wanat (Rezitation)

Fr. 29.8., 20:00 Uhr Philharmonie Alex Melcher (vocals), WDR Funkhausorchester, David Brophy (Leitung)

Sa. 30.8., 11:00 & 13:00 Uhr St. Maria im Kapitol FELIX. Ensemble Casteltorn, Flores Myrtae

Sa. 30.8., 11:00 & 12:30 Uhr Wallraf-Richartz-Museum FELIX. Preisträger der Göttingen Händel Competition

Sa. 30.8., 12:00 & 13:30 Uhr Ursulinenkirche St. Corpus Christi FELIX. Postscript. Werke von J. S. Bach u. a.

Sa. 30.8., 14:00 & 16:00 Uhr Museum Ludwig FELIX. Régence sonore

Sa. 30.8., 15:00 & 16:30 Uhr Baptisterium FELIX. Flores Myrtae

Sa. 30.8., 15:00 & 16:30 Uhr Wallraf-Richartz-Museum FELIX. Ensemble Interchange. Werke von Duarte u. a.

Sa. 30.8., 16:30 & 18:30 Uhr Ursulinenkirche St. Corpus Christi FELIX. Nari Baroque

Sa. 30.8., 20:00 Uhr Philharmonie FELIX. Meike Droste (Medea), Elias Arens (Jason), Akademie für Alte Musik Berlin, Bernhard Forck (Violine & Leitung). Mozart: Sinfonie D-Dur KV 385 „Haffner“, Benda: Medea

So. 31.8., 11:00 Uhr Philharmonie FELIX. Die zertanzten Schuhe. I quattro fantolini, Monika Sigl-Radauer (Rezitation)

So. 31.8., 16:00 Uhr Staatenhaus (Saal 1) Mozart: Die Zauberflöte

So. 31.8., 18:00 Uhr Philharmonie FELIX. Biber: Requiem f-Moll. Vox Luminis, Freiburger Barock-Consort, Lionel Meunier (Leitung)

KREFELD

Di. 1.7., 20:00 Uhr Theater (Glasföner) Ofner: Bargeflüster

Mi. 2.7., 19:30 Uhr Theater Weinberg: Die Passagierin

Do. 3.7., 19:30 Uhr Theater I Dreamed a Dream. Niederrheinische Sinfoniker, Sebastian Engel (Leitung)

Fr. 4.7., Mi. 9.7., 19:30 Uhr; Sa. 12.7., 18:00 Uhr Theater Benstead: Carmen. Robert North (Choreografie)

So. 6.7., 19:00 Uhr Pavillon Musik und Lesung. Brad Mehldau (piano)

Do. 17.7., 19:00 Uhr Pavillon Musik und Lesung. Miloš Karadaglić (Gitarre)

KREUZTAL

Sa. 5.7., 20:00 Uhr Dreslers Park Philharmonie Südwestfalen, Enrique Ugarte (Leitung). Werke von Porter, Miller, Piazzolla, Gershwin & Corea

METTINGEN

Do. 14.8., 19:30 Uhr Draiflessen Conference meetMusic OpenAir. Hanke Brothers

Fr. 15.8., 19:00 Uhr Draiflessen Conference meetMusic OpenAir. Kulinarisches Konzert. Marina Baranova (Klavier)

MÖNCHENGLADBACH

Di. 1.7., Do. 10.7., 19:30 Uhr; Sa. 5.7., 18:00 Uhr Theater Überraschung. Roberth North (Choreografie). Musik von Britten, Görecki u. a.

Fr. 4.7., So. 6.7., Mi. 9.7., 19:30 Uhr Theater Sondheim: Sweeney Todd

Di. 8.7., 19:30 Uhr Theater I Dreamed a Dream. Niederrheinische Sinfoniker, Sebastian Engel (Leitung)

MÜLHEIM A. D. RUHR

So. 13.7., 18:00 Uhr Petrikirche Orgelfestivalruhr. Christoph Gerthner (Orgel)

So. 10.8., 18:00 Uhr Petrikirche Orgelfestivalruhr. Hanne Kuhlmann (Orgel)

MÜNSTER

Di. 1.7., Sa. 12.7., 19:30 Uhr Theater Cavalli: Il Giasone

Mi. 2.7., Sa. 5.7., Mi. 9.7., 19:30 Uhr Theater (Ballettsaal) Patchwork. Parcoure Patchwork #3. Vivian Assal Koohnavard (Choreografie)

Sa. 5.7., 11:30 Uhr Theater (Kleines Haus) Gesprächskonzert. Daniel Muresan (Tuba), Sinfonieorchester Münster, Golo Berg (Leitung)

Sa. 5.7., 19:30 Uhr Theater Janáček: Das schlaue Füchslein

So. 6.7., 16:00 Uhr; Fr. 11.7., 19:30 Uhr Theater Memory. Anouk van Dijk, Doris Humphrey & Sol Bilbao Lucuix (Choreografie)

Di. 8.7., Mi. 9.7., 19:30 Uhr; So. 13.7., 18:00 Uhr Theater Daniel Muresan (Tuba), Sinfonieorchester Münster, Golo Berg (Leitung). Williams: Tubakonzert & Filmmusik

NEUSS

Di. 8.7., Mi. 9.7., 19:30 Uhr Fabrik Eventlocation Shakespeare Festival Neuss. Caroll Vanwelden (vocals & piano), Jean-François Assy (cello), Dominique Vantomme (keyboard)

NIEHEIM

Do. 3.7., 19:30 Uhr Gut Holzhausen Voices. Messiaen: Harawi. Theresa Pils (Sopran), Eric Schneider (Klavier)

Fr. 4.7., 19:30 Uhr Gut Holzhausen Voices. Mozart: Così fan tutte

Sa. 5.7., 18:00 Uhr Gut Holzhausen Voices. Sarah Romberger (Mezzosopran), Andreas Post (Tenor), Franco Oportus Vergara (Bariton), Nordwestdeutsche Philharmonie, Vincent de Kort (Leitung). Mendelssohn: Sinfonie Nr. 4 A-Dur „Italienische“, Strawinsky: Pulcinella

NORDKIRCHEN

Sa. 23.8., 20:00 Uhr Schloss
musik:landschaft westfalen.
Festival:Philharmonie Westfalen,
Michael Zlabinger (Leitung). Werke
von Händel, Verdi, Puccini, Berlioz u. a.

PULHEIM

Do. 28.8., 19:30 Uhr Abtei Brauweiler (Abteikirche) Classic Nights. Pawel Efremov (Akkordeon), Mona Hartmann, Jan Vermeire, Matthias Haarmann, Thomas Roß, Mike Impekoven & Markus Hinz (Orgel)

Sa. 30.8., 20:00 Uhr Wirtschaftshof
Classic Nights. The Funky Organ Brothers

RAESFELD

Fr. 8.8., 20:00 Uhr Wasserschloss
musik:landschaft westfalen. Johann Strauss zum 200. Geburtstag.
Festival:Philharmonie Westfalen,
Michael Zlabinger (Leitung)

Sa. 9.8., 20:00 Uhr; So. 10.8., 18:00 Uhr Wasserschloss musik:landschaft westfalen. Rolando Villazón (Tenor),
Festival:Philharmonie Westfalen,
Michael Zlabinger (Leitung)

Sa. 16.8., 20:00 Uhr Wasserschloss
musik:landschaft westfalen. Höhner,
Festival:Philharmonie Westfalen,
Michael Zlabinger (Leitung)

RECKLINGHAUSEN

Fr. 29.8., 19:30 Uhr Rathausplatz
Neue Philharmonie Westfalen, Rasmus Baumann (Leitung). Werke von Beethoven, Mozart, Brahms u. a

REMSCHIED

Mi. 2.7., 19:30 Uhr Teo Otto Theater
Markus Becker (Klavier), Bergische Symphoniker, Daniel Huppert (Leitung). Ravel: Le Tombeau de Couperin, C. P. E. Bach: Klavierkonzert a-Moll, Dukas: Fanfare pour précéder & La Péri

Mi. 9.7., 17:00 Uhr Stadtpark (Konzertmuschel) Stadtteilkonzerte

Sa. 12.7., 20:00 Uhr Munsterplatz
Lennep Stadtteilkonzerte

So. 13.7., 18:00 Uhr Heimatbühne Lüttringhausen Stadtteilkonzerte

SOLINGEN

Di. 1.7., 19:30 Uhr Theater und Konzerthaus Markus Becker (Klavier), Bergische Symphoniker, Daniel Huppert (Leitung). Ravel: Le Tombeau de Couperin, C. P. E. Bach: Klavierkonzert a-Moll, Dukas: Fanfare pour précéder & La Péri

TIPP



CONCERTO KÖLN

Sa. 5.7., 19:00 Uhr Immanuelskirche Wuppertal Lara Rieken (Sopran), Jonathan Mayenschein (Altus), Eric Price (Tenor), Thomas Laske (Bass), Concerto Köln, Lukas Baumann (Leitung). J. S. Bach: O Ewigkeit, du Donnerwort BWV 20, Wacht! Betet! Betet! Wacht! BWV 70, Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn BWV Anh. 159 & Wir danken dir, Gott, wir danken dir BWV 29

► TÜV-geprüft: Als weltweit erstes Ensemble hat das Concerto Köln ein Qualitätsmanagement nach ISO 9001 eingeführt und darf sich mit der TÜV Rheinland-Plakette schmücken.

Sa. 5.7., 19:00 Uhr Ohligser Markt
Stadtteilkonzerte

Do. 10.7., 19:00 Uhr Brückenpark
Stadtteilkonzerte

Fr. 11.7., 20:30 Uhr Marktplatz Gräfrath Stadtteilkonzerte

UNNA

So. 31.8., 18:00 Uhr Marktplatz
Neue Philharmonie Westfalen, Rasmus Baumann (Leitung)

WUPPERTAL

Di. 1.7., 18:00 Uhr Opernhaus
Gounod: Faust

Do. 3.7., 18:00 Uhr Hochschule für Musik und Tanz (Konzertsaal)
Oratorien-Ensemble, Wolfgang Kläsener (Leitung)

Fr. 4.7., Sa. 5.7., 19:30 Uhr; So. 6.7., 18:00 Uhr Opernhaus
Sankaram: Thumbprint

Sa. 5.7., 19:00 Uhr Immanuelskirche
Lara Rieken (Sopran), Jonathan Mayenschein (Altus), Eric Price (Tenor), Thomas Laske (Bass), Concerto Köln, Lukas Baumann (Leitung)
Weitere Infos siehe Tipp

Sa. 5.7., 19:30 Uhr Nachbarschaftsheim Sinfonieorchester Wuppertal, Nikolai Mintchev (Leitung). Schostakowitsch: Kammer-sinfonie c-Moll op. 110a, Tschaikowsky: Serenade C-Dur

So. 6.7., 18:00 Uhr Immanuelskirche
Sinfonieorchester Wuppertal, Nikolai Mintchev (Leitung). Werke von Schostakowitsch & Tschaikowsky

Di. 8.7., 20:00 Uhr Historische Stadthalle Klavier-Festival Ruhr. Igor Levit (Klavier). Schubert: Klaviersonate Nr. 21, Schumann: Nachtstücke, Chopin: Klaviersonate Nr. 3 h-Moll

So. 13.7., 18:00 Uhr Opernhaus
Von Thalia geküsst. Musik von Künneke, Benatzky, Lehár u. a.

Mi. 16.7., 20:00 Uhr Historische Stadthalle Klavier-Festival Ruhr. Renaud Capuçon (Violine), Lawrence Power (Viola), Victor Julien-Laferrière (Violoncello), Alexandre Kantorow (Klavier). Brahms: Klavierquartette Nr. 1 g-Moll op. 25 & Nr. 2 A-Dur op. 26

So. 17.8., 18:00 Uhr Historische Stadthalle Wuppertaler Musiksommer. Dozenten der Internationalen Meisterkurse

So. 24.8., 11:00 Uhr Historische Stadthalle Wuppertaler Musiksommer. Teilnehmer der Internationalen Meisterkurse

Sa. 30.8., 20:00 Uhr Laurentiusplatz
Bryan Cheng (Violoncello), Sinfonieorchester Wuppertal, Patrick Hahn (Leitung). Humperdinck: Ouvertüre zu „Hänsel und Gretel“, Mendelssohn: Die schöne Melusine, Dukas: Der Zauberlehrling, Gulda: Cellokonzert, Chatschaturjan: Suite aus „Masquerade“

So. 31.8., 20:00 Uhr Laurentiusplatz
Ein Sommernachtslied. Opernchor der Wuppertaler Bühnen, Sinfonieorchester Wuppertal, Patrick Hahn (Leitung)

HESSEN

BAD AROLSEN

So. 13.7., 19:30 Uhr Residenzschloss
Celloquartett 2 Cities. Werke von Faure, Jongen, Poulenc, Messiaen, Tansman, Ravel, Debussy u. a.

Sa. 2.8., 19:30 Uhr Residenzschloss (Steinerne Saal) Kultursommer Nordhessen. Busch Trio. Beethoven: Klaviertrio Es-Dur op. 1, Dvořák: Klaviertrio f-Moll op. 65

So. 17.8., 19:30 Uhr Residenzschloss
Schubert/Randle: Die schöne Müllerin. Daniel Johannsen (Tenor), Alinde Quartett

So. 24.8., 19:30 Uhr Residenzschloss Myriam Ghani (Flöte), Lea Maria Löffler (Harfe). Werke von Faure, Walter-Kühne, Chaminade, Gluck, Vasks, Bizet & Borne

So. 31.8., 19:30 Uhr Fürstliches Residenzschloss Ayako Kasai, Laurent Weibel (Violine), Dashiell Nesbitt (Viola), Arnold Ilg (Violoncello), Ioan Cristian Braica (Kontrabass), Nami Ejiri (Klavier). Dvořák: Streichquintett G-Dur op. 77 & Klavierquintett A-Dur op. 81

BAD HERSFELD

Fr. 11.7., 21:00 Uhr; Sa. 12.7., Sa. 19.7., Fr. 25.7., Sa. 26.7., 15:00 Uhr; Mo. 14.7., Di. 15.7., Do. 17.7., Mo. 21.7., 20:30 Uhr; So. 27.7., 21:00 Uhr Stiftsruine Bad Hersfelder Festspiele. Hamlisch: A Chorus Line. Christoph Wohlleben (Leitung), Melissa King (Regie)

Mo. 18.8., 20:00 Uhr Stiftsruine Bad Hersfelder Festspiele. Abschluss-Gala. Orchester der Bad Hersfelder Festspiele, Christoph Wohlleben (Leitung)

BAD SCHWALBACH

Sa. 5.7., 19:00 Uhr Kurhaus Mozart: Don Giovanni. Musiktheaterensemble der Opera Classica

Sa. 30.8., 19:30 Uhr Kurpark Italienische Opern- und Musiktheaterensemble der Opera Classica. Werke von Puccini, Verdi, Donizetti, Mozart & Rossini

BAD SOODEN-ALLENDORF

Fr. 4.7., 19:00 Uhr Werratal Kultur- und Kongresszentrum Jeyu Lee (Klavier). Chopin: Nocturne op. 62/1, Bal-laden Nr. 1-4 & Études

Sa. 26.7., 19:30 Uhr St. Crucis Kultursommer Nordhessen. Shav'nabada Chor

Fr. 1.8., 19:00 Uhr Werratal Kultur- und Kongresszentrum Minyoung Kim (Klavier). Mozart: Fantasie c-Moll KV 475, Chopin: Polonaise-Fantasie op. 61, Skrjabin: Fantasie h-Moll op. 28, Schumann: Fantasie op. 17

BRAUNFELS

Sa. 2.8., 19:30 Uhr Schloss Verdi: Requiem

DARMSTADT

Mi. 2.7., 19:00 Uhr Prinz Georg Garten Walpurgis: Der Triumph der Treue

Do. 3.7., 19:30 Uhr Staatstheater Berg: Wozzeck. Tatjana Gürbaca (Regie)

Sa. 5.7., 18:00 Uhr Ernst-Ludwig-Saal Kultursommer Südhessen. Aleksandra Grychtolik & Alexander Grychtolik (Cembalo). Werke von Graupner, Vivaldi u. a.

So. 6.7., 16:00 Uhr Darmstadtium Tänze aus aller Welt. Deutsche Philharmonie Merck, Gábor Hontvári (Leitung)

Sa. 19.7., 19:00 & 20:00 Uhr Orange Internationale Ferienkurse für Neue Musik: Imaginary Landscape. Romane Bouffrioux, Jennifer Torrence, Ane Marthe Sørlin Holen & Corentin Marillier (Perkussion)

So. 20.7., 18:00 & 19:30 Uhr; Mo. 21.7., 16:00 & 19:30 Uhr Winkelbunker Internationale Ferienkurse für Neue Musik. Sarah Saviet (Violine), Paul Hübner (Trompete), Trio Catch. Gieshoff: Music for a concrete structure (UA)

So. 20.7., 19:30 Uhr Centralstation Internationale Ferienkurse für Neue Musik. Sarah Albu (Gesang), No Hay Banda, Huei Lin (Video). Takasugi: Il Teatro Rosso (DEA)

Mo. 21.7., 18:00 Uhr Lichtenberg-schule (Turnhalle) Internationale Ferienkurse für Neue Musik. 4tet Laboratoire. Santacruz: Chiquero, Bahr: The Mock-up Pop-up Medley, Szymtka: sky-me type-me u. a.

Mo. 21.7., 20:00 Uhr Centralstation Internationale Ferienkurse für Neue Musik. Sarah Albu (Gesang), No Hay Banda, Huei Lin (Video). Takasugi: Il Teatro Rosso (DEA)

Mo. 21.7., 22:00 Uhr Centralstation Internationale Ferienkurse für Neue Musik. No Hay Banda. Davachi: Three Unisons

Di. 22.7., 19:30 Uhr Lichtenberg-schule (Turnhalle) Internationale Ferienkurse für Neue Musik. Patrick Stadler & Marcus Weiss (Saxofon), Quatuor Bozzini. Miller: Neues Werk (UA) & Warblework, Smith: Reverie, Cleare: Meridians II (UA)

Di. 22.7., 22:00 Uhr Centralstation Internationale Ferienkurse für Neue Musik. International Contemporary Ensemble, Rebekah Heller (Leitung). Thomalla: Harmoniemusik

Mi. 23.7., 18:00, 19:30 & 21:00 Uhr Bessunger Knabenschule Internationale Ferienkurse für Neue Musik. Muntendorf: Orbit – A War Series

Allegro!
Eröffnungskonzert
La Stagione Frankfurt
Do. 21. August, 20 Uhr
Christian-Wirth-Saal, Usingen
www.allegro-musikfest.de

Mi. 23.7., 19:30 Uhr Centralstation Internationale Ferienkurse für Neue Musik. Lucas Fels (Violoncello), Nicolas Hodges (Klavier). Claren: Hear Your Brother Hear (UA), Kuwabara: Nokorigaku, Tulve: To Night-Travellers the Light... u. a.

Do. 24.7., 19:30 Uhr Lichtenberg-schule (Turnhalle) Internationale Ferienkurse für Neue Musik. Elaine Mitchener (Gesang), International Contemporary Ensemble, Rebekah Heller (Leitung). Behzadi: Carnivalesque, Lancaster: Ourselves in the other (UA) u. a.

Do. 24.7., 22:00 Uhr Stadtkirche Internationale Ferienkurse für Neue Musik. Patrick Stadler & Marcus Weiss (Saxofon), Quatuor Bozzini. Frey: Streichquartett Nr. 4

Fr. 25.7., 15:00 Uhr; Sa. 26.7., 16:00 Uhr; So. 27.7., 14:00 Uhr Designhaus Internationale Ferienkurse für Neue Musik. Sofia Jernberg (Gesang), Ane Marthe Sørlin Holen (Perkussion). Urstad: Ionos – Music in the Ether (UA)

Fr. 25.7., 16:00 Uhr Akademie für Tonkunst (Wilhelm-Petersen-Saal) Internationale Ferienkurse für Neue Musik. Zone Expérimentale Basel. Löffler: b for 3 musicians, Ivičević: Dreamwork, Lamb: line/shadow

Fr. 25.7., 19:30 Uhr Lichtenberg-schule (Turnhalle) Internationale Ferienkurse für Neue Musik. Watson: Twinning & For Jen Torrence, Sheehan: Neues Werk (UA)

Sa. 26.7., 15:00 Uhr Akademie für Tonkunst (Wilhelm-Petersen-Saal) Internationale Ferienkurse für Neue Musik. Teilnehmende der Darmstädter Ferienkurse. Werke von Nemtsov & Einarsdóttir

Sa. 26.7., 17:00 Uhr Edith-Stein-Schule Internationale Ferienkurse für Neue Musik. Hartman: Dream Box, Diels: Here is the promise from the wild psyche to all of us u. a.

Sa. 26.7., So. 27.7., 18:00 Uhr Orange Internationale Ferienkurse für Neue Musik. Heather Roche (Klarinette), Lucas Fels (Violoncello), Nicolas Hodges (Klavier), SWR Experimental-studio. Andre: Raum-Zeiten

So. 27.7., 18:00 Uhr; Mo. 28.7., & Di. 29.7., 14:00 Uhr Centralstation Internationale Ferienkurse für Neue Musik. Tudor: Rainforest IV

Mo. 28.7., 17:00 Uhr Akademie für Tonkunst (Wilhelm-Petersen-Saal) Internationale Ferienkurse für Neue Musik. Jenna Vergeynst (Harfe), Myrthe Bokelmann (Gesang). Jonghe: C, Apherghis: Fidélité, Morgan-Williams: Trying to Use Words, Schofield: On 2B Thy Heid-Ake, Jacobs: Mada

Allegro!
„Alt-Wien“
Gordeladze, Klavier
So. 24. August, 17 Uhr
Hugenottenkirche, Usingen
www.allegro-musikfest.de

Mo. 28.7., 19:30 Uhr Lichtenberg-schule (Turnhalle) Internationale Ferienkurse für Neue Musik. Patrick Stadler (Saxofon), Małgorzata Walentynowicz (Klavier & Synthesizer). Daverson: Simulacrum (UA), Cheng: Breaking Mirrors (UA) u. a.

Di. 29.7., 17:00 Uhr Edith-Stein-Schule Internationale Ferienkurse für Neue Musik. Patrick Stadler (Saxofon), Jennifer Torrence (Perkussion), Håkon Stene (Perkussion & Leitung). Nova: Otetto

Di. 29.7., 19:30 Uhr Lichtenberg-schule (Turnhalle) Internationale Ferienkurse für Neue Musik. GBSR Duo. Stockhausen: Kontakte, Davies: Empty Spaces II

Di. 29.7., 22:00 Uhr Centralstation Internationale Ferienkurse für Neue Musik. Schüttler & Stene: Noise is a Queer Space (UA)

Mi. 30.7., 15:30 & 17:00 Uhr Bessunger Knabenschule Internationale Ferienkurse für Neue Musik. GBSR Duo. Stockhausen: Kontakte

Mi. 30.7., 19:30 Uhr Centralstation Internationale Ferienkurse für Neue Musik. Selvhenter

Do. 31.7., 17:00 Uhr Akademie für Tonkunst (Wilhelm-Petersen-Saal) Internationale Ferienkurse für Neue Musik. Lena Yeeun Oh & Konstantinos Vallios (Leitung). Berio: Différences

Do. 31.7., 19:30 Uhr Orangerie Internationale Ferienkurse für Neue Musik. Ensemble Contrechamps, Ensemble Zwischentöne, Bill Dietz (Leitung). Amacher: GLIA

Fr. 1.8., 16:00, 17:30 & 21:00 Uhr Bessunger Knabenschule Internationale Ferienkurse für Neue Musik. GBSR Duo, Dejan Mrdja (Video). Holloway-Nahum: Dig It! (UA)

Fr. 1.8., 19:30 Uhr Lichtenbergschule (Turnhalle) Internationale Ferienkurse für Neue Musik. Claire Chase (Flöte), Vimbayi Kaziboni (Leitung). Czernowin: The divine thawing of the core (UA)

Sa. 2.8., 16:00 Uhr Bessunger Knabenschule Internationale Ferienkurse für Neue Musik. Barrett: Dusk's Gait, The Swifts of Pesaro & Toxic Colour

Sa. 2.8., 18:00, 19:30 & 21:00 Uhr Justus-Liebig-Haus Internationale Ferienkurse für Neue Musik. Ensemble Musikfabrik, Rebecca Saunders (Leitung). Saunders: Chroma I-XXII

So. 10.8., 20:30 Uhr Mathildenhöhe Darmstädter Residenzfestspiele. Italienische Opernnacht. Konzertchor Darmstadt, Darmstädter Hofkapelle, Wolfgang Seeliger (Leitung)

Fr. 22.8., 18:00 Uhr Georg-Büchner-Platz Jana Baumeister & Megan Marie Hart (Sopran), Lena Sutor-Wernich (Mezzosopran), Staatsorchester Darmstadt, Johannes Zahn (Leitung). Werke von Rossini u. a.

Sa. 23.8., 18:00 Uhr St. Ludwig Kultursommer Südhessen. Albrecht Koch (Orgel)

Sa. 30.8., 18:00 Uhr St. Ludwig Kultursommer Südhessen. Jorin Sandau (Orgel)

So. 31.8., 18:00 Uhr Staatstheater Massenet: Don Quichotte

DIEBURG

Sa. 30.8., 19:00 Uhr St. Wolfgang Kultursommer Südhessen. Bernhard Brand-Hofmeister (Orgel)

DREIEICH

Sa. 5.7., 20:00 Uhr Burg Hayn Burgfestspiele Dreieichenhain. Wolfgang Haffner (drums), hr-Bigband

Sa. 19.7., 20:00 Uhr Burg Hayn Burgfestspiele Dreieichenhain. The Ukulele Orchestra of Great Britain

Sa. 26.7., 20:00 Uhr Burg Hayn Burgfestspiele Dreieichenhain. Italienische Opernnacht. Junge Main Philharmonie, Daniel Stratievsky (Leitung)

ELTVILLE (RHEIN)

Di. 1.7., Mi. 2.7., 20:00 Uhr Weingut Diefenhardt Rheingau Musik Festival. 25 Jahre auf dem Holzweg. Wildes Holz

Allegro!
„Der Amerikaner“
Bright Brass
Sa. 23. August, 18 Uhr
Ruine Landstein, Weilrod
www.allegro-musikfest.de

Do. 3.7., 20:00 Uhr Kloster Eberbach (Kreuzgang) Rheingau Musik Festival. Fabian Müller (Klavier)

Fr. 4.7., 20:00 Uhr Kloster Eberbach (Kreuzgang) Rheingau Musik Festival. Thibaut Garcia (Gitarre), Festival Strings Lucerne, Daniel Dodds (Violine & Leitung)

Sa. 5.7., So. 6.7., 18:00 Uhr Kloster Eberbach (Kreuzgang) Rheingau Musik Festival. Leonor Amaral (Sopran), Guido Sant'Anna (Violine), Brett Dean (Viola), Takeo Sato (Gitarre), V-Töne, Affinity Quartet, Festival Strings Lucerne, Daniel Dodds (Leitung)

Fr. 11.7., 20:00 Uhr Kloster Eberbach (Basilika) Rheingau Musik Festival. Vocalensemble Rastatt, Les Favorites, Holger Speck (Leitung). Monteverdi: Marienvesper

So. 13.7., 17:00 Uhr Kloster Eberbach (Hospitalkeller) Rheingau Musik Festival. Thibaut Garcia (Gitarre)

Do. 17.7., 20:00 Uhr Kloster Eberbach (Kreuzgang) Rheingau Musik Festival. Zürcher Kammerorchester, Daniel Hope (Violine & Leitung)

Fr. 18.7., 19:00 Uhr Kloster Eberbach (Basilika) Rheingau Musik Festival. Windsbacher Knabenchor

Sa. 19.7., 19:00 Uhr Kloster Eberbach (Kreuzgang) Rheingau Musik Festival. Abel Selaoocoe (vocals & Violoncello), Stuttgarter Kammerorchester, Susanne von Gutzeit (Leitung)

So. 20.7., 19:00 Uhr Kloster Eberbach (Laiendormitorium) Rheingau Musik Festival. Dani de Morón (Gitarre), Ensemble Constantinople

Do. 24.7., 20:00 Uhr Kloster Eberbach (Kreuzgang) Rheingau Musik Festival. Canadian Brass

So. 27.7., 11:00 & 14:00 Uhr Kurfürstliche Burg Rheingau Musik Festival. Holzwurmgeschichten. Mini Musik

So. 27.7., 18:00 Uhr St. Markus Eberbach Burghofspiele Rheingau Sommer. Capriccio Barockorchester, Dominik Kiefer (Leitung)

So. 27.7., 19:00 Uhr Kloster Eberbach (Laiendormitorium) Rheingau Musik Festival. Thibaut Garcia & Antoine Morinière (Gitarre)

Mi. 30.7., 20:00 Uhr Kloster Eberbach (Kreuzgang) Rheingau Musik Festival. Ragnhild Hemsing (Violine & Hardangerfiedel), Barokkaner

Do. 31.7., 20:00 Uhr Kloster Eberbach (Kreuzgang) Rheingau Musik Festival. Martynas Levickis (Akkordeon), Stuttgarter Kammerorchester, Susanne von Gutzeit (Leitung)

PREMIERE Jahrhunderthalle
Frankfurt

03. Dez. 2025
SCHWANENSEE



IMPERIAL BALLET & ORCHESTRA
50% Erm. für Kinder, Schüler & Gruppen
(0,20 €/Anruf inkl. MwSt aus allen dt. Netzen) (01806) 57 00 70 eventim

Fr. 1.8., 20:00 Uhr Kloster Eberbach (Laiendormitorium) Rheingau Musik Festival. Hayato Sumino (Klavier)

Sa. 2.8., 20:00 Uhr St. Markus Erbach Burghofspiele Rheingau Sommer. Minetti Quartett

Di. 5.8., Mi. 6.8., 20:00 Uhr Baiken Domäne Raenthal (Gutsausschank) Rheingau Musik Festival. Slix. Werke von J. S. Bach u. a.

Do. 7.8., 19:00 Uhr Kloster Eberbach (Basilika) Rheingau Musik Festival. Tenebrae Choir, Kammerorchester Basel, Nigel Short (Leitung). J. S. Bach: Messe h-Moll BWV 232

Fr. 8.8., 20:00 Uhr Kloster Eberbach (Kreuzgang) Rheingau Musik Festival. Kubanische Nacht

Mi. 13.8., 20:00 Uhr Kloster Eberbach (Basilika) Rheingau Musik Festival. Bundesjugendorchester, Dirk Kaftan (Leitung)

Do. 14.8., 20:00 Uhr Kloster Eberbach (Kreuzgang) Rheingau Musik Festival. Kian Soltani & Pablo Ferrández (Violoncello), Kölner Kammerorchester, Muriel Cantoreggi (Leitung)

Fr. 15.8., 20:00 Uhr Kloster Eberbach (Basilika) Rheingau Musik Festival. Simon Höfele (Trompete), Kölner Kammerorchester

Sa. 16.8., 20:00 Uhr St. Markus Erbach Burghofspiele Rheingau Sommer. Eternum Saxophone Quartet

So. 17.8., 11:00 & 14:00 Uhr Kurfürstliche Burg Rheingau Musik Festival. Juri und die Zauberflöte

Sa. 23.8., 20:00 Uhr St. Markus Erbach Burghofspiele Rheingau Sommer. Laura Lootens (Gitarre)

So. 24.8., 18:00 Uhr St. Markus Erbach Burghofspiele Rheingau Sommer. Matilda Lloyd (Trompete), Richard Gowers (Orgel)

Di. 26.8., 20:00 Uhr Kloster Eberbach (Basilika) Rheingau Musik Festival. Renaud Capuçon (Violine), Gustav Mahler Jugendorchester, Manfred Honeck (Leitung)

Sa. 30.8., 20:00 Uhr St. Markus Erbach Burghofspiele Rheingau Sommer. Lukas Böhm & Nin Fan (Perkussion)

So. 31.8., 18:00 Uhr St. Markus Erbach Burghofspiele Rheingau Sommer. Duo Duor

FRANKFURT (MAIN)

Mi. 2.7., 18:00 Uhr; So. 6.7., 15:30 Uhr Oper Händel: Alcina

Do. 3.7., 18:00 Uhr Kfz Villa 102 IEMA-Ensemble 2024/25

Do. 3.7., 19:30 Uhr Holzhausen-schlösschen Eliot Quartett. Schostakowitsch: Streichquartett Nr. 15 Beethoven: Streichquartett cis-Moll op. 131

Do. 3.7., 19:30 Uhr Oper Debussy: La Damselle élue & Honegger: Jeanne d'Arc au bûcher

Fr. 4.7., 18:00 Uhr Oper Händel: Alcina

Fr. 4.7., So. 6.7., 19:30 Uhr Bockenheimer Depot Tanz in den Sommer. Elizabeth Reiter (Sopran), Sebastian Geyer (Bariton), Frankfurter Opern- und Museumsorchester, Thomas Guggeis (Leitung), David Freidrich (Steppentanz). Werke von Gould, Lincke u. a.

Fr. 4.7., Sa. 5.7., 19:30 Uhr; So. 6.7., 16:00 Uhr HDMK Frankfurt (Kleiner Saal) Freshhh 2025. Yossi Berg, Oded Graf, Sade Mamedova, Lucyna Zwolińska u. a. (Choreografie)

Sa. 5.7., 12:30 Uhr Dom Orgelmatinée. Andreas Boltz (Orgel)

Sa. 5.7., 19:30 Uhr HDMK Frankfurt Sinfonieorchester der HfMDK, Michael Sanderling (Leitung). Werke von Boulez, Berio, Copland, Ravel & Satie

Sa. 5.7., 19:30 Uhr Oper Debussy: La Damselle élue & Honegger: Jeanne d'Arc au bûcher. Titus Engel (Leitung)

Sa. 5.7., Mi. 9.7., Fr. 11.7., Sa. 12.7., Mi. 16.7., Fr. 18.7., Sa. 19.7., Mi. 23.7., Fr. 25.7., Sa. 26.7., 19:30 Uhr Palmengarten (Musikpavillon) Künneke: Der Vetter aus Dingsda. Kammeroper Frankfurt

Sa. 5.7., 20:00 Uhr Naxoshalle (Produktionshaus) IEMA-Ensemble 2024/25

So. 20.7., 15:30 Uhr Palmengarten (Musikpavillon) Promenadenkonzert. Daria Tymoshenko (Sopran), Daehyun Kim (Klavier)

So. 20.7., 17:00 Uhr Karmeliterkloster Lin Chen (Perkussion & Yangqin-Hackbrett), Hamburger Ratsmusik. Werke von Couperin, Philidor u. a.

So. 27.7., 15:30 Uhr Palmengarten (Musikpavillon) Promenadenkonzert. Colora Quartet

Mi. 30.7., Fr. 1.8., Sa. 2.8., Mi. 6.8., Fr. 8.8., Sa. 9.8., 19:30 Uhr Palmengarten (Musikpavillon) Ein unerhörter Operettensalon. Kammeroper Frankfurt

Fr. 1.8., 19:30 Uhr Kunstkulturkirche Allerheiligen IEMA-Ensemble 2024/25

Do. 21.8., 18:00 Uhr Weseler Werft Rhythm Dances. Shantel (vocals & guitar), Wolfgang Haffner (drums), hr-Bigband, Jörg Achim Keller (Leitung)

Do. 21.8., 20:00 Uhr Weseler Werft Lucas & Arthur Jussen (Klavier), hr-Sinfonieorchester, Alain Altinoglu (Leitung). Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum“, Poulenc: Doppelkonzert, Chatschaturjan: Adagio aus Spartacus und Phrygia, Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2, Holst: Die Planeten (Auszüge)

Fr. 22.8., 20:00 Uhr Dom Silvius von Kessel (Orgel). Werke von Kessel, Händel/Best, J. S. Bach/Cook, Haydn/Hall, Liszt/Reger u. a.

Sa. 23.8., 12:30 Uhr Dom Orgelmatinée. Elisabeth Stoll (Orgel)

So. 31.8., 18:00 Uhr Oper Puccini: Tosca. Andreas Kriegenberg (Regie)

FREIENSTEINAU

So. 6.7., 17:00 Uhr Kirche Niedermos Nieder-Mooser Konzertsommer. Affaire Mozart. Annette Postel (Sopran), Salonorchester

Mi. 16.7., 19:30 Uhr Kirche Nieder-Moos Nieder-Mooser Konzertsommer. Canadian Brass. Werke von Bizet, Lauro, Ravel, The Beatles u. a.

So. 20.7., 17:00 Uhr Kirche Nieder-Moos Nieder-Mooser Konzertsommer. Daniel Ottensamer (Klarinette), Stefan Konz (Violoncello), Christoph Traxler (Klavier)

So. 10.8., 17:00 Uhr Kirche Nieder-Moos Nieder-Mooser Konzertsommer. Hannah Schlubeck (Panflöte), Silke Aichhorn (Harfe), Philharmonie Frankfurt, Juri Gilbo (Leitung)

Sa. 23.8., 19:00 Uhr Kirche Nieder-Moos Nieder-Mooser Konzertsommer. Bach Jazz. Frank Hoffmann (Orgel), Thomas Gabriel Trio

Sa. 30.8., 19:00 Uhr Kirche Nieder-Moos Nieder-Mooser Konzertsommer. Armin Rosin (Posaune & Alphorn), Emilie Jaulmes (Harfe)

FRITZLAR

Sa. 9.8., 21:00 Uhr Domplatz Kultursommer Nordhessen. Noice, Zwo3wir, Rebel Bit

GEISENHEIM-JOHANNISBERG

Fr. 4.7., 19:00 Uhr Schloss Rheingau Musik Festival. Brett Dean (Viola), Affinity Quartet

So. 6.7., 11:00 Uhr Schloss Rheingau Musik Festival. Die Blecharbeiter. Sonus Brass

Mi. 9.7., 19:00 Uhr Schloss Rheingau Musik Festival. Jaeden Izik-Dzurko (Klavier)

Do. 10.7., 19:00 Uhr Schloss Rheingau Musik Festival. Xavier de Maistre (Harfe), Lucero Tena (Kastagnetten)

Mi. 16.7., 19:00 Uhr Schloss Rheingau Musik Festival. Martin García García (Klavier)

Do. 17.7., 19:00 Uhr Schloss Rheingau Musik Festival. Leonkoro Quartett



„Akkordeon hoch 3“
Trio Herzog

Fr. 29. August, 19.30 Uhr
Hessenpark, Neu-Anspach

www.allegro-musikfest.de



„Enoch Arden“
Richter (Kl.) & Koch (Rez.)

Sa. 30. August, 19 Uhr
Wilhelmj-Salon, Usingen

www.allegro-musikfest.de

Sa. 19.7., 19:00 Uhr Schloss Rheingau Musik Festival. Renaud Capuçon (Violine), Paul Zientara (Viola), Stéphanie Huang (Violoncello), Guillaume Bellom (Klavier)

So. 20.7., 19:00 Uhr Schloss Rheingau Musik Festival. Martin James Bartlett (Klavier)

So. 27.7., 19:00 Uhr Schloss Rheingau Musik Festival. Mayumi Kanagawa (Violine), Hideyo Harada (Klavier), Devid Striesow (Rezitation)

Do. 31.7., 19:00 Uhr Schloss Rheingau Musik Festival. Francisco Rullana (Violine), Alba Ventura (Klavier)

Do. 7.8., 19:00 Uhr Schloss Rheingau Musik Festival. Jordan Victoria (Violine), Anastasia Kobekina (Violoncello), Thibaut Garcia (Gitarre)

Fr. 8.8., 19:00 Uhr Schloss Rheingau Musik Festival. Roman Borisov (Klavier)

Sa. 9.8., 19:00 Uhr Schloss Rheingau Musik Festival. Havana im Rheingau. Sarah Willis (Horn), Havana Horns

So. 10.8., 19:00 Uhr Schloss Rheingau Musik Festival. Bomsori Kim (Violine), Fabian Müller (Klavier)

Mi. 13.8., 19:00 Uhr Schloss Rheingau Musik Festival. Juan Pérez Floristán (Klavier), Kebyart

Do. 14.8., 19:00 Uhr Schloss Rheingau Musik Festival. Thibaut Garcia, Dorine Guilbaud, Rafael Leger, Louis Michaud & Robin Tahar (Gitarre). Werke von Ravel, Granados u. a.

Sa. 16.8., 19:00 Uhr Schloss Rheingau Musik Festival. Lukas Sternath (Klavier)

Do. 21.8., 19:00 Uhr Schloss Rheingau Musik Festival. Marialy Pacheco & Francesco Tristano (Klavier)

So. 24.8., 11:00 Uhr Schloss Rheingau Musik Festival. Tarzahn hat Karies. Andrei Samarin (Trompete), Magnus Schroeder (Posaune), Adam Lewis (Horn), Jörg Schade, Dietmar Beeße & Judith Guntermann (Schauspiel)

Mi. 27.8., 19:00 Uhr Schloss Rheingau Musik Festival. Giorgi Gigashvili (Klavier)

Do. 28.8., 19:00 Uhr Schloss Rheingau Musik Festival. Ana de la Vega (Flöte), Veronika Eberle (Violine), Nils Mönkemeyer (Viola), Maximilian Hornung (Violoncello)

Sa. 30.8., 19:00 Uhr Schloss Rheingau Musik Festival. Martynas Levickis (Akkordeon), Ensemble Axos

GIESSEN

Mi. 2.7., 19:30 Uhr Theater Preview-Konzert. Philharmonisches Orchester Gießen, Moritz Laurer (Leitung)

Do. 3.7., 19:30 Uhr Theater Annika Gerhards (Sopran), Clarke Ruth (Bass), Opernchor, Gießener Konzertverein, Wetzlarer Singakademie, Philharmonisches Orchester Gießen, Moritz Laurer (Leitung). Schubert: Entracte Nr. 1 aus „Rosamunde“, Bruckner: Messe Nr. 3 u. a.

Sa. 5.7., Do. 10.7., 20:00 Uhr Theater (Kleines Haus) Am Anfang. Gustavo de Oliveira Leite, Maja Mirek, Jeff Pham, Pin-Chen Hsu & Borys Jaźnicki (Choreografie)

So. 6.7., 16:00 Uhr Theater Verdi: Der Troubadour

Fr. 11.7., 19:30 Uhr Theater Gershwin: Wintergreen for President!

HIRSCHHORN

Mi. 2.7., 20:44 Uhr Klosterkirche Kultursommer Südhessen. Tango, Alt und Neu. Katharina Koenig (Akkordeon), Gerrit Ahlers (Gitarre)

Mi. 9.7., 20:44 Uhr Klosterkirche Kultursommer Südhessen. Anonyme Saxophoniker

Mi. 16.7., 20:44 Uhr Klosterkirche Kultursommer Südhessen. Jeongkon Choi (Tenor), Soyun Choi (Klavier)

Mi. 23.7., 20:44 Uhr Klosterkirche Kultursommer Südhessen. Tanz der Klänge. Uvi Quintett

Mi. 20.8., 20:44 Uhr Klosterkirche Kultursommer Südhessen. Guitarra del Sur. Ivan Petricevic (Gitarre)

Mi. 27.8., 20:44 Uhr Klosterkirche Kultursommer Südhessen. Music of the Night. Studierende der Musikhochschule Karlsruhe

HOFGEISMAR

Sa. 5.7., 19:30 Uhr Marktplatz Kultursommer Nordhessen. Bigbike Orchestra

IDSTEIN

Mi. 2.7., 20:00 Uhr Unionskirche
Rheingau Musik Festival. Andreas Scholl (Countertenor), Tamar Halperin (Klavier)

KASSEL

Do. 3.7., 19:30 Uhr Schauspielhaus
Ballettschule Dushevin's. Musik von Delibes

Fr. 4.7., 19:00 Uhr Schauspielhaus
Mozart: Così fan tutte

**Fr. 4.7., 20:15 Uhr Theater im Fride-
ricianum** Let's Talk about Trance.
Andrea Peña (Choreografie)

So. 6.7., 18:00 Uhr Schauspielhaus
Celebration. Noa Zuk & Ohad Fishof
(Choreografie)

Di. 12.8., 19:30 Uhr Kongress Palais
Kultursommer Nordhessen. Rachel Frenkel (Mezzosopran), Bundesju-
gendorchester, Dirk Kaftan (Leitung).
Bernstein: Sinfonie Nr. 1, Say: Ana
Tanrıca, Mahlers: Sinfonie Nr. 4

Mi. 13.8., 19:30 Uhr Kongress Palais
Kultursommer Nordhessen. National
Jeugdorkest, Elias Grandy (Leitung).
Wagner: Vorspiel und Liebestod aus
„Tristan und Isolde“, Prokofjew: Ro-
meo und Julia (Auszüge), Meredith:
Handsfree

Sa. 23.8., 20:00 Uhr Stadtraum
Stadtsommer-Open Air. Milky Chance,
Staatsorchester Kassel, Ainārs Rubiķis
(Leitung)

So. 24.8., 17:00 Uhr Stadtraum
Stadtsommer-Open Air. Sound of
Hollywood. Staatsorchester Kassel,
Kiril Stankow (Leitung)

KAUFUNGEN

So. 20.7., 19:30 Uhr Stiftskirche
Kultursommer Nordhessen.
Canadian Brass

KELKHEIM (TAUNUS)

**Fr. 4.7., 20:00 Uhr; Sa. 5.7., 19:00
Uhr Rettershof** Rheingau Musik Festi-
val. I Liguriani



**„Bach – Berio – Beatles“
SPARK, die klassische Band**

So. 31. August, 17 Uhr

Christian-Wirth-Saal, Usingen

www.allegro-musikfest.de

KIEDRICH

So. 3.8., 18:00 Uhr St. Valentin
Burghofsspiele Rheingau Sommer.
Duo Fortezza

So. 10.8., 18:00 Uhr St. Valentin
Burghofsspiele Rheingau Sommer.
Agnès Clément & Magdalena Hoff-
mann (Harfe)

KRONBERG (TAUNUS)

Fr. 4.7., 19:15 Uhr Casals Forum
Examenskonzert. Michael Shaham
(Violine), Mana Oguchi (Klavier).
Beethoven: Violinsonate Nr. 7 c-Moll
op. 30/2, Janáček: Violinsonate

Fr. 4.7., 20:45 Uhr Casals Forum
Examenskonzert. Hana Chang (Violine),
Karolina Aavik (Klavier). Mozart: Vio-
linsonate B-Dur KV 454, Takemitsu:
Distance de Fée, Franck: Violinsonate

Sa. 5.7., 15:15 Uhr Casals Forum
Examenskonzert. Benjamin Kruithof
(Violoncello), Yukino Kaihara (Kla-
vier). N. Boulanger: Trois Pièces, Be-
amish: Réverie, Rachmannow: Cello-
sonate g-Moll op. 19

Sa. 5.7., 16:45 Uhr Casals Forum
Examenskonzert. Wassili Wohlgemuth
(Viola), Mana Oguchi (Klavier).
Kurtág: Signs, Games and Messages
(Auszüge), Hindemith: Sonate für Vio-
la solo op. 25/1, Brahms: Violasonate
Es-Dur op. 120/2

Sa. 5.7., 18:15 Uhr Casals Forum
Examenskonzert. Clara Yuna Frie-
densburg (Violoncello), Mana Oguchi
(Klavier). Beethoven: Cellosolone Nr.
4 C-Dur op. 102/1, Dvořák: Waldesru-
he op. 68/5, Prokofjew: Cellosolone

Sa. 5.7., 19:45 Uhr Casals Forum
Examenskonzert. Elias David Monca-
do (Violine), Megumi Hashiba (Klavier).
Szymanowski: Mythes op. 30, Ysaÿe:
Sonate für Violine solo G-Dur op.
27/5, Grieg: Violinsonate Nr. 2 G-Dur

So. 6.7., 11:15 Uhr Casals Forum
Examenskonzert. Pauline van der Rest
(Violine), Megumi Hashiba (Klavier).
Prokofjew: Violinsonate Nr. 1 f-Moll,
Bartók: Rhapsodie Nr. 1, Bach: Cha-
conne aus Partita Nr. 2 d-Moll

So. 6.7., 12:45 Uhr Casals Forum
Examenskonzert. Arne Zeller (Violon-
cello), Yukino Kaihara (Klavier). Brahms:
Cellosolone Nr. 2 F-Dur, Martinů: Cello-
solone Nr. 3, Lutosławski: Grave – Me-
tamorphosen, Klengel: Scherzo op. 6

So. 6.7., 15:15 Uhr Casals Forum
Examenskonzert. Philipp Schupelius
(Violoncello), Yukino Kaihara (Kla-
vier). Werke von Prokofjew u. a.



„Soundpictures“
Konz. f. Kinder – Duo Farbton

Do. 4. September, 16 Uhr

Jahrtausendhalle Schmitten

www.allegro-musikfest.de

So. 6.7., 16:45 Uhr Casals Forum
Examenskonzert. Lionel Martin (Vio-
loncello), Demian Martin (Klavier).
Pejačević/Martin: Zwei Lieder op. 27,
Schubert: Sonate a-Moll, Penderecki:
Capriccio per Siegfried Palm, Debussy:
Cellosolone d-Moll

So. 6.7., 18:15 Uhr Casals Forum
Examenskonzert. Claire Wells (Vio-
line), Megumi Hashiba (Klavier).
R. Strauss: Violinsonate Es-Dur op. 18,
Beethoven: Violinsonate Nr. 6 A-Dur
op. 30/1, Ponce: Estrellita

Do. 14.8., 19:30 Uhr Gestüt Schaffhof
Rheingau Musik Festival. Nils Land-
gren (vocals & trombone), Andy Pfei-
ler (vocals & guitar), Magnus Coltra-
ne Price (vocals & bass), Jonas Wall
(woods), Petter Bergander (piano),
Robert Ikiz (drums)

Sa. 16.8., 19:30 Uhr Gestüt Schaffhof
Rheingau Musik Festival. Laith Al-
Deen (vocals), Landesjugendjazzor-
chester Hessen, Ed Partyka (Leitung)

LIMBURG (LAHN)

Fr. 4.7., 19:30 Uhr Domplatz Italieni-
sche Opernacht. Musiktheater en-
semble der Opera Classica

LINDENFALS

So. 27.7., 11:00 Uhr Bürgerhaus
Kultursommer Südhessen. Maurice
Kühn (vocals & double bass), Sunny
Franz (violin)

LORCH (RHEIN)

**So. 31.8., 17:00 Uhr Pfarrkirche St.
Martin** Rheingau Musik Festival. Juan
de la Rubia (Orgel). Werke von Cabe-
zón, Händel, J. S. Bach, Vienne u. a.

MARBURG

Sa. 30.8., 16:00 Uhr & 19:00 Uhr
Landgrafenschloss Eliot Quartett.
Werke von Schostakowitsch

MELSUNGEN

Fr. 18.7., 19:30 Uhr Stadtkirche
Kultursommer Nordhessen. Petrichor.
David Orlowsky Trio

MICHELSTADT

Sa. 5.7., 18:00 Uhr Stadtkirche
Kultursommer Südhesen. Giorgio Parolini (Orgel)

Sa. 12.7., 18:00 Uhr Stadtkirche
Kultursommer Südhesen. Andreas Köhs (Orgel)

Sa. 19.7., 18:00 Uhr Stadtkirche
Kultursommer Südhesen. Marina Sagorski (Orgel)

Sa. 26.7., 18:00 Uhr Stadtkirche
Kultursommer Südhesen. Beate Ihrig (Orgel), Blechbläserensemble Karl-Heinz Halder

Sa. 2.8., 18:00 Uhr Stadtkirche
Kultursommer Südhesen. Sebastian Bothe (Orgel)

Sa. 9.8., 18:00 Uhr Stadtkirche
Kultursommer Südhesen. Semjon Kalinowsky (Viola), Konrad Kata (Orgel)

Sa. 16.8., 18:00 Uhr Stadtkirche
Kultursommer Südhesen. Paul Heilmann (Orgel)

MÖRLENBACH

Fr. 18.7., 19:00 Uhr Rathausplatz
Kultursommer Südhesen. Joy Esquivias (vocals), Moritz Steckenstein (vocals), Kammermusikensemble Lauenheim Kamel

NEU-ANSPACH

Fr. 29.8., 19:30 Uhr Freilichtmuseum Hessenpark (Fachwerkkirche Kohlgrund) Allegro Musikfest. Trio Herzog. J. S. Bach: Präludium und Fuge a-Moll BWV 543, Grieg: Suite im alten Stil „Aus Holbergs Zeit“, Mozart: Fantasie f-Moll KV 608, Piazzolla: Die vier Jahreszeiten (Auszüge), Vivaldi: Die vier Jahreszeiten (Auszüge), Saint-Saëns: Danse macabre

NEU-ISENBURG

So. 24.8., 17:00 Uhr Marktplatz
Kultursommer Südhesen. Judith Ullrich (Flöte), Esther Groß (Harfe)

OBERURSEL (TAUNUS)

Fr. 18.7., 19:00 Uhr Stadthalle Rheingau Musik Festival. Daniel Hope (Violine), Martynas Levickis (Akkordeon)

OESTRICH-WINKEL

Di. 8.7., 19:00 Uhr Schloss Vollrads (Seebühne) Rheingau Musik Festival. Dee Dee Bridgewater Quartet

Mi. 9.7., 19:00 Uhr Schloss Vollrads (Seebühne) Rheingau Musik Festival. Bluesnight. Eric Bibb (vocals & guitar)

Fr. 11.7., 19:00 Uhr Schloss Vollrads (Seebühne) Rheingau Musik Festival. Zo Gospel Choir

So. 17.8., 17:00 Uhr Basilika St. Aegidius Rheingau Musik Festival. Justin Taylor (Cembalo)

PFUNGSTADT

So. 31.8., 17:00 Uhr Martinskirche
Kultursommer Südhesen. Bettina Rösel (Sopran), Gereon Krahforst (Orgel), Kantorei Pfungstadt, Kantorei Bad König, Christian Lorenz (Leitung). Haydn: Große Orgelmesse, Mozart: Exultate jubilate, Rheinberger: Orgelkonzert F-Dur

RÖDERMARK OBER-RODEN

So. 6.7., 18:00 Uhr Dinjerhof Kultursommer Südhesen. Thimo Nisterok Quartett

So. 27.7., 18:00 Uhr Dinjerhof Kultursommer Südhesen. Joe Bawelino (guitar), Gige Brunner (guitar)

RÜDESHEIM (RHEIN)

Di. 8.7., 20:00 Uhr Abtei St. Hildegard Rheingau Musik Festival. Lyrra

RÜSSELSHEIM

So. 31.8., 19:30 Uhr Inselhof Kultursommer Südhesen. Ludovic Beier (accordion), Julia van Embres (vocals), Swing Size Orchestra

SEEHEIM-JUGENHEIM

Fr. 1.8., Sa. 2.8., 19:00 Uhr; So. 3.8., 17:00 Uhr Heiligenberg Kultursommer Südhesen. Mitglieder der Chamber Music Academy

TIPP



SEBASTIAN TEWINKEL

Fr. 11.7., 20:30 Uhr Ehem. Abtei Seligenstadt (Kreuzgang) Christoph Eß (Horn), Bayerisches Kammerorchester Bad Brückenau, Sebastian Tewinkel (Leitung). Mozart: Hornkonzerte Nr. 2 Es-Dur KV 417 & Nr. 4 Es-Dur KV 495, Schönberg: Walzer (Auswahl) & Verklärte Nacht op. 4

► Andere Klassenkameraden hörten damals ABBA, Sebastian Tewinkel drehte die Stereoanlage im Keller bei Mahlers Sinfonien voll auf – und ist dazu „völlig ausgeflippt“.

Allegro!
„Schuberts Vermächtnis“
Trio Wedell/Stolte/Shalev
Fr. 5. September, 20 Uhr
Ev. Kirche Grävenwiesbach
www.allegro-musikfest.de

SELIGENSTADT

Fr. 11.7., 20:30 Uhr Ehem. Abtei (Kreuzgang) Christoph Eß (Horn), Bayerisches Kammerorchester Bad Brückenau, Sebastian Tewinkel (Leitung). Werke von Mozart & Schönberg
Weitere Infos siehe Tipp

Do. 24.7., 17:30 Uhr Ehem. Abtei (Hofgut) Da Ponte Klaviertrio. Werke von Brahms, Beethoven & Haydn

Fr. 25.7., 17:30 Uhr Ehem. Abtei (Hofgut) Liv Quartett. Ben-Haim: Six Sephardic Folksongs, Respighi: Antiche Danze ed Arie, Faria: Fado a Quatro & Tributo a Zeca u.a.

So. 10.8., 20:15 Uhr Ehem. Abtei (Konventgarten) Brass & Rhythm. Werke von Vivaldi, Piazzolla u. a.

SONTRA

Mi. 9.7., 19:30 Uhr Ev. Kirche Wichmannshausen Kultursommer Nordhesen. Quintessence Saxophone Quintet

STOCKSTADT (RHEIN)

Sa. 5.7., 20:00 Uhr Ev. Kirche
Kultursommer Südhesen. Brazilian Night & Bossa Nova. Juliana da Silva (vocals), Stephan Völker (saxophone), Acoustic Latin Orchestra

USINGEN

Do. 21.8., 20:00 Uhr Christian-Wirth-Saal Allegro Musikfest. Karl Kaiser (Flöte), Petra Müllebens (Violine), La Stagione Frankfurt, Michael Schneider (Leitung). Beck: Ouvertüre zu „Pandore“, Sinfonien Es-Dur & G-Dur, Mozart: Violinkonzert G-Dur, Andante C-Dur & Sinfonie Nr. 21 A-Dur

So. 24.8., 17:00 Uhr Hugentottenkirche Allegro Musikfest. Catherine Gordeladze (Klavier). Mozart: Zehn Variationen über „Unser dummer Pöbel meint“, Beethoven: Variationen über „La stessia la stessissima“, Czerny: Fantasie brillante, Martines: Sonate G-Dur, R. Strauss/Grainger: Der Rosenkavalier (Auszüge), Grünfeld: Soirée de Vienne

Sa. 30.8., 19:00 Uhr Wilhelm-Salon
Allegro Musikfest. Friederike Richter
(Klavier), Wolfram Koch (Rezitation)

So. 31.8., 17:00 Uhr Christian-Wirth-Saal
Allegro Musikfest. Spark. Werke
von J. S. Bach, Berio, Fritz, Bartmann,
The Beatles u. a.

VIERNHEIM

So. 13.7., 17:00 Uhr Kulturscheune
Kultursommer Südhessen. Jeanette
Pitkevica (Violine), Andra Darzins (Viola), Gregory Walmsley (Violoncello),
Lauma Skride (Klavier). Werke von
Bridges, Mozart & Schumann

WEILBURG

Fr. 4.7., 20:00 Uhr Schloss (Untere Orangerie)
Weilburger Schlosskonzerte. Ein Tag am Meer. Zucchini Sistaz

Sa. 5.7., 20:00 Uhr Schloss (Renaissancehof)
Weilburger Schlosskonzerte. Jakob Krupp (Kontrabass), Obi Jenne (Perkussion), Göttinger Symphonieorchester, Frank Dupree (Klavier & Leitung). Mussorgski/Ravel: Bild einer Ausstellung u. a.

So. 6.7., 11:00 Uhr Schloss (Obere Orangerie)
Weilburger Schlosskonzerte. Delian Quartett. Werke von
Byrd, Mozart, J. S. Bach u. a.

So. 6.7., 19:30 Uhr Schloss (Renaissancehof)
Weilburger Schlosskonzerte. Johann Strauss-Gala. Göttinger Symphonieorchester, Nicholas Milton (Leitung)

Fr. 11.7., 20:00 Uhr Schloss (Renaissancehof)
Weilburger Schlosskonzerte. Bochumer Symphoniker, Raphael Christ (Violine & Leitung). Vivaldi: Die vier Jahreszeiten, Piazzolla: Die vier Jahreszeiten von Buenos Aires

Sa. 12.7., 20:00 Uhr Schloss (Renaissancehof)
Weilburger Schlosskonzerte. Lorenzo Souls (Klavier), Bochumer Symphoniker, Raphael Christ (Leitung). Mozart: Klavierkonzert Nr. 19 & Sinfonie Nr. 41

So. 13.7., 11:00 Uhr Schloss (Obere Orangerie)
Weilburger Schlosskonzerte. Chopin und Champagner. Andrejs Osokins (Klavier)

So. 13.7., 19:30 Uhr Schloss (Renaissancehof)
Weilburger Schlosskonzerte. Men in Blech

Fr. 18.7., 20:00 Uhr Schloss (Renaissancehof)
Weilburger Schlosskonzerte. Shirley Brill (Klarinette), Staatsorchester Rheinische Philharmonie, Catherine Larsen-Maguire (Leitung). Mozart: Divertimento KV 136, Klarinettenkonzert KV 622 & Sinfonie Nr. 38

Sa. 19.7., 20:00 Uhr Schloss (Renaissancehof)
Weilburger Schlosskonzerte. Katharina Treutler (Klavier), Staatsorchester Rheinische Philharmonie, Alexander Meyer (Leitung). Beethoven: Musik zu einem Ritterballett, Klavierkonzert Nr. 1 & Sinfonie Nr. 4

So. 20.7., 11:00 Uhr Schloss (Untere Orangerie)
Weilburger Schlosskonzerte. Arparlando Harfenquartett

So. 20.7., 19:30 Uhr Schloss (Renaissancehof)
Weilburger Schlosskonzerte. Sternenklänge. Voces8

Fr. 25.7., 20:00 Uhr Schloss (Renaissancehof)
Weilburger Schlosskonzerte. Haiou Zhang (Klavier), Nürnberger Symphoniker, Martin Rajna (Leitung). Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan“ & Sinfonie Nr. 3, Mendelssohn: Klavierkonzert Nr. 2

Sa. 26.7., 20:00 Uhr Schloss (Renaissancehof)
Weilburger Schlosskonzerte. Andrzej Grygier (Gitarre), Nürnberger Symphoniker, Georg Köhler (Leitung). Ravel: Le Tombeau de Couperin, Rodrigo: Concierto de Aranjuez, Bizet: Sinfonie Nr. 1 C-Dur

So. 27.7., 11:00 Uhr Schloss (Untere Orangerie)
Weilburger Schlosskonzerte. Matthias Kirschner (Klavier). Werke von Beethoven

So. 27.7., 19:30 Uhr Schloss (Untere Orangerie)
Weilburger Schlosskonzerte. Strings on Fire! Cobario

Fr. 1.8., 20:00 Uhr Schloss (Renaissancehof)
Weilburger Schlosskonzerte. Roman Borisov (Klavier), Württembergische Philharmonie Reutlingen, Christopher Ward (Leitung). Rachmaninow: Klavierkonzert Nr. 2, Mendelssohn: Sinfonie Nr. 3

Sa. 2.8., 20:00 Uhr Schloss (Renaissancehof)
Weilburger Schlosskonzerte. Diana Adamyan (Violine), Württembergische Philharmonie Reutlingen, Christopher Ward (Leitung). Tschai-kowsky: Polonaise aus „Eugen Onegin“, Dvořák: Violinkonzert & Sinfonie Nr. 7

So. 3.8., 11:00 Uhr Schloss (Untere Orangerie)
Weilburger Schlosskonzerte. Weimar Guitar Quartet

So. 3.8., 19:30 Uhr Schloss (Renaissancehof)
Weilburger Schlosskonzerte. The Symphonic Brass of London.

Fr. 8.8., 20:00 Uhr Schloss (Renaissancehof)
Weilburger Schlosskonzerte. Joseph Moog (Klavier), Philharmonie Baden-Baden, Heiko Mathias Förster (Leitung). Gershwin: Rhapsody in Blue & Klavierkonzert F-Dur, Schumann: Sinfonie Nr. 1 „Frühling“

Sa. 9.8., 20:00 Uhr Schloss (Renaissancehof)
Weilburger Schlosskonzerte. Italienische Nacht. Philharmonie Baden-Baden, Heiko Mathias Förster (Leitung)

WEILROD

Sa. 23.8., 18:00 Uhr Ruine Landstein
Allegro Musikfest. Bright Brass. Werke
von Arnold, Crespo, Turner u. a.

WIESBADEN

Mi. 2.7., 19:30 Uhr Staatstheater
Haydn: Die Schöpfung (szenisch)

Mi. 2.7., 19:30 Uhr Staatstheater (Kleines Haus)
King Arthur. Chris Jäger (Choreografie)

Do. 3.7., 20:00 Uhr Kurhaus
Rheingau Musik Festival. Mnozil Brass

Fr. 4.7., 19:30 Uhr Staatstheater
Salon Strozzi. Christian Rohrbach (Leitung), Maëlle Dequiedt (Regie)

Fr. 4.7., Sa. 5.7., 19:30 Uhr Wartburg
Rebscher/Triebel: Fack ju Göhte

Fr. 4.7., 20:00 Uhr Kurhaus
Rheingau Musik Festival. Hilary Hahn (Violine), Münchner Philharmoniker, Andrés Orozco-Estrada (Leitung)

Sa. 5.7., 19:00 Uhr Staatstheater
Hessisches Staatsorchester Wiesbaden, Leo McFall (Leitung). Maminova: Neues Werk (UA), Falla: Suite Nr. 2 aus „Der Dreispitz“, Rachmaninow: Sinfonische Tänze

Sa. 5.7., 21:00 Uhr Museum Reinhard Ernst
Rheingau Musik Festival. Martynas Levickis (Akkordeon)

So. 6.7., 16:00 Uhr Staatstheater
Rossini: Der Barbier von Sevilla

So. 6.7., 18:00 Uhr Staatstheater (Kleines Haus)
Taub: Twelfth Night

So. 6.7., 19:00 Uhr Kurhaus
Rheingau Musik Festival. Grigory Sokolov (Klavier)

Do. 10.7., 20:00 Uhr Kurhaus
Rheingau Musik Festival. Yuja Wang (Klavier), Mahler Chamber Orchestra, José Maria Blumenschein (Leitung)



Do. 10.7., 20:00 Uhr Ringkirche
Rheingau Musik Festival. Martynas
Levickis (Akkordeon), Iveta Apkalna
(Orgel)

Fr. 11.7., 20:00 Uhr Kurhaus Rhein-
gau Musik Festival. Jan Lisiecki (Kla-
vier), Bamberger Symphoniker, Jakub
Hrůša (Leitung). Werke von Brahms

Sa. 12.7., 19:00 Uhr Kurhaus Rhein-
gau Musik Festival. Renaud Capuçon
(Violine), Julia Hagen (Violoncello),
Bamberger Symphoniker, Jakub Hrůša
(Leitung). Werke von Brahms

So. 13.7., 19:00 Uhr Kurhaus Rhein-
gau Musik Festival. Walzer dieser
Welt. Aleksey Igudesman (Violine),
Die Deutsche Kammerphilharmonie
Bremen

So. 20.7., 19:30 Uhr Kurpark Rhein-
gau Musik Festival. Gaëlle Arquez
(Mezzosopran), Rolando Villazón
(Tenor & Moderation), Orquesta de la
Comunidad de Madrid, Alondra de la
Parra (Leitung)

Do. 24.7., 20:00 Uhr Kurhaus Rhein-
gau Musik Festival. Christian Li (Violine),
Australian Youth Orchestra, David
Robertson (Leitung)

Fr. 25.7., 20:00 Uhr Kurhaus Rhein-
gau Musik Festival. Martynas Levickis
(Akkordeon), Die Deutsche Kammer-
philharmonie Bremen, Omer Meir
Wellber (Leitung)

**Sa. 26.7., 17:00 Uhr Christophorus-
kirche** Anne Schultdt (Mezzosopran),
Karsten Scholz (Klavier). Werke von
G. Mahler, A. Mahler & Zemlinsky

**Mi. 30.7., 20:00 Uhr Kurhaus (Chris-
tian-Zais-Saal)** Burghofspiele Rhein-
gau Sommer. Charlotte Thiele (Violine),
Alexey Stadler (Violoncello),
Deren Wang (Klavier)
Weitere Infos siehe Tipp

**Fr. 1.8., 20:00 Uhr Hessische Staats-
kanzlei (Innenhof)** Rheingau Musik
Festival. Andrea Cicalese (Violine),
Antonio Del Castillo (Akkordeon)

Fr. 1.8., 20:00 Uhr Kurhaus Rheingau
Musik Festival. Thibaut Garcia (Gitarre),
Joven Orquesta Nacional de España,
Nuno Coelho (Leitung)

**Sa. 2.8., 19:00 Uhr Hessische
Staatskanzlei (Innenhof)** Rheingau
Musik Festival. Andrea Cicalese (Violine),
Antonio Del Castillo (Akkordeon)

**Mi. 6.8., 20:00 Uhr Kurhaus (Christi-
an-Zais-Saal)** Burghofspiele Rhein-
gau Sommer. Danae Dörken & Kiveli
Dörken (Klavier)

Do. 7.8., 20:00 Uhr Kurhaus Rhein-
gau Musik Festival. Sarah Willis (Horn
& Moderation), Havana Lyceum Or-
chestra, José Antonio Méndez Padrón
(Leitung)

**Sa. 9.8., 17:00 Uhr Christophorus-
kirche** Distler-Ensemble Freiburg.
Werke von Distler

So. 10.8., 19:00 Uhr Kurhaus Rhein-
gau Musik Festival. Stewart Goodyear
(Klavier), Havana Lyceum Orchestra,
José Antonio Méndez Padrón (Lei-
tung)

Mi. 13.8., 20:00 Uhr Kurhaus
Rheingau Musik Festival. Lang Lang
(Klavier), West-Eastern Divan Orches-
tra, Daniel Barenboim (Leitung)

Fr. 15.8., 20:00 Uhr Kurhaus
Rheingau Musik Festival. Orchestre de
Chambre de Lausanne, Renaud Capu-
çon (Violine & Leitung)

**Mi. 20.8., 20:00 Uhr Kurhaus (Chris-
tian-Zais-Saal)** Burghofspiele Rhein-
gau Sommer. Lauren Zhang (Klavier)

Fr. 22.8., 20:00 Uhr Lutherkirche
Rheingau Musik Festival. Nils Land-
gren & Friends, Kammerchor des Bach-
chors Wiesbaden

**Mi. 27.8., 20:00 Uhr Kurhaus (Chris-
tian-Zais-Saal)** Burghofspiele Rhein-
gau Sommer. Yoav Levanon (Klavier)

Do. 28.8., 20:00 Uhr Kurhaus
Rheingau Musik Festival. Bruce Liu
(Klavier), Royal Philharmonic
Orchestra, Vasily Petrenko (Leitung)

Fr. 29.8., 19:30 Uhr Kurpark Rhein-
gau Musik Festival. Anne-Sophie Mut-
ter (Violine), Royal Philharmonic Or-
chestra, Vasily Petrenko (Leitung)

Sa. 30.8., 19:00 Uhr Staatstheater
Summertime – Broadway in concert.
Staatsorchester Wiesbaden, Leo Mc-
Fall (Leitung). Werke von Gershwin u.a.

So. 31.8., 18:00 Uhr Staatstheater
Puccini: Turandot

ZIERENBERG

So. 27.7., 5:30 Uhr Hoher Dörnberg
Kultursommer Nordhessen.
Shav nabada Chor

RHEINLAND-PFALZ

ANDERNACH

Di. 1.7., 19:30 Uhr Burg Namedy
Internationales Musikfestival Koblenz.
Benedict Kloeckner (Violoncello),
Quatuor Modigliani. Schubert:
Streichquintett C-Dur op. posth. 163

Sa. 19.7., 19:00 Uhr Christuskirche
Rheinvokal. Lyyra. Werke von Este,
Barber, Durufé, Sherwin u. a.

ANNWEILER

Sa. 19.7., 19:00 Uhr Burg Trifels
Linus Roth (Violine), Stipendiaten der
Villa Musica

Sa. 2.8., 19:00 Uhr Burg Trifels
Dejan Gavric (Flöte), Silke Aichhorn
(Harfe)

Sa. 16.8., 19:00 Uhr Burg Trifels
Quatuor Elmire

Sa. 30.8., 19:00 Uhr Burg Trifels
Andrey Baranov (Violine), Stipendia-
ten der Villa Musica

BACHARACH

So. 31.8., 17:00 Uhr Wernerkapelle
Andrey Baranov (Violine), Stipendia-
ten der Villa Musica

BAD EMS

Fr. 8.8., 19:00 Uhr Kursaalgebäude
Rheinvokal. Alina Wunderlin (Sopran),
Iris Zerdoud (Klarinette), Edwige Her-
chenroder (Klavier). Werke von R.
Strauss, Szymanowski, Adès u. a.

BENDORF-SAYN

Sa. 9.8., 19:00 Uhr Sayner Hütte
Rheinvokal. Chen Reiss (Sopran).
Werke von Mozart, Rossini u. a.

BOPPARD

Sa. 12.7., 20:00 Uhr Stadthalle
Rheinvokal. SWR Kulturnacht. Bena-
min Nuss (Klavier), Isabelle Demey &
Hans-Jochen Wagner (Rezitation)

**Sa. 26.7., 19:00 Uhr Pfarrkirche St.
Severus** Rheinvokal. Stile Antico.
Werke von Byrd, Tallis, Gibbons u. a.

**Sa. 2.8., 19:00 Uhr Pfarrkirche St.
Pankratius** Rheinvokal. Julia Kirchner
(Sopran), Michael Schneider (Block-
flöte), Nicholas Selo (Violoncello),
Sabine Bauer (Cembalo). Werke von
Händel, Scarlatti & Hasse

TIPP



ALEXEY STADLER

**Mi. 30.7., 20:00 Uhr Kurhaus
Wiesbaden (Christian-Zais-Saal)**
Burghofspiele Rheingau Sommer.
Charlotte Thiele (Violine), Alexey
Stadler (Violoncello), Deren Wang
(Klavier). Brahms: Klaviertrio Nr. 1
H-Dur op. 8, Mendelssohn: Klavier-
trio Nr. 1 d-Moll op. 49

► Sein Vater brachte dem vierjähri-
gen Alexey ein Cello mit und sagte
nur ein Wort: „Spiel!“ Strenge Sit-
ten, doch heute zählt Stadler zu
den besten Nachwuchscellisten
seiner Generation.

BREMEN

Fr. 11.7., 20:30 Uhr **Klosterruine Stuben** Mosel Musikfestival. CVL Brass

DANNENFELS

Fr. 29.8., 19:00 Uhr **Protestantische Kirche** Andrey Baranov (Violine), Stipendiaten der Villa Musica. Brahms: Streichquintett op. 88, Tschaiowsky: Souvenir de Florence

HATZENPORT

So. 24.8., 17:00 Uhr **Alte Abfüllhalle Pauly-Rath** Mosel Musikfestival. Christian Gruber & Peter Maklar (Gitarre), Stefan Wilkening (Rezitation)

INGELHEIM

Do. 10.7., 19:30 Uhr **Aula regia** Musikfestival Rheinhesen. Signum Saxophone Quartet

So. 13.7., 19:00 Uhr **king – Kultur- und Kongresshalle Ingelheim** Rheinvokal. Wallis Bird (vocals), Spark

KAISERSLAUTERN

Sa. 5.7., 19:30 Uhr **Theater** Auxane Cartigny (piano), Zacharie Abraham (double bass), Philippe Maniez (drums), Pfalzphilharmonie Kaiserslautern, Fiona Monbet (Leitung)

Do. 10.7., 19:30 Uhr **Theater** Weill: Der Zar lässt sich photographieren & Die sieben Todsünden

Fr. 11.7., 19:30 Uhr **Theater** Korngold: Die tote Stadt

Sa. 12.7., 20:00 Uhr **Theater (Werkstattbühne)** Back to you. Nitsan Margaliot (Choreografie)

KIRCHBERG

So. 20.7., 17:00 Uhr **St. Michael** Linus Roth (Violine), Stipendiaten der Villa Musica. Lekeu: Adagio für Streichquartett, Beethoven: Serenade op. 8 & Streichquintett op. 29

KOBLENZ

Mi. 2.7., 19:00 Uhr **Festung Ehrenbreitstein (Theaterzelt)** Let's Dance. Steffen Fuchs (Choreografie)

Sa. 5.7., 19:00 Uhr **Rhein-Mosel-Halle** Rheinvokal. Ashley Bell (Sopran), Eduardo Frias (Klavier), Pedro Halfalter (Klavier & Leitung), Antón Armendariz (Regie). Halffter: Klara

Sa. 5.7., So. 6.7., Mi. 9.7., Fr. 11.7., Sa. 12.7., So. 13.7., 20:00 Uhr **Festung Ehrenbreitstein (Theaterzelt)** Puccini: Madama Butterfly

Mi. 16.7., 19:00 Uhr **Schloss (Schlossstufen)** Theresia Hermann (Violine), Stephanie Zimmer (Harfe)

TIPP



SHIRLEY BRILL

So. 20.7., 16:00 Uhr **Görreshaus Koblenz** Shirley Brill (Klarinette), Staatsorchester Rheinische Philharmonie, Catherine Larsen-Maguire (Leitung). Mozart: Divertimento D-Dur KV 136, Klarinettenkonzert A-Dur KV 622 & Sinfonie Nr. 38 D-Dur KV 504 „Prager“

► Teamplayerin pur: im Alter von 10 Jahren entdeckte Shirley Brill zufällig die Klarinette und erfüllte sich mit dem Instrumentenwechsel vom Klavier den Wunsch, mehr mit anderen Musikern zusammen musizieren zu können.

So. 20.7., 16:00 Uhr **Görreshaus** Shirley Brill (Klarinette), Staatsorchester Rheinische Philharmonie, Catherine Larsen-Maguire (Leitung). Werke von Mozart
Weitere Infos siehe Tipp

Mi. 23.7., 20:00 Uhr **St. Kastor** Rheinvokal. SWR Vokalensemble, Yuval Weinberg (Leitung). Werke von Moulata, Mendessohn, Haddad & Kreek

So. 24.8., 16:00 Uhr **Görreshaus** Flügelfest. Katharina Treutler & Alexander Krichel (Klavier)

So. 24.8., 19:00 Uhr **Görreshaus** Flügelfest. Szymon Nehring & Claire Huangci (Klavier). Werke von Chopin, Mozart/Czerny, Ravel & Gershwin

So. 24.8., 21:30 Uhr **Görreshaus** Flügelfest. The Great American Songbook. Jerry Lu (piano)

So. 31.8., 11:30 & 15:30 Uhr **Görreshaus** Tag der offenen Tür. Staatsorchester Rheinische Philharmonie, Evan-Alexis Christ (Leitung)

LUDWIGSHAFEN

Fr. 4.7., 19:30 Uhr; So. 6.7., 18:00 Uhr **Theater im Pfalzbau** Weill: Der Zar lässt sich photographieren & Die sieben Todsünden

MAINZ

Di. 1.7., Mi. 27.8., 19:30 Uhr **Staats-theater** Lippa: The Addams Family

Do. 3.7., 19:30 Uhr; So. 31.8., 18:00 Uhr **Staatstheater** Janáček: Das schlaue Füchslein

Fr. 4.7., 19:30 Uhr **Staatstheater (Kleines Haus)** Venables: 4.48 Psychose

Sa. 5.7., So. 6.7., 20:00 Uhr **Landes-museum (Innenhof)** Opernnacht. Opernchor, Philharmonisches Staatsorchester Mainz, Hermann Bäumer (Leitung)

Sa. 12.7., 19:30 Uhr **St. Stephan** Mainzer Musiksommer. Deutsche Radio Philharmonie, Guilhem Kusnierek (Posaune & Leitung). Haydn: Sinfonie Nr. 98, W. A. Mozart: Posaunenkonzert Nr. 3, F. X. Mozart: Ouvertüre D-Dur, L. Mozart: Serenade D-Dur

Di. 15.7., 19:30 Uhr **Bischöfliches Priesterseminar (Aula)** Mainzer Musiksommer. Trio Amelio

Do. 17.7., 19:00 Uhr **Landesmuseum** Linus Roth (Violine), Stipendiaten der Villa Musica

Fr. 18.7., 19:30 Uhr **Seminarkirche** Mainzer Musiksommer. Maurice Steger (Blockflöte), Céline Pasche (Flöte & Harfe), Hille Perl (Viola da Gamba)

Di. 22.7., 19:30 Uhr **Bischöfliches Priesterseminar (Aula)** Mainzer Musiksommer. Jeremias Fliedl (Violoncello), Nicola Djoric (Akkordeon)

Di. 29.7., 15:00 Uhr **Sektkellerei Kupferberg (Fürst-von-Bismarck-Saal)** Mainzer Musiksommer. Beethoven und der Geist. Martin Stadtfeld (Klavier & Rezitation)

Di. 29.7., 19:30 Uhr **Sektkellerei Kupferberg (Fürst-von-Bismarck-Saal)** Mainzer Musiksommer. Martin Stadtfeld (Klavier). J. S. Bach: Französische Suite G-Dur BWV 816, Chopin: Sonate b-Moll op. 35, Beethoven: Sonate Nr. 21 „Waldstein“ u. a.

Fr. 1.8., 19:30 Uhr **Sektkellerei Kupferberg (Fürst-von-Bismarck-Saal)** Mainzer Musiksommer. Ilona Cudek (Violine), Bernhard Seidel (Kontrabass), Enrique Ugarte (Akkordeon), Manfred Manhart (Klavier). Werke von Ravel, Piazzolla, Corea u. a.

Di. 5.8., 19:30 Uhr **St. Ignaz** Mainzer Musiksommer. Laura Lootens (Gitarre)

Do. 7.8., 19:30 Uhr **St. Stephan (Kreuzgang)** Mainzer Musiksommer. Ensemble Devienne

Fr. 22.8., 19:30 Uhr **Staatstheater (Kleines Haus)** Trailer Park. Moritz Ostruschnjak (Choreografie)

So. 24.8., 17:00 Uhr **Hoher Dom** Mendelssohn: Lobgesang. Emilie Jonsson & Sasou van Oordt (Sopran), Nicolas Groth (Tenor), Chöre am Hoher Dom zu Mainz, Collegium Musicum der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, Philharmonisches Staatsorchester Mainz, Gabriel Venza-go (Leitung)

TIPP



KIRILL TROUSSOV

Sa. 5.7., 19:30 Uhr St. Annual Saarbrücken Kirill Troussov (Violine), Saarländisches Staatsorchester, Stefan Neubert (Leitung). Mozart: Violinkonzert Nr. 4, Suk: Streichserenade Es-Dur op. 6

► Auf traditionsreichen Saiten-Wege: Seit 2006 spielt Kirill Troussov jene Stradivari, auf der 1881 Adolph Brodsky Tschairowskys Violinkonzert uraufgeführt hat.

So. 31.8., 10:00 & 11:30 Uhr Staatstheater (Orchestersaal) Erst einmal Mozart. Artes Yilmaz (Klarinette), Jubelquartett. Musik von Mozart

MARIA LAACH

Sa. 16.8., 19:00 Uhr Abteikirche Rheinvokal. Cappella Lacensis, Kammerphilharmonie Europa, Philipp Meyer (Leitung). Händel/Mozart: Der Messias

MONTABAUER

So. 6.7., 17:00 Uhr Schloss Rheinvokal. Verena Tönjes (Mezzosopran), Daria Tudor (Klavier). Werke von Smyth, Lang, Korngold, Bernstein u. a.

NEUWIED

So. 20.7., 17:00 Uhr Schloss Engers Rheinvokal. Franz-Josef Selig (Bass), Ammiel Bushakevitz (Klavier). Werke von Wolf, Stephan, R. Strauss u. a.

So. 3.8., 17:00 Uhr Herrnhuter Brüdergemeinde Rheinvokal. Anne-Marie Pfahler (Giuditta), Christian Rathgeber (Oloferne), Ensemble BaroqueLab, Christian Rohrbach (Leitung). Scarlatti: La Giuditta

NIERSTEIN

Sa. 5.7., 19:30 Uhr Weingut Strubl 1710 Musikfestival Rheinhessen. Sören Alexander Golz (Gitarre)

OBERWESEL

So. 17.8., 17:00 Uhr Liebfrauenkirche Rheinvokal. Kölner Akademie, Michael Alexander Willens (Leitung). Händel: O sing unto the Lord, Have mercy upon me & O praise the Lord with one consent

REMAGEN

So. 27.7., 18:00 Uhr Arp Museum Bahnhof Rolandseck Rheinvokal. Josefina Göhmann (Sopran), Klara Hornig (Klavier), Kathlyn Pope (Choreografie), Jan Speckenbach & Martha Lange (Video). Werke von Boulanger, Chausson, Schönberg, R. Strauss u. a.

SPAY

So. 3.8., 17:00 Uhr Alte Kirche Internationales Musikfestival. Danae Dörken & Kiveli Dörken (Klavier). Rachmaninow: Sinfonische Tänze, op. 45, Debussy: En blanc et noir

Mi. 13.8., 18:00 Uhr Alte Kirche Internationales Musikfestival. Benedict Kloeckner (Violoncello), Anna Fedorova (Klavier). Mussorgski: Bilder einer Ausstellung, Rachmaninow: Cellosolone

SEYER

Mi. 2.7., 19:30 Uhr Gedächtniskirche Musikfest. Joseph Moog (Klavier), Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Michael Francis (Leitung). Mozart/Seyfried: Fantasie c-Moll KV 475, Beethoven: Klavierkonzert Nr. 5

Fr. 4.7., Sa. 5.7., 19:30 Uhr Alter Stadtsaal Musikfest. Mitglieder der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz

Sa. 5.7., So. 6.7., 15:00 Uhr Kinder- und Jugendtheater Musikfest: Die Erde ist rund. Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Matthias Folz (Regie)

So. 6.7., 11:00 Uhr Historischer Ratssaal Musikfest Seper. Doktor Faust. Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Matthias Folz (Rezitation)

So. 6.7., 18:00 Uhr Gedächtniskirche Musikfest Seper. Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Michael Francis (Leitung). Schumann: Szenen aus Goethes „Faust“

ST. GOAR

So. 24.8., 17:00 Uhr Stiftskirche Rheinvokal. Constantin Zimmermann (Countertenor), Stefan Woldenberg (Gambel), Mike Fentross (Theorbe), Ulrike-Verena Habel (Cembalo). Strozzi: Vier Solomadrigale op. 2, Marais: Préludes & Tänze aus Gammbenbuch Nr. 5, Werke von Purcell

TRABEN-TRARBACH

Mi. 20.8., 19:00 Uhr Villa Huesgen Mosel Musikfestival. Chantz Pouell (trumpet), Markus Burger Quintett

TRIER

Fr. 4.7., So. 6.7., Mi. 9.7., Sa. 12.7., 20:00 Uhr Theater Donizetti: Der Liebestrank

Sa. 2.8., 21:00 Uhr St. Gangolf Mosel Musikfestival. Voktett Hannover

Fr. 8.8., 21:00 Uhr Hohe Domkirche Mosel Musikfestival. Tenebrae Choir, Nigel Short (Leitung). Werke von Talbot

WITTLICH

Do. 7.8., 19:30 Uhr Eventum Mosel Musikfestival. Rachel Frenkel (Mezzosopran), Bundesjugendorchester, Dirk Kaftan (Leitung). Say: Tanrıca, Bernstein: Sinfonie Nr. 1, Mahler: Sinfonie Nr. 4

SAARLAND

LOSHEIM

Sa. 5.7., 20:00 Uhr Stausee SR Klassik am See. Miriam Neumaier (vocals), Deutsche Radio Philharmonie, Katharina Müller (Leitung). Werke von Williams & Zimmer

SAARBRÜCKEN

Di. 1.7., 19:30 Uhr Alte Feuerwache Substanz 22. Saarländisches Staatsballett (Choreografie)

Di. 1.7., 19:30 Uhr Staatstheater Heinzmann: Irgendwo auf der Welt - Comedian Harmonists

Mi. 2.7., Sa. 5.7., 19:30 Uhr; So. 6.7., 18:00 Uhr Alte Feuerwache Substanz 22. Saarländisches Staatsballett (Choreografie)

Mi. 2.7., 19:30 Uhr; So. 6.7., 18:00 Uhr Staatstheater Mozart: Die Zauberflöte. Susanne Lietzow (Regie)

Mi. 2.7., 20:00 Uhr SR Sendesaal Lyuta Kobayashi (Klarinette), Benoît Gausse (Horn), Theresa Jensen (Violine), Adriana Schubert (Violoncello), Seri Dan (Klavier), Roland Kunz (Moderation). Fibich: Quintett, Schreker: Der Wind, Brahms: Trio a-Moll op. 114

Sa. 5.7., 19:30 Uhr St. Annual Kirill Troussov (Violine), Saarländisches Staatsorchester, Stefan Neubert (Leitung). Werke von Mozart & Suk
Weitere Infos siehe Tipp

Sa. 5.7., 19:30 Uhr Staatstheater A day at the Proms. Sound of Space, Matthias Weißenauer (Leitung). Werke von Holst, Zimmer, J. Strauss u. a.

Do. 10.7., 19:30 Uhr Ludwigskirche Deutsche Radio Philharmonie, Guilhem Kusnierek (Posaune & Leitung). Haydn: Sinfonie Nr. 98, W. A. Mozart: Posaunenkonzert Nr. 3, F. X. Mozart: Ouvertüre D-Dur, L. Mozart: Serenade

SCHMELZ

Sa. 19.7., 19:00 Uhr St. Willibrord Voces8, Ensemble 85

Spielzeit 2025/26

Opernpremieren

Ludwig van Beethoven

Fidelio

Konzertante Operaufführung

Mi 10.09.2025, Philharmonie

Mercatorhalle Duisburg

Gaetano Donizetti

Prima la Mamma!

Do 02.10.2025, Opernhaus Düsseldorf

Marius Schötz & Marthe Meinhold

Pinocchio

Do 30.10.2025, Opernhaus Düsseldorf

Giuseppe Verdi

Nabucco

Sa 08.11.2025, Theater Duisburg

Georg Friedrich Händel

Giulio Cesare in Egitto

So 30.11.2025, Theater Duisburg

Leoš Janáček

Katja Kabanova

So 07.12.2025, Opernhaus Düsseldorf

Astor Piazzolla

María de Buenos Aires

Sa 07.02.2026, Opernhaus Düsseldorf

Sa 04.07.2026, Theater Duisburg

Anno Schreier

Die blaue Sau

Do 12.03.2026, Theater Duisburg

Richard Strauss

Elektra

So 12.04.2026, Opernhaus Düsseldorf

Leonard Bernstein (Musik),
Betty Comden, Adolph Green
(Buch & Liedtexte),
Jerome Robbins (Idee)

On the Town

Sa 25.04.2026, Theater Duisburg

Charles Gounod

Die Königin von Saba

Konzertante Operaufführung

Fr 15.05.2026, Opernhaus Düsseldorf

So 31.05.2026, Theater Duisburg

Giuseppe Verdi

Il trovatore

Sa 27.06.2026, Opernhaus Düsseldorf

FESTIVALS

In Deutschland und Europa – wir stellen Ihnen die interessantesten Programme, Orte und Künstler vor



Festivalgast mit dem Netherlands Radio Philharmonic Orchestra: Chefdirigentin Karina Canellakis

Klangräume der Moderne

Das **MUSIKFEST BERLIN** fokussiert sich auf die großen Komponistenjubiläen des Jahres

An Anlässen für Werk-schauen mangelt es der Musikwelt 2025 wahrlich nicht: Der epochenprägende Komponist und Denker Pierre Boulez wäre 100 Jahre alt geworden, ebenso sein italienischer Avantgarde-Kollege Luciano Berio. Ihren 90. Geburtstag feiern hingegen die auf ihre Weise einzigartige Klangmagie erzeugenden Hel-

mut Lachenmann und Arvo Pärt. Das Musikfest Berlin bereitet allen vier Jubilaren die Konzertbühne.

Dirigentin Karina Canellakis gibt ihren Festiveleinstand mit Boulez' frühem Tonpoem „Le Soleil des eaux“, dem Liebesgedicht einer Eidechse an den Distelfinken, welchem, in guter Musikfest-Manier, mit Robin de Raaffs Kantate „L'Azur“ ein

zeitgenössisches Werk gegenübersteht. Die Originalklang-Experten von Les Siècles leuchten Boulez' mittlere Schaffensphase mit dem visionären „Pli selon pli“ aus, während sich die Berliner Philharmoniker mit der zeremoniellen Meditation „Rituel“ verneigen. Von Berios stilistischer Vielfalt zeugen fünf Konzerte, in denen die Schubert-Hommage „Rending“, seine Liebeserklärung an sizilianische Volksmusik oder das Ensemblegrenzen verwischende Orchesterstück „Eindrücke“ erklingen. Prominent besetzt ist auch der Lachenmann-Schwerpunkt, den unter anderem das Ensemble Modern, das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin und Tamara Stefanovich gestalten. Der RIAS Kammerchor eröffnet indes Klangräume mit A-cappella-Werken von Pärt und Palestrinas polyfonem Meisterwerk „Missa Papae Marcelli“. Außerdem kommt mit Marc Blitzsteins „Parabola and Circula“ von 1929 die bisher wohl einzige kubistische Oper zur konzertanten Uraufführung.

Musikfest Berlin

■ 30.8.–23.9.2025

- ★ Pierre-Laurent Aimard, Klaus Mäkelä, Jean-Guihen Queyras, Karina Canellakis, Philippe Herreweghe, Ensemble Modern, RIAS Kammerchor u.a.
- Philharmonie, Kammermusiksaal & Konzerthaus

Foto: Chris Christodoulou

Lucerne Festival

📅 13.8.–14.9.2025

Ein Konzertbesuch beim Lucerne Festival, begleitet von einem Aperitif vor dem direkt am Vierwaldstättersee gelegenen KKL Luzern, gehört für viele Musikliebhaber zu den Fixpunkten im Sommerkalender. Innerhalb weniger Wochen präsentiert sich hier das Who's who der Orchesterwelt – vom Concertgebouworkest bis zu den Wiener Philharmonikern – Seite an Seite mit hochkarätigen Solisten wie Tabea Zimmermann, Anne-Sophie Mutter oder Lang Lang. In diesem Jahr fokussiert sich das größte Klassikfestival der Schweiz auf unvollendete Werke und solche, die gerade im Entstehen sind. Hautnah kann man das mit „Artiste étoile“ Winnie Huang erleben, die in der Kurzperformance „tend“ auf Mimik und Gestik eines einzelnen Gasts reagiert. Zudem ist die aufblasbare Konzerthalle „Lucerne Festival Ark Nova“ erstmals in Europa zugänglich.

- ★ Tabea Zimmermann, Winnie Huang, Lang Lang, Simon Rattle, Orchestre Philharmonique de Radio France u. a.
- 🕒 KKL Luzern, Lukaskirche, Neubad u. a.

Sommerliche Musiktage Hitzacker

📅 26.7.–3.8.2025

Was als spontane Aktion von engagierten und infolge des Zweiten Weltkriegs nunmehr in der wendländischen Kleinstadt Hitzacker ansässigen Musikern 1946 begann, hat sich rasch zu einer der führenden Adressen für Kammermusik in Deutschland entwickelt: Die Sommerlichen Musiktage Hitzacker begehen jetzt ihre 80. Ausgabe. Passend dazu geben sich zwei gleichaltrige Persönlichkeiten, Elisabeth Leonskaja und Helmut Deutsch, die Ehre und musizieren mit der Enkelgeneration. Außerdem rücken die Musiktage mit ihrer Debüt-Reihe junge Pianisten in den Fokus, die zuletzt bei hochkarätigen Klavierwettbewerben auf sich aufmerksam gemacht haben. Gleichwohl haben sich auch langjährige Festivalfreunde wie die vormalige künstlerische Leiterin Carolin Widmann, Sarah Maria Sun und das Kuss Quartett angekündigt.

- ★ Elisabeth Leonskaja, Carolin Widmann, Götz Alsmann, Kuss Quartett, Hamburger Kammerballett u. a.
- 🕒 VERDO



lausitz festival

24.8. – 14.9.2025

Der Klang der Stille

Konzert mit Musik von Arvo Pärt
Estonian Philharmonic Chamber Choir
Concerto Copenhagen
Leitung: Tõnu Kaljuste

Pfarrkirche St. Peter und Paul, Görlitz
11. September, 19:30

Tickets → lausitz-festival.eu

Meran Festival

📅 16.8.–22.9.2025



Kurstadt Meran: Hier findet man in der pittoresken Altstadt Promenaden mit bunten Blumenbeeten, eine Burg, gemütliche Plätze, Laubengassen und das Kurhaus, eines der schönsten Jugendstilbauten des Alpenraums. Ein idealer Ort für die Erholung, die vom Kulturgenuß ja bekanntlich befördert wird. Hier siedelte sich vor 40 Jahren ein Musikfestival an, das mit seiner musikalischen Vielseitigkeit ganz Südtirol inspiriert. Egal, ob Klassik, Barock, Jazz oder Weltmusik – immer sind hochkarätige Akteure zu Gast, die nicht nur Einheimische, sondern auch Touristen in die Stadt locken. Zur Jubiläumsausgabe haben sich sowohl große Namen wie auch junge Talente angekündigt. Ein besonderes Highlight ist ein Besuch aus Übersee: Das Melbourne Symphony Orchestra erfüllt den Kursaal mit osteuropäischen Klängen von Dvořák und Tschairowsky, ferner hat es mit einem Stück der australischen Komponistin Margaret Sutherland einen Gruß von Down Under im Gepäck.

★ Víkingur Ólafsson, Abel Selaocoe, Daniel Hope, Hagen Quartett u. a.
○ Castel Fragsburg, Kursaal, Stadttheater u. a.

Young Euro Classic

📅 1.8.–17.8.2025

Wieder einmal ist die Zukunft zu Gast in Berlin. Das Young Euro Classic Festival präsentiert seit 25 Jahren die weltbesten Jugendorchester im Konzerthaus am Gendarmenmarkt. In diesem Jahr steht die europäische Idee im Mittelpunkt und viele Orchester aus der Nachbarschaft haben sich angesagt, um ihr Können zu präsentieren. Im European Union Youth Orchestra finden die bes-

ten jungen Instrumentalistinnen und Instrumentalisten aus allen EU-Staaten für ein buntes Programm zusammen. Mit dem Jazz World Orchestra, dem Bundesjugendballett, indischen, afghanischen und armenischen Ensembles schaut das Festival wie gewohnt weit über den Tellerand hinaus.

★ Kristiina Poska, Hugo Ticciati, Sophie Dervaux, Joven Orquestra Nacional de España, European Youth Orchestra u. a.
○ Konzerthaus Berlin

Kunstfest Weimar

📅 20.8.–7.9.2025



Gibt eine Live-Performance auf der Seebühne im Weimarahallenpark: Martin Kohlstedt

Goethe, Bauhaus, Bratwurst. Weimar bringt Vieles zusammen – und noch mehr in seinem seit 1990 bestehenden Kunstfest. Unter dem Motto „Mutig leben“ lädt es in diesem Jahr dazu ein, Kunst als Ausdruck von Diskurs wahrzunehmen. Künstlerinnen und Künstler aus Israel und dem Libanon, aus der Türkei, Taiwan und Südafrika sowie russische Exilkunst prägen das Programm. Die Handschrift des Festivals, eine große Auswahl an Uraufführungen zu präsentieren, bleibt bei der letzten von Rolf C. Hemke geleiteten Ausgabe bestehen, ebenso die Vielfalt der

künstlerischen Disziplinen. Ausstellungen, Tanz- und Theater, Puppenspiel und Konzerte, Film und Literatur haben Platz in der Stadt. Ein eigenes Kapitel des Festivals widmet sich dem Thema „Faust“ anlässlich des 250. Jahrestags von Goethes Ankunft in Weimar. Und mittenmang: Martin Kohlstedt mit seiner multimedial-musikalischen Live-Performance im Ambiente der Seebühne im Weimarahallenpark.

★ Chen Reiss, Martin Kohlstedt, William Kentridge, Capella Cracoviensis u. a.
○ Deutsches Nationaltheater, Redoute, Herderkirche u. a.

Fotos: Oliver Mann/Privatbay, Karine Bravo, Uwe Arens, Voces Suaves

Mainzer Musiksommer

📅 12.7.–7.8.2025



Der Mainzer Musiksommer lädt auch in diesem Jahr zu einem facettenreichen Klangfest in historischem Ambiente. Eröffnet wird das zehn Konzerte umfassende Programm von der Deutschen Radio Philharmonie des SR/SWR in St. Stephan. Weitere Highlights sind ein Barockkonzert mit Maurice Steger und Hille Perl in der Seminarkirche, zwei Konzerte mit Martin Stadtfeld (Foto) in der Sektkellerei Kupferberg sowie ein Abend mit spanischer Musik in St. Ignaz. Fans von Tango und Jazz kommen ebenfalls auf ihre Kosten, dazu präsentiert das Vokalensemble Systir irische Volkslieder.

★ Martin Stadtfeld, Hille Perl, Maurice Steger, Trio Amelio u. a.
○ St. Stephan, Seminarkirche u. a.

Montafoner Resonanzen

📅 31.7.–6.9.2025

Die Montafoner Resonanzen locken von Ende Juli bis Anfang September namhafte Künstlerinnen und Künstler ins Tal der berühmten Alpenregion in Vorarlberg und überzeugen mit einer stilistisch vielfältigen Programmatik. So ist von Bläser- und Kammermusik über Jazz und Volksmusik bis hin zu Orgelklängen und genreübergrei-

fenden Projekten für jeden Geschmack etwas dabei. Sämtliche Konzerte finden an stimmungsvollen, zur Musik passenden Schauplätzen statt. Zudem ist es zum Markenzeichen des Festivals geworden, heimische Künstler mit international renommierten Musikern zu verbinden. Zur Eröffnung stehen German Hornsound und das Rheingold Quartett auf der Bühne.

★ Christian Schmitt, Florian Berner, German Hornsound u. a.
○ Schruns, Bartholomäberg u. a.

Musikfest Bremen

📅 16.8.–6.9.2025

Von August bis September steht beim Musikfest Bremen Alte Musik neben Zeitgenössischem, Orchesterliches neben Kammermusik und Oper neben Jazz und Weltmusik – präsentiert sowohl von etablierten Stars als auch von spannenden Newcomern. Bei der Musiknacht rund um den Bremer Marktplatz sind achtzehn Konzerte in drei Zeitschienen zu erleben, darunter Marc Minkowski & Les Musiciens du Louvre und der Estnische Philharmonische Kammerchor. Auch das Baseler Vokalensemble Voces Suaves (Foto) ist Festivalgast.



★ Lucienne Renaudin Vary, Nicolas Altstaedt, Alois Mühlbacher, Voces Suaves, Chamber Orchestra of Europe u. a.
○ Bremen, Oldendorf, Hagen, Otterndorf u. a.

hmt

Hoffnungsschimmer 03.–10.10.2025

Herbstliche Musiktage Bad Urach
Künstlerischer Leiter: Florian Prey

Telefon 07125 156571
www.herbstliche-musiktage.de
Weitere Infos auf unserer Website

REZENSIONEN

*Neuerscheinungen – ausgewählt und bewertet
von der concerti-Redaktion*



Studierte zunächst
Schauspiel: Dirigent
Pablo Heras-Casado

Pralles Theater

ALBUM DES MONATS Felix Mendelssohns
Schauspielmusik als packendes Hörddrama



Teile daraus sind oft zu hören. Der Hochzeitsmarsch ist sogar eines der populärsten Stücke der Musikgeschichte. Aber die gesamte Schauspielmusik von Felix Mendelssohn zu Shakespeares „Sommernachtstraum“ wird heute selten gegeben. Der bestialische Antisemitismus der NS-Diktatur hat diesbezüglich eine kulturelle Praxis zerstört. Umso verdienstvoller, dass die gesamte Musik jetzt als packendes Hörddrama mit profilierten Mitwirkenden auf CD erhältlich ist. Pablo Heras-

Casado und das Freiburger Barockorchester bringen eine historisch informierte, federntänzerische, temperamentvolle, sehr gestische Lesart. Duftiges Feenreich, die irdische Festfreude des Adels, die Sinnlichkeit und Nöte der jungen Liebespaare und der robuste Zugriff der Handwerker, dies alles wird kontrastreich, plastisch und farbenfroh gezeichnet. Schauspieler Max Urlacher in der Rolle des Puck, der äußerst lebhaft durch die Handlung führt, ist ein theatrales Ereignis, was sich auch über die Lautsprecher

vermittelt. Genauso theaterwirksam gestalten der RIAS Kammerchor und die Sängerinnen Mi-Young Kim und Anna Erdmann ihre Einsätze. Eine große Freude, dieser Shakespeare von Mendelssohn aus unserer Zeit. Als wäre man selbst dabei, so nah kommt es einem. *Ecki Ramón Weber*

Mendelssohn: Ein Sommernachtstraum

Max Urlacher (Sprecher), Mi-Young Kim (Sopran), Anna Erdmann (Mezzosopran), RIAS Kammerchor, Freiburger Barockorchester, Pablo Heras-Casado (Leitung). harmonia mundi



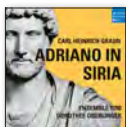
Gut ausbalanciert

★★★★★

Schostakowitsch: Sämtliche Streichquartette Vol. 2 – Quartette Nr. 6–12

Cuarteto Casals.
harmonia mundi

Die Gesamtaufnahme der Streichquartette von Schostakowitsch mit dem Cuarteto Casals nimmt mit den Werken Nr. 6 bis 12 weiter Gestalt an. Das einleitende Allegretto im sechsten Quartett verrät Leichtigkeit – was bei Schostakowitsch selten Unbeschwertheit darstellt. Wenn im dritten Satz das Cello hervortritt, ahnt man Einsamkeit und die Sehnsucht nach einer anderen Welt als die, in der der Komponist lebte. Das Cuarteto Casals spielt mit Verve und Risiko, die Klanggebung ist direkt und gut ausbalanciert. Immer klar erkennbar der doppelte Boden, Schostakowitschs heimliches Fundament. (CV)



Opulentes Stimmenfest

★★★★★

Graun: Adriano in Siria

Valer Sabadus, Bruno de Sa, Roberta Mameli, Keri Fuge, David Tricou, Federico Fiorio, Ensemble 1700, Dorothee Oberling (Ltg.). dhm

Carl Heinrich Grauns „Adriano in Siria“ erzählt frei und fantasie reich von den Truppeninspektionen des römischen Kaisers Hadrian im Nahen Osten. 1746 wurde die Oper für Preußenkönig Friedrich II. in Berlin uraufgeführt, 2024 kam sie bei den Musikfestspielen Potsdam Sanssouci auf die Bühne. Festspielleiterin Dorothee Oberling leitet das hervorragend aufgestellte Ensemble 1700. Gleich drei hohe Männerstimmen kommen mit Valer Sabdus, Bruno De Sá und Federico Fiorio zum Einsatz. Ausdruckstark, mit federnden Koloraturen und Strahlkraft, sorgen sie für ein opulentes Fest der Stimmen. (EW)



Schlüssige Sichtweise

★★★★★

Berlioz: Symphonie fantastique;

Ravel: La Valse
Orchestre de Paris,
Klaus Mäkelä (Leitung).
Decca

Überlegt führt Klaus Mäkelä das Orchestre de Paris durch Berlioz' romantischen Dauerbrenner. An guten und sehr guten Aufnahmen mangelt es wahrlich nicht, und wer hier eine revolutionär neue Sichtweise erwartet, wird enttäuscht. Doch Mäkelä findet einen schlüssigen Weg durch dieses kontrast- und farbenreiche Werk. Er steuert souverän durch die Ball-Szene, deutet den solistischen Beginn der Szene auf dem Feld wie einen Vorläufer Wagners und macht beim finalen Hexensabbat keine Kompromisse. Zum Glück verzichtet er dabei auf plumpe Effekte. Das gilt auch für Ravel's „La Valse“. (CV)



DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG

AM 25. JULI 2025 UM 18:00 UHR IM KINO

WWW.WAGNER-IM-KINO.DE

ZEITVERSETZTE LIVE-ÜBERTRAGUNG AUS
DEM BAYREUTHER FESTSPIELHAUS

INSZENIERUNG
MATTHIAS DAVIDS

MUSIKALISCHE LEITUNG
DANIELE GATTI

Copyright Bildvorlage: Andrew D Edwards



Vornehm und kantabel

★★★★★

Mendelssohn: Violinkonzert u. a.

Niklas Liepe (Violine),
NDR Radiophilharmonie,
Joseph Bastian (Leitung).
Sony

Eine weitere Aufnahme des Mendelssohn Violinkonzerts? Für Niklas Liepe ist das Werk eine Herzensangelegenheit – doch er sucht dessen Ausdruckskraft nicht wie üblich im romantischen Schmelz, sondern im klassizistischen Geist. Mit beachtlichem Erfolg: Dem Kopfsatz entlockt er eine kantable Eleganz, veredelt durch vornehme Zurückhaltung. Ebenso lodert in dem Finale ein fast an Mozart reichendes Feuer. Die NDR Radiophilharmonie unter der Leitung von Joseph Bastian greift diese Lesart sensibel auf und begleitet den Solisten mit bewusster Zurückhaltung. (PE)



Auf eigenen Wegen

★★★★★

For Dieter – Hommage an Dietrich Fischer-Dieskau

Benjamin Appl (Bariton),
James Baillieu (Klavier).
Alpha (CD & Buch)

Er gilt als der letzte Schüler von Dietrich Fischer-Dieskau und würdigt seinen Lehrer zum Hundertjährigen nun mit einem klug konzipierten Album: Benjamin Appl hat eine „klingende Biografie“ kuratiert. Entsprechend breit das Spektrum der Komponisten, bei dem nur die Abwesenheit von Richard Strauss irritiert. Musikalisch geht Appl einen eigenen Weg. Er gibt sich nicht als Epigone des berühmten Lehrers. Wo dieser auf Wort-Intensität setzte, sucht Appl Natürlichkeit. Gemeinsamkeiten wird man bei der Text-Verständlichkeit finden. James Baillieu assistiert betont nuanciert. (CV)



Homogen gestaltet

★★★★★

Bembo: L'Ercole amante

Yannick Debus, David Tricou, Anita Rosati, Alena Dantcheva, Arnaud Gluck, Chelsea Zurlüh, Hans Porten, Il Gusto Barocco, Jörg Halubek (Ltg.). cpo

Diese Oper ist ein weiterer wichtiger Baustein in der Reihe von barocken Entdeckungen durch Jörg Halubek und Il Gusto Barocco. Im Entstehungsjahr 1707 waren das 50 Jahre alte Textbuch und die am Formideal des 17. Jahrhunderts orientierte Vertonung Bembos keine guten Voraussetzungen für eine Aufführung. Halubek zeigt diese Differenz mit einem sprödem Klangbild, in dem Il Gusto Barocco eine sehr gestische Klangsprache findet. So entstand eine sehr geradete und dabei homogene Gestaltung des Ausnahmefalls einer familiären, dynastischen und erotischen Verstrickung. (RD)



Ohne Übertreibung

★★★★★

Mozart – Arien & Lieder

André Schuen (Bariton), Avi Avital, Daniel Heide, Nikola Hillebrand, Mozarteum Orchester Salzburg, Roberto Gonzales-Monjas (Ltg.). DG

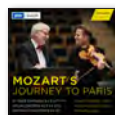
Es ist eine Reise mit und zu Mozart, die der Bariton André Schuen auf seinem neuen Album konzipiert hat: eine Aufnahme, die einer überlegten Dramaturgie folgt. Auftakt mit Figaro: „Non più andra“. Mit warmer, zugleich kerniger Stimme gelingt Schuen eine tadellose Einheit von Wort und Ton. Die Rezitative sind nicht nettes Geplänkel, sondern Träger dramatischer Botschaften, woran auch das Mozart Mozarteum-Orchester unter Roberto Gonzales-Monjas entscheidenden Anteil hat. Schuen bleibt stets innerhalb seines selbst auferlegten Ausdrucks-Spektrums: Übertreibungen sucht man vergebens. (CV)

KURZ BESPROCHEN



Sadikova: Violinkonzert u. a. Rebekka Hartmann (Violine),
Rachmaninoff International Orchestra, Kent Nagano (Ltg.). Farao

► Kent Nagano überzeugt interpretatorisch in Hartmanns „Concerto funebre“, schwächelt aber in Ravels „Tzigane“. Sadikovas Violinkonzert beeindruckt trotz erzählerischer Offenheit mit klanglicher Klarheit. ★★★★★ (PE)



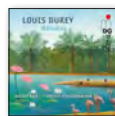
Mozart: Violinkonzert Nr. 7 KV 271a u. a. Tobias Feldmann (Violine),
WDR SO Köln, Reinhard Goebel (Ltg.).
hänssler classic

► Mozarts Violinkonzert KV 271a, womöglich nicht echt, erklingt beim WDR Sinfonieorchester unter Goebel mit Feldmanns brillanter Geige so lebendig, dass Zweifel an der Urheberschaft in den Hintergrund treten. ★★★★★ (EW)



Persia & Baroque Hamburger Ratsmusik,
Neoclassical Ensemble
of Tehran; Simone
Eckert & Arash Mohafez
(Ltg.). Christophorus

► Das Album „Persia & Baroque“ verbindet persische Tradition mit Barock. Spannende Ansätze, teils idealisiert – überzeugender in den Bearbeitungen persischer Werke, die jedoch Vorwissen erfordern. ★★★★★ (PE)



Durey: Melodies (Lieder) Holger Falk (Bariton),
Steffen Schleiermacher
(Klavier).
MDG

► Louis Durey, Mitglied der „Les Six“, ist heute kaum bekannt. Holger Falk und Steffen Schleiermacher widmen sich 56 seiner klangfarbigen Lieder – miniatrhafte Preziosen mit überraschend vielfältiger Lyrik. ★★★★★ (SN)

ONLINE-TIPP



Täglich neue
Rezensionen
finden Sie auf
[concerti.de/
rezensionen](http://concerti.de/rezensionen)

FESTIVAL FENSTER

Diesen Monat neu auf concerti.de/festivalfenster



Einsamkeit, Ekstase, Erlösung



BALTIC OPERA FESTIVAL

Zwischen Waldtheater und Werfthalle wird Oper zur existenziellen Erfahrung: Das Baltic Opera Festival, 2023 vom international renommierten Bariton Tomasz Konieczny gegründet, kehrt vom 10. bis 16.7. an die polnische Ostseeküste zurück. Unter dem Motto „Einsamkeit des Wanderers“ treffen hier Schuberts „Winterreise“, Strauss' „Salome“ und Pendereckis „Lukas-Passion“ auf Widerstandspoesie, Überlebensgeschichten und kaschubische Klänge. Musik als Spiegel unserer Zeit – verstörend schön und dringlich wie nie.

Klänge aus Böhmen

FESTIVAL FELIX

Im Zentrum der siebten Ausgabe des Originalklang-Festival der Kölner Philharmonie vom 27. bis 30.8. steht die Musik des osteuropäischen Kulturraums Böhmen. Auch Musiker aus dieser Region sind geladen wie das Ensemble Castelnor (Foto).



Klassikgenuss mit Tradition

FESTSPIELE MECKLENBURG-VORPOMMERN

Seit 35 Jahren bringen die Festspiele Klassik auf Spitzenniveau an besondere Orte in Deutschlands Nordosten. Im August werden Geigerin María Dueñas (Foto), Cellist Daniel Müller-Schott und die klavierspielenden Brüder Jussen erwartet.



Wie geht es eigentlich dem Klima?



INTERFINITY

An der Schnittstelle von Wissenschaft, Musik und Kunst widmet sich das interdisziplinäre Festival innovativ den grundlegenden Themen des 21. Jahrhunderts wie Klima und Umwelt. Das Tanzstück „Surviving Bugs“ (Foto) sensibilisiert für das Thema Biodiversität.

Im Bewusstsein des Wir



LAUSITZ FESTIVAL

„Unbewusst“ lautet das Inspirationswort für das Lausitz Festival (24.8.-14.9.) in Südbrandenburg und Ostsachsen. Ganz bewusst gratuliert auch der Estonian Philharmonic Chamber Choir am 11. September in Görlitz Arvo Pärt (Foto) zum 90. Geburtstag.

Kammermusik im Allgäu

FESTIVAL VIELSAITIG FÜSSEN

Das Festival bringt hochkarätige Kammermusik, Cross-over und Geigenbau-Tradition zusammen. Unter dem Motto „Resonanzen“ treffen vom 3. bis 10.9. Weltklasse-Ensembles wie das Leontokoro Quartett (Foto) auf historische Klangkunst.



Wie wollen wir leben?

RUHRTRIENNALE

Nach dem großen Erfolg der Ruhrtriennale im letzten Jahr mit 70 000 Besuchern richtet Ivo Van Hove in seinem zweiten Jahr als Intendant den Blick in die Zukunft: Wie wollen wir Leben? Um diese Frage kreisen vom 21.8. bis 21.9. Musiktheater, Konzerte, Tanz und Theater.



»Da schwingt sofort etwas in mir mit«

ANGELIKA BACHMANN von SALUT SALON hört und kommentiert Aufnahmen, ohne dass sie weiß, wer spielt.

Von Susanne Bánhidai

Die Augen schließen, sich von Musik überraschen lassen und dazu vielen Gedanken Raum geben: Angelika Bachmann, Gründerin und Erste Geigerin bei Salut Salon, hat viel Spaß bei unserem „Blind gehört“-Interview und noch mehr Gehaltvolles und Persönliches zu sagen. Das Frauenquartett ist gerade auf Tour mit seinem neuen Programm „Heimat“, was man der Playlist durchaus anhört.



*Kämpft für
Chancengleichheit:
Geigerin
Angelika Bachmann*



Haydn: Streichquartett C-Dur op. 76/3 „Kaiserquartett“ – 2. Poco adagio
Chiaroscuro Quartett.
BIS 2020

► Das ist sehr schön. Aber löst das heimatliche Gefühle in mir aus? Ich glaube, Heimat verbinde ich weniger mit Nationalitäten – für mich sind es eher Menschen, die dieses Gefühl auslösen. Ich mag Nationalhymnen – in jeder klingt die erzählte Geschichte eines Landes mit. Ich erinnere mich, dass wir einmal zur Fußball-WM ein Stück arrangiert haben, in dem 32 Nationalhymnen in zweieinhalb Minuten vorkamen.

Wenn wir auf Tour sind, bringen wir gern etwas mit, das im jeweiligen Land ein Gefühl von Vertrautheit wecken kann. Keine Hymnen, aber Klänge, die dort tief verwurzelt sind wie zum Beispiel Werke von Sulkhan Tsintsadze aus Georgien oder dem Armenier Komitas Vardapet. Für uns geht es bei unserem neuen Programm „Heimat“ nicht um Abgrenzung, sondern um das, was das Herz weit macht. Das Gefühl von Heimat ist universell – und

doch so individuell. Und dieses Streichquartett ... Die Musikerinnen des Chiaroscuro Quartett spielen es wunderschön. ■



Tsintsadze: Miniaturen – Didavoj Nana
Salut Salon.
Salut Salon
Records 2024

► Witzig, dass ich gerade über Tsintsadze gesprochen habe. Ja, das ist eines meiner Lieblingsstücke. Als ich es das erste Mal gehört habe, hat es mich umgehauen, und es haut mich jedes Mal wieder um, wenn ich es höre oder spiele. Es hat eine Leichtigkeit und ist dabei so tiefgründig. Wenn ich das „Deutsche Requiem“ von Brahms höre, weiß ich vorher, dass ich weinen werde. Ich bin ja aber auch Teil dieser Kultur und verstehe den Text. Dieses Lied berührt mich ganz unmittelbar, obwohl mir große Teile der georgischen Kultur nicht so vertraut sind. Musik kann Emotionen ausdrücken, für die es keine Worte gibt. Ich suche ja auch jetzt nach Worten für das, was ich fühle. Aufgewachsen bin ich mit dem westeuropäischen Kanon, den ich sehr schätze, aber jetzt, auf unseren vielen Reisen, genieße ich den



ZUR PERSON

1972 Hamburg geboren, gründete die Geigerin Angelika Bachmann (2. v.l.), die auch als **Business Coach** tätig ist, 2002 das Quartett **Salut Salon**, das mittlerweile in über 100 Ländern auftritt. Für ihre musikalische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die sich in Projekten wie **The Young ClassiX**, **SalutDeluxe** oder dem Kinderorchester **Coolle Streicher** widerspiegelt, wurde sie 2011 mit dem **Bundesverdienstkreuz** ausgezeichnet.

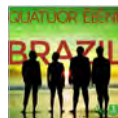
musikalischen Austausch und verliebe mich immer wieder neu in unbekannte musikalische Welten. Ich fange dann an zu recherchieren und entdecke spannende Komponistinnen und Komponisten, die bei uns wenig gespielt werden. Dieses Stück haben wir immer direkt nach unserem „Wettstreit zu viert“ gespielt. In unseren Programmen steht alles nebeneinander, also auch Melancholisches und Lustiges. Da sehe ich Salut Salon in der Linie früherer Konzerttraditionen, wo zu Bachs Menuetten getanzt und zu Beethovens Musik geklatscht wurde. Da stand eine traurige Arie neben einem zirzensischen Stück von Paganini – es gab immer alle Schattierungen: das Verlangen

nach Heimat und Ferne, nach Ankommen und Weiterziehen, Geburt und Tod, Freude und Schmerz, das hat Komponisten zu allen Zeiten beschäftigt. ■



Immigration Blues
David Orlowsky Trio.
Sony 2017

► Ich höre so einen sandigen Kontrabass. Das Stück klingt wie aus alten Zeiten und aus der Ferne. Ich mag Musik, wenn sie so fluide ist. Die Musiker reagieren so schön aufeinander und ergänzen sich. Sie schnüren nicht so kleine Pakete, sondern schaffen einen großen Bogen. „Immigration Blues“ – tolles Stück. ■



Piazzolla: Libertango
Quatuor Ebène,
Richard Hery (drums).
Warner 2017

► Noch ein tolles Stück. Ich komme jetzt jeden Tag. (*lacht*) Wie am Anfang die Intervalle zusammen gespürt werden und jeder Akkord eine neue Farbe bekommt – als ob er wie bei



*Klassik plus
Schabernack
gleich
Salut Salon*

einer Taufe einen neuen Namen erhält. Dann entwickelt es sich weiter zu diesem Ohrwurm. Es ist nicht nur die Bogentechnik, die das so besonders klingen lässt, so aus der Luft gegriffen. Sie erfühlen die Intervalle und machen dann den nächsten Akkord daraus. Wahnsinn! ■



Alla Molto Turca
Igudesman & Joo.
dB Music Vienna 2016

► Lustig. Mozarts „Türkischen Marsch“ haben wir auch gerade im Programm. Diese Version hier klingt nach Pink-Panther-Groove und ist harmonisch cool gemacht mit den Skalen

jenseits der westlichen Logik. Unser Arrangement tastet sich auch durch die Landschaft – irgendwo zwischen Wurzel und Überschwang. ■



Amadeus Alla Turca
Lady Strings.
Record Jet 2021

► Cool, diese Pause gerade. Es ist schön, wie die Streicher so am Klang kleben und dann wieder tänzerisch werden. Die Fermaten und Pausen setzen sie sehr organisch wie ein Geflecht aus Adern. Ah, die Lady Strings. Wir sind ein Quartett aus zehn Frauen – mit mittlerweile zwölf Kindern. Als die

erste von uns schwanger wurde, haben wir uns überlegt, wie wir das zusammen „wuppen“ wollen. Seitdem machen wir Timesharing. Es spielen immer die, die gerade nicht im Kreißsaal liegen, Kita-Eingewöhnung haben – oder zwischendurch auch mal den Mann zu Hause entlasten wollen. Wir nennen das „Rock’n’Roll in Teilzeit“. Wir sind eine richtige Gang, und es macht einen Riesenspaß, so zu arbeiten. ■



**Saint-Saëns:
Carnaval des
Animaux – Aquarium**
Lang Lang, Gina Alice,
Gewandhausorchester.
DG 2024

► Kommt jetzt der Haifisch? (*lacht*) Ich liebe das Stück. Diese Girlanden, die sich so fein um die Melodie legen. Es ist luftig und geerdet zugleich. Gina Alice und Lang Lang interpretieren das sehr schön, ich finde den „Karneval“ insgesamt toll. Wir selbst haben für unser Album „Carnival Fantasy“ auch dieses Stück aufgenommen, ein paar andere Wesen ergänzt, und ich habe den „Schwan“ für singende Säge arrangiert. Ich habe mich oft gefragt, wie Saint-Saëns diese Schichten so transparent und doch ineinander verwoben gestaltet – wie eine innere Kathedrale. Mich fasziniert die Architektur von Musik. ■



Isländisch Moos
LaLeLu.
Conträr Music 2021

► Das sind LaLeLu, wir kennen uns seit der Hochschule und sind seitdem befreundet. Ich

mag es, wie sie in der Dynamik so viele feine Nuancen entdecken. Das klingt so zart, da schwingt sofort etwas in mir mit. Darum geht es für mich in der Kunst: etwas im Anderen zum Klingen zu bringen – ob mit einer Stimme oder einer Geige, ob mit Musik, Poesie oder Humor. ■



Schumann: Klavierquartett op. 47 – 4. Finale. Vivace
Accardo, Tamestit, Capuçon, Pressler.
DG 2025

► So schön, wie sanft Schumann die Motive fugatisch durch die Instrumente wandern lässt. Wenn ich das höre, ergibt sich sofort eine Verbindung. Musik hat eine unglaubliche, Menschen verbindende

Kraft, über alle Sprachen hinweg, das spüren wir immer wieder. Übersetzen müssen wir nur unsere Moderationen – aber niemals die Musik. Egal, wo wir Konzerte geben, versuchen wir immer, auch mit Kindern zu arbeiten. Wir sind so dankbar, dass wir selbst ein Instrument lernen durften, dass wir das auch so vielen Kindern wie möglich ermöglichen wollen. Dabei merken wir immer wieder, wie viel Trost, Spaß und auch Perspektive Musik geben kann. ■

CD-TIPP



Träume live – Werke von Piazzolla, Dukas, Vivaldi, Satie u. a.
Salut Salon.
Salut Salon Records

KONZERT-TIPPS

Salut Salon: Heimat
NEUSTADT IN HOLSTEIN
Sa. 5.7., 20:00 Uhr
Ancora Marina
HAMBURG
So. 7.9., 14:00 & 20:00 Uhr
Elbphilharmonie
Fr. 24.10., 20:00 Uhr
Deutsches Schauspielhaus
BONN
So. 14.9., 20:00 Uhr
Opernhaus
LÜBECK
Sa. 27.9., 20:00 Uhr
Musik- und Kongresshalle
KARLSRUHE
So. 9.10., 20:00 Uhr
Konzerthaus
ROSTOCK
Sa. 18.10., 20:00 Uhr
Stadthalle
BRAUNSCHWEIG
Sa. 25.10., 20:00 Uhr
Staatstheater
HANNOVER
So. 26.10., 20:00 Uhr
Theater am Aegi

HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFEST



Weltsichten
Zwischen
den Zeiten



www.schütz-musikfest.de

**2.-12.
Oktober**

MULTIMEDIA

Das Beste aus Radio, Fernsehen, Kino und Internet

TV-TIPPS

3SAT

OPERNZAUBER IM WOLKENTURM

Sa. 12.7., 20:15 Uhr Konzert

Bei der Sommernachtsgala in Grafenegg stimmt Starteror Michael Spyres Highlights aus Opern von Rossini, Puccini und Augusta Holmès an. Rudolf Buchbinder spielt zudem aus Schumanns Klavierkonzert.

ARTE

TIEFE EINBLICKE

So. 20.7., 23:00 Uhr Dokumentation Benedikt Schulte zeichnet in »Vom Glück des Dirigierens« ein intensives Porträt von Simon Rattle. Zu Wort kommen dabei Wegbegleiter wie Daniel Harding, Peter Sellars und Imogen Cooper.

ARTE

KLANG DER VIELFALT

So. 27.7., 17:55 Uhr Dokumentation Mehr als 400 europäische Chöre bilden beim Deutschen Chorfest aus Nürnberg eine klingende Stadt. Eine Dokumentation blickt hinter die Kulissen.

3SAT

TRAUMKULISSE



Sa. 16.8., 20:15 Uhr Konzert

Mezzosopranistin Elina Garanča und Dirigent Karel Mark Chichon verzaubern vor der Kulisse der Kitzbühler Alpen ihr Publikum mit klassischen Opernarien.

APP: DIGITALER MUSIKUNTERRICHT MIT »MYGROOVE«

Von den Profis lernen



Vom Bühnenstar zum App-Entwickler: Martin Grubinger

Vor zwei Jahren hängte Martin Grubinger seine Konzertschlägel an den Nagel – der Leidenschaft, Musik mit anderen zu teilen, ist der weltberühmte Perkussionist gleichwohl treu geblieben. Gemeinsam mit einem österreichischen Getränkehersteller hat Grubinger die App »MyGroove«

entwickelt. Die Idee: digitaler Musikunterricht an der Seite von renommierten Künstlern und das bequem jederzeit auf dem mobilen Endgerät. Zur Verfügung stehen aktuell Akademien für Gitarre mit dem Crossover-Spezialisten Thomas Hechenberger und für Schlagzeug mit Thomas Lang, der unter anderem mit Robbie Williams und Falco zusammengearbeitet hat. Insgesamt können Nutzer auf mehr als 1 000 Lernvideos zurückgreifen. Künstliche Intelligenz analysiert dabei den Vortrag und gibt detaillierte Übungstipps.

Weitere Informationen auf:
mygroove.app

ONLINE: BALLETTFILM »DER STEPPENWOLF«

Getanzte Weltliteratur

Siebzehn Jahre prägte Goyo Montero als Ballettdirektor das Tanzgeschehen am Staatstheater Nürnberg. Inspiration für seine Kreationen zog er häufig aus den Klassikern der Weltliteratur, oftmals neu vertont von Owen Belton. So auch in seiner Umsetzung von Hermann Hesses Roman »Der Steppenwolf«, die im Januar 2024

Premiere feierte und nun als eigenständige Verfilmung vorliegt. Gemeinsam mit Regisseur Hans Hadulla hat Montero eine intime Charakterstudie geschaffen, die man dank sensibler Kameraführung quasi hautnah am Bildschirm erlebt.

abrufbar auf:
ardmediathek.de/klassik

Sommerlicher Klangrausch

Ursprünglich wollte die bayerische Landeshauptstadt zur Jahrtausendwende die deutsch-französische Aussöhnung mit zwei Galakonzerten ihrer ansässigen Spitzenkörper, den Münchner Philharmonikern und dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks (BRSO), vor der prachtvollen Kulisse des Münchner Odeonsplatzes feiern. Ein Vierteljahrhundert später hat sich die Freiluftveranstaltung zwischen Hofgarten und Theatinerkirche zu einem stark frequentierten Fixpunkt im lokalen Kultursommer gewandelt. Bis zu 16 000 Zuschauer verfolgen jährlich Münchens größtes Klassik-Open-Air.

Doch auch wer kein Ticket für die Wochen im Voraus ausverkauften Konzerte bekommen hat, muss auf die musikalischen Darbietungen nicht verzichten: ARD Klassik überträgt im kostenlosen Livestream. Am

Samstagabend vereint das BR-SO unter der Leitung von Franz Welser-Möst höchste Virtuosität mit Wiener Walzerseligkeit, wenn Prokofjews drittes Klavierkonzert auf eine vom Dirigenten selbst zusammengestellte Suite aus Richard Strauss' „Rosenkavalier“ trifft. Als Solist hat sich Daniil Trifonov angekündigt. Beide Künstler treten erstmals in diesem Ambiente auf. Am Sonntag übernehmen die Münchner Philharmoniker und Lahav Shani die Rundbogenbühne vor der Feldherrnhalle. Außer Rachmaninows „Sinfonischen Tänzen“ erklingt Beethovens Violinkonzert, das Geigerin Lisa Batiashvili als „unglaublich zart, tief und liebevoll“ beschreibt. „Ich habe das Gefühl, dass ich tanze und das Orchester streichele.“

Sa. 12.7., 20:03 Uhr;
So. 13.7., 20:00 Uhr
 Livestream auf:
[youtube.com/@ARDKlassik](https://www.youtube.com/@ARDKlassik)



Bei »Klassik am Odeonsplatz« erwartet die Besucher musikalischer Genuss vor einer architektonisch ansprechenden Kulisse

RADIO-TIPPS

NDR KULTUR

JUBILÄUMSAUFTAKT



So. 6.7., 20:03 Uhr Konzert
 Khatia Buniatishvili, das NDR Elbphilharmonie Orchester und Christoph Eschenbach eröffnen die 40. Ausgabe des Schleswig-Holstein Musik Festivals mit Beethoven und Bruckner.

NDR KULTUR

MONUMENTALER ABSCHIED

So. 13.7., 13:04 Uhr Konzert In seinem letzten Konzert als Oldenburger Generalmusikdirektor dirigiert Hendrik Vestmann Gustav Mahlers großdimensionierte »Auferstehungssinfonie«.

SWR KULTUR

ABSEITS DER PLANETEN

Sa. 19.7., 20:03 Uhr Oper Das Saarländische Staatstheater hebt Gustav Holsts Opernrarität »Sita« aus dem Jahr 1906 aus der Taufe.

DEUTSCHLANDFUNK KULTUR

GEHEIMNISVOLL

Mi. 23.7., 21:30 Uhr Alte Musik
 Martin Hoffmann spürt der englischen Königin Elizabeth I. und ihrem Lieblingskomponisten William Byrd nach.

BR KLASSIK

VOM GRÜNEN HÜGEL

Fr. 25.7., 15:57 Uhr Oper Daniele Gatti dirigiert zum Auftakt der Bayreuther Festspiele »Die Meistersinger von Nürnberg«.

DEUTSCHLANDFUNK KULTUR

VIELGESICHTIG

Fr. 1.8., 22:30 Uhr Musikfeuilleton Vom Widerstandskämpfer zum Minister: Der griechische Komponist Mikis Theodorakis gilt in seiner Heimat als Volksheld.

CONCERTI ONLINE

Jetzt lesen auf **concerti.de/** und
concerti.de/lounge



Wettbewerb als Statement

CLASSIC VIOLIN OLYMPUS In Dubai präsentierte sich mit dem Classic Violin Olympus ein neuer Geigenwettbewerb, der nicht auf Repertoire-Standardisierung setzte, sondern auf Reflexion, Dialog und musikalische Eigenständigkeit. Ins Leben gerufen hat ihn der international renommierte Geiger Pavel Vernikov. Einen besonderen Stellenwert nahm im Finale die zeitgenössische Musik ein.

Digitale Klassikwelt

LOUNGE Auf Stage+, der innovativen Streamingplattform der Deutschen Grammophon, gibt es alles, was das Klassik-Herz begehrt: wöchentliche Livestreams aus den Konzert- und Opernhäusern der ganzen Welt, die neuesten Album-Veröffentlichungen, Interviews und Dokumentarfilme zu renommierten Klassikstars sowie ein einzigartiges Archiv mit über tausend Streams.

Verlosung

ONLINE Jeden Monat verlosen wir auf **concerti.de** unter Abonnenten und Lesern attraktive Preise. Ob aktuelle CDs unserer Lieblingskünstler, DVDs interessanter Operninszenierungen, Bücher über das Leben großer Musiker oder Konzertkarten zu gefragten Veranstaltungen: Jeder Gewinn steckt voller Musik! Entdecken Sie unsere aktuellen Verlosungen und nehmen Sie teil unter **concerti.de/verlosungen**



Impressum

Verlag

concerti Media GmbH
Grindelhof 50 · 20146 Hamburg
Tel: 040/22 86 886-0 · Fax: 040/22 86 886-17
info@concerti.de · www.concerti.de

Herausgeber/Chefredakteur

Gregor Burgenmeister (V.i.S.d.P.)

Redaktion

Susanne Bánhidai (Redaktionsleitung, SB), Johann Buddecke (stellv. Redaktionsleitung, JB), Jörg Roberts (Chef vom Dienst), Sören Ingwersen (Textchef, SI), Peter Krause (Ressortleitung Oper, PK), André Sperber (Redakteur, AS), Jan-Hendrik Maier (Redakteur, Bildredaktion, JM), Patrick Erb (Volontär, PE), Saskia Leißner, Isabelle Stoppel, Hannah Bernitt, Elke Bernitt, Marcel Bub, Luisa Moreno, Jan Peter Ibs, Julia Hellmig (in Elternzeit)

Autoren der aktuellen Ausgaben

Frank Armbruster (FA), Helge Birkelbach, Roland H. Dippel (RD), Sabine Näher (SN), Stefan Schickhaus, Christian Schmidt, Maximilian Theiss, Christoph Watz (CV), Ecki Ramón Weber (EW)

Art Direktion/Gestaltung

Tom Leifer, Jörg Roberts, Frauke Schäfers, Sandra Voigt & Nikolaus Seiler

Produktion/Lithografie

alphabet neo GmbH

Druck & Verarbeitung

Variograph Druck- und Vertriebs GmbH
Elsterwerda

Anzeigen

Felix Husmann (Verlagsleitung)
040/22 86 886-20 · f.husmann@concerti.de

Mirko Erdmann (Leitung Klassikveranstalter, Festivals & Musikindustrie)
040/22 86 886-16 · m.erdmann@concerti.de

Gabriele Heesen (Klassikveranstalter & Marken)
040/22 86 886-32 · g.heesen@concerti.de

Martina Bergmann (Klassikveranstalter, Tourismus & Festivals)
040/22 86 886-18 · m.bergmann@concerti.de

Maren Ramcke-Potschien (Vertrieb & Marketing)
040/22 86 886-11 · m.ramcke@concerti.de

Heftauslage

vertrieb@concerti.de

Abonnement

concerti Media GmbH · Grindelhof 50
20146 Hamburg · Tel: 040/228 688 688
Fax: 040/228 688 617 · abo@concerti.de
Jahresabonnement: 39 € frei Haus

Erscheinungsweise elf Mal jährlich
Die nächste Ausgabe ist erhältlich ab 27.6.

IVW geprüfte Verbreitung
IV/2024: 80 445 Exemplare



Redaktionschluss

Immer am 15. des Vor-Vormonats. Termine können ohne Gewähr für die angegebenen Daten. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder durch Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

Zusatz

Alle veröffentlichten Termine stehen unter Vorbehalt, bitte informieren Sie sich direkt bei den Veranstaltern, ob die Veranstaltungstermine durchgeführt werden. Wir übernehmen keine Haftung für die angegebenen Daten. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder durch Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.
Alle Rechte: concerti Media GmbH

Klassik auf einen Klick.



Jetzt entdecken!



Besuchen Sie auf **concerti.de** unsere Regionalseiten für **Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland** – mit aktuellen Interviews, Porträts und zahlreichen Veranstaltungstipps für Ihre Umgebung!

concerti - Das Magazin für Konzert- und Opernbesucher

concerti
DAS KONZERT- UND OPERNMAGAZIN

ALLES, WAS DU LIEBST

DER FESTIVAL-SOMMER
AUF ARTE — LIVE
UND IMMER WIEDER
IM REPLAY

arte
CONCERT

DEINE MUSIK.

24/7

ARTE.TV/CONCERT